The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Ackerman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **357** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 15. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 271

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Das zerrissene China.

Weitere Gewinne der Revolutionäre. — Juanschikai am Ruder.

Amoy, 15. Nov. Haitscheng auf dem Festlande, südwestlich von Amoy, ist ebenfalls zu den Revolutionären übergegangen. Der dortige Stadtmagistrat wurde zum Gefangenen gemacht.

Aus Tschangtschau, 24 Meilen westlich von hier, werden Kämpfe gemeldet.

Aus Tsuantschau, einem Seehafen 50 Meilen nordöstlich von Amoy, wird gemeldet, daß die Ortsbeamten geflohen sind, und jetzt das rauhbauzige Element dort die Kontrolle hat.

In Amoy selbst herrscht Ruhe. Die republikanische Verwaltung richtete eine Adresse an die Konsuln, worin sie um neutrale Haltung derselben ersucht und versichert, daß alle ihre Landsleute und deren Eigenthum, einschließlich der Kirchen, respektirt würden.

Peking, 15. Nov. Die wichtigste heutige Entwicklung in der Hauptstadt bestand darin, daß in der Amtszeitung eine Erklärung erschien, welche den Dank Juanschikai's an den Thron für seine Ernennung zum Premierminister ausspricht.

Dies gilt als gleichbedeutend mit seiner Annahme des Amtes.

San Franzisko, 15. Nov. Das chinesische tägliche Blatt dahier läßt sich melden, der Oberbefehlshaber der chinesischen Rebellen habe nach Kanton um Sendung von Streitkräften telegraphirt, welche sich seiner Armee für einen Angriff auf Peking anschließen sollen!

Operettendiva kneift aus.

Berlin, 15. Nov. Am hiesigen Theaterhimmel ist jäh ein Stern erloschen. Bei Nacht und Nebel hat die reizende Diva Mizzi Wirth, die im Neuen Operettentheater als „Schöne Helena" und „Moderne Eva" Triumphe feierte, französischen Abschied von der Reichshauptstadt genommen, um nicht mit dem Gefängniß Bekanntschaft machen zu müssen.

Die Diva machte, seit sie hier auftrat, einen fürstlichen Aufwand, der in gar keinem Verhältniß zu ihrer Gage stand, doch fiel das weiter nicht auf, da angenommen wurde, daß sie irgend einen reichen „Freund" habe. In den letzten Tagen stellte sich jedoch heraus, woher der Luxus kam. Sie hatte in betrügerischer Weise enorme Schulden gemacht. Schließlich sollte nach der Vorstellung ihre Verhaftung erfolgen. Zwei Kriminalpolizisten warteten am Bühnenausgang des Theaters auf sie, doch schlüpfte sie in den Kleidern ihrer Zofe aus dem Theater und eilte zum Bahnhof, wo sie in einen eben abfahrenden Schnellzug sprang.

Die Geheimen warteten eine Stunde vor dem Theater und begaben sich dann nach der Wohnung der Sängerin; das Nest war jedoch leer. Später wurde festgestellt, daß die Ausreißerin sich auf dem Wege nach Moskau befindet, wo sie ein Gastspiel absolviren wird.

Reichstagskommission nachgibig.

Berlin, 15. Nov. Allem Anschein nach wird die Kommission des Reichstags, welche das deutsch-französische Abkommen über Marokko und Kongo zu berathen hat, nicht verlangen, daß dieses Abkommen dem Parlament zur Bestätigung unterbreitet werde. Die konservativen und klerikalen Mitglieder, welche die Mehrheit der Kommission bildeten, hatten sich gegen eine solche Bewegung erklärt.

(Bekanntlich hatte die Regierung sich mit der Einbringung eines Gesetzes einverstanden erklärt, wonach in künftigen Fällen solche Abkommen, welche Gebietsveränderungen in sich schließen, dem Reichstag zur Gutheißung unterbreitet werden sollen. Auf den obigen Vertrag soll das aber noch keine Anwendung finden.)

Der Tripoliskrieg.

Tripolis, 15. Nov. Ein Bericht aus einer italienischen Quelle besagt, Angriffe der Türken auf Derna und die italienischen Vorposten zu Tobruk seien zurückgeschlagen worden.

Ferner behaupten die Italiener, eine große Zahl der Ihren sei durch Kugeln und größere Geschosse verwundet worden, deren Gestalt, in Verletzung der völkerrechtlichen Kriegsregeln, verändert worden sei.

Die Italiener leugnen anhaltend alle Angaben über Grausamkeiten an wehrlosen Türken und Arabern.

Noch mehr amerik. Finanzräthe.

Berlin, 15. Nov. Wie eine Depesche aus Teheran meldet, hat das persische Kabinet auf Antrag des Ministerpräsidenten die Kontrakte genehmigt, laut welchen noch weitere zehn Amerikaner nach den hauptsächlichsten Städten Persiens geschickt werden sollen, um unter Oberleitung des Generalschatzmeisters Shuster die Finanzen zu ordnen.

Der Premierminister Samsam-es-Sultaneh ist mit der Organisirung eines neuen Kabinets beschäftigt.

Deutscher Flieger getödtet!

Findet sein Verhängniß auf dem Johannisthaler Felde.

Berlin, 15. Nov. Der Aviatiker Pletschter stürzte heute, während er einen Flug über dem Johannisthaler Felde machte, und blieb todt. Sein Hals wurde gebrochen.

Pletschter hatte an dem Berliner Wettfliegen vom September theilgenommen und dabei einen Albatroß-doppeldecker benutzt. Er machte einige gute Flüge, und in mehreren Fällen entwickelte er eine Schnelligkeit von über 60 Meilen per Stunde.

Vorläufig verhütet:

Ein drohender britischer Kohlenstreik.

London, 15. Nov. Ein nationaler Streik in der Kohlenindustrie wurde zeitweilig abgewendet, indem die Delegaten der Grubenarbeiter, welche seit drei Tagen hier in Sitzung sind, dagegen stimmten, eine Urabstimmung über die Proklamirung eines Streiks vornehmen zu lassen. Man hält es für sicher, daß eine solche Abstimmung eine Mehrheit zugunsten des Streiks ergeben hätte.

Es werden jetzt abermals Unterhandlungen mit den Grubenbesitzern eröffnet.

Preise von der Kunstausstellung.

Rom, 15. Nov. Die Jury der Internationalen Kunstausstellung, welcher die Zusprechung der Preise anvertraut ist, erkannte heute zehn Hauptpreise für Gemälde und Bildhauerwerke zu, acht Hauptpreise für Werke in Schwarz und Weiß, und viele kleinere Preise. Vier der elf Mitglieder dieser Jury sind Italiener.

Alle Mitglieder der Jury sprachen ihr Bedauern darüber aus, daß die amerikanischen Künstler um die Anerkennung gekommen seien, welche ihnen gebühre. Die Amerikaner blieben nämlich dadurch vom Mitbewerb ausgeschlossen, daß der amerikanische Generalkommissär Harrison S. Morris am 31. Okt. den amerikanischen Pavillon schloß, als man die Versicherung verfallen ließ; er hatte keine Lust, den Werth der ausgestellten Gegenstände (etwa $500,000 im Ganzen) einem Feuerverlust auszusetzen.

Wirren dauern fort.

San Geronimo, Staat Oaxaca, Mexiko, 15. Nov. Die Rebellen unter Jose Gomez gewannen nach einem scharfen Kampfe abermals Besitz von Juchitan, hatten aber dabei große Verluste.

Der Kampf dauert fort, und die Rebellen sind jetzt die Belagerten.

Stadt Mexiko, 15. Nov. Drei Amerikaner wurden in Sonora infolge einer neuen Erhebung der Yaqui-Indianer getödtet, wie dem Blatte „El Imparcial" aus Hermosillo berichtet wird. Zwei dieser Männer wurden am Scillanabergwerke bei Carbo umgebracht; ihre Namen werden nicht mitgetheilt. Der dritte ist Frank Lasser von der „Richardson Co.". Er wurde unfern des Bahnhofs von Esperanza getödtet.

Japanischen Botschafters Abschied.

Berlin, 15. Nov. Baron Tschinda, der bisherige japanische Botschafter bei der deutschen Regierung, welcher der Nachfolger des, nach Japan zurückgerufenen Vikomte Uschida als Botschafter bei der amerikanischen Regierung wird, hatte heute bei Kaiser Wilhelm die Abschiedsaudienz.

Ehe Baron Tschinda seinen Washingtoner Posten antritt, begibt er sich ebenfalls nach Tokio, und von dort aus wird seine Ernennung als Washingtoner Botschafter formell bekannt gegeben.

Bahnunglück.

Winnipeg, Kanada, 15. Nov. Ein Schnellzug der Kanadischen Nordbahn, von Regina, Sask., hierher bestimmt, entgleiste zu Ladysmith. Nur der Schlafwaggon entgleiste nicht, stürzte aber auf die Seite.

Es gab Rippenbrüche, gebrochene Nasen und viele Brauschen für eine Anzahl Passagiere, doch wurde Niemand tödtlich verletzt.

Inland.

Stadt New York gewinnt

In ihrem Kampf gegen den Müllstreik.

New York, 15. Nov. Es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß die Stadt ihren Kampf gegen die streikenden Müllfuhrleute des Straßenreinigungsdepartements gewonnen und ihr Recht festgelegt hat, die Arbeitszeit für ihre vielen Tausende Angestellter zu diktiren. Vorerst arbeiten die neuen Leute, deren Zahl immer größer wird, nur bei Tage; aber die Nachtarbeit, zu deren Vermeidung der Streik inszenirt wurde, wird wieder aufgenommen werden, sobald die Leute genügend eingebrochen sind.

Noch ist die Gefahr eines Generalstreiks der Fuhrleute vorhanden; aber nach der Haltung der Gewerkschaft zu schließen, ist sie nur eine entfernte. Uebrigens hat sich das New Yorker Konzil des Internationalen Fuhrleuteverbandes gestern Abend für eine Extrabesteuerung der Mitglieder erklärt, um die streikenden Müllkärrner zu unterstützen.

So schnell, wie möglich, ersetzt das Straßenreinigungsdepartement importirte Streikbrecher von auswärts durch Rekruten von der Zivildienstliste.

Im McNamaraprozeß.

Los Angeles, Kal., 15. Nov. Heute waren Angaben verbreitet, daß die Vertheidigung im McNamaraprozeß beabsichtige, Emma McManigal, die Gattin des „Staatszeugen" Ortie E. McManigal, den sie auf Scheidung verklagt hat, auf den Zeugenstand zu bringen. Desgleichen heißt es, daß John J. McNamara — der später prozessirt werden soll — den Zeugenstand betreten und für seinen Bruder James aussagen werde. Man erwartet, daß Letzterer und Mrs. McManigal gewisse Theile der Aussagen widerlegen werden, die McManigal machen wird, dessen angebliches Geständniß die McNamara's kompromittirt.

Im Geschworenenverschlag saßen heute: die endgiltig angenommenen und vereidigten Geschworenen Robert F. Bain, F. D. Green und Byron List; ferner die, von beiden Seiten bedingungsweise angenommenen Clark McLain, Bankkassirer; Arthur Grilling, in's Privatleben zurückgetretener Sattler; J. B. Sexton, Viehzüchter und Grundeigenthumshändler; Brewster C. Kenyon, Grundeigenthumshändler; T. J. Green, Viehzüchter; Willet Brunner, Lokomotivführer; T. H. Eliott, keine Beschäftigung; William J. Andre, Zimmermann; und M. W. Corcoran, Farmer, von der Vertheidigung gutgeheißen, aber von der Verfolgung noch verhört.

Für nationales Gesundheitsamt.

Kansas City, Mo., 15. Nov. Heute war „Gouverneurstag" auf dem Trans-Mississippi-Handelskongreß. Drei Staatsgouverneure hielten Reden: Harmon von Ohio, Aldrich von Nebraska, und Stubbs von Kansas.

Bundessenator Owen von Oklahoma sprach besonders beredt für die Erhaltung der Gesundheit der Nation und für die Errichtung eines Bundesgesundheitsamtes. Er sagte, die Ver. Staaten verlören jedes Jahr über 630,000 Männer, Frauen und Kinder durch verhinderbare Ursachen. Ja er fügte hinzu, soweit Fürsorge durch die Regierung in Betracht käme, möchte er lieber ein fettes Schwein sein, das an Cholera leide, als die Mutter einer großen Familie in der ersten Stufe dieser Krankheit! Auch Dr. W. A. Evans sprach, früherer Gesundheitskommissär von Chicago.

Viele verlassene Frauen.

Aurora, Jll., 15. Nov. Mit dem Eintritt des kalten Wetters sind hier wieder ziemlich viele Klagen verlassener Ehefrauen im Polizeihauptquartier eingelaufen!

Polizeichef Michels äußerte sich darüber: „Das ist die Hauptjahreszeit für ausreißende Gatten. Eine gewisse Klasse von „Männern" bleibt nur während der Sommermonate bei ihren Familien, so lange die Lebenskosten nicht besonders hoch sind, und eine gelegentliche Arbeit eines Tages genügt, den Wolf des Hungers von der Thür zu halten. Sowie der Winter sich einstellt, und diese Gatten anhaltend arbeiten müßten, ergreifen sie das Hasenpanier und fürchten dabei selbst Nacht und Sturm nicht."

Gute Landstraßen mit Sträflingshilfe.

Rochester, N. Y., 15. Nov. Auf dem 8. Jahreskonvent der „American Road Builders' Association", welcher in Verbindung mit dem nationalen Kongreß für gute Landstraßen hier abgehalten wird, drangen heute mehrere Redner darauf, daß Sträflingsarbeit für die Erbauung von Landstraßen verwendet werde.

Sie verweisen namentlich auf das Beispiel des Staates Kolorado, wo ein solches System sehr günstige Folgen auch für die Sträflinge selbst zeitigt und es ermöglicht, Landstraßen zu nur einem Drittel der gewöhnlichen Kosten zu bauen.

Seine letzte Hoffnung da hin.

Richmond, Va., 15. Nov. Gouverneur Mann von Virginien lehnte es heute ab, sich irgendwie in die Vollstreckung des Todesurtheils über den jungen angeblichen Gattinmörder Henry C. Beattie einzumischen.

Darnach scheint es sicher, daß Beattie am Freitag, den 24. November, den Tod im elektrischen Richtstuhl erleiden wird.

Doch setzen die Anwälte noch eine besondere Petition an den Gouverneur in Umlauf, damit er dem Verurtheilten eine Frist von mindestens 30 Tagen für geistige Vorbereitung gewähre.

Taft in Maryland.

Frederick, Md., 15. Nov. Präsident Taft traf heute hier ein, um eine Ansprache an die Vereinigten Handelsbörsen des Staates Maryland zu halten, welche gegenwärtig hier ihre zweite Jahreskonvention haben. Er wurde von dem erwählten Staatsgouverneur Goldsborough, dem Kongreßabgeordneten D. J. Lewis und Anderen begleitet.

Vor seiner Rückkehr nach Washington besucht Herr Taft den Mount Olivet-Friedhof und legt einen Kranz auf dem Grabe von Francis Scott Key nieder, dem Dichter des „Sternenbesä'ten Banners".

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Plymouth: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.
New York: Alice nach Triest; Hamburg nach Genua; Baltic nach Liverpool; Maracaibo, nach Portoriko und Venezuela.
Havre: Rochambeau nach New York.

Zuständigkeits-Streit.

Von Richter Burke zu Gunsten der Stadt entschieden.

Dreizehn auf der Liste.

Das Disziplinarverfahren gegen Vertrauensleute und andere Unterbeamte des vom Dienst suspendirten Polizeiinspektors Dorman. — Die Armenpflege.

Eine zwar wichtige, aber leider noch nicht endgiltige Entscheidung hat Richter Richard E. Burke vom Superior-Gericht heute in einer alten Streitfrage abgegeben. Es handelt sich in dem vorliegenden Falle um ein Einhaltsgesuch der Chicago City Railway Co. gegen die Parkverwaltung der Südseite. Die Straßenbahn-Gesellschaft hat vom Stadtrath die Erlaubniß erlangt, ihre durch die 55. Straße in die Nähe des Jackson Park führende Linie durch Stony Island Ave. bis zur 67. Straße zu verlängern. Die Parkverwaltung hat der Gesellschaft indessen nicht gestatten wollen, mit den Geleisen die als Boulevards zum Parksystem gehörenden Straßen „Midway Plaisance" und 57. Straße zu überqueren, sofern sie sich dabei nicht nach besonderen Bestimmungen richte, die von der Parkbehörde in einer Verordnung vom 20. Juli vorigen Jahres getroffen worden sind. Diese Bestimmungen hat die City Railway Co. für zu drückend erklärt und nicht angenommen.

Sie brachte den Fall in der Form eines Einhaltsverfahrens vor das Superiorgericht und heute hat Richter Burke das Einhaltsgesuch bewilligt. Er hat damit entschieden, daß die Parkbehörden keine Befugnisse haben, der Anlage von Straßenbahnlinien, die einzurichten der Stadtrath erlaubt, an Boulevards hindernd in den Weg zu treten. Die Parkbehörde hat Berufung gegen das Urtheil angemeldet. Die Anlegung der neuen Strecke in der Stony Island Ave. ist übrigens durch die Parkbehörde schließlich doch nicht verzögert worden. Sie wurde, nach einem Uebereinkommen, das zwischen den Parteien unter der Hand getroffen worden ist, gebaut ohne Rücksicht auf den Ausgang des gerichtlichen Verfahrens.

Eine Unglückszahl.

Auf heute Nachmittag war von der Zivildienst-Kommission die Verhandlung der Anklagen anberaumt, die wegen angeblicher Pflichtvernachlässigung gegen dreizehn Unterbeamte des suspendirten Polizeiinspektors Dorman erhoben worden sind. Wie es hieß, wollte man heute noch nicht in die Verhandlung des Falles eintreten, den Termin für diese aber endgiltig festsetzen. Unter den Angeklagten befinden sich die Detektives Charles McShane und Anthony McSwiggin, welche als Vertrauensleute des genannten Inspektors gegolten haben, ferner die Detektives Patrick Considine und Wm. J. Davern, welchen die Ueberwachung verrufener Häuser im Lake Str.-Bezirk, sowie Wm. Considine und Thomas F. Keating, welchen eine gleiche Aufgabe im Desplaines Str.-Bezirk übertragen war. Dazu kommen noch die Detektives Patrick J. Bonner, David F. Dooley, Wm. T. Burns, Wm. S. Johnson, Patrick J. Mulvihill und Frank J. Klima und, als dreizehnter in dem Unglücksbunde, der Schutzmann Michael Keogh, dem neulich die ehren-, aber anscheinend unheilvolle Pflicht zugefallen ist, den Mayor Harrison auf einem Rundgang durch die dunkelsten Partien der Westseite zu begleiten.

Wandervögel.

Countyrathspräsident Bartzen nahm heute mit dem Armenpfleger Meyer Rücksprache wegen der verstärkten Anstrengungen, die in Anbetracht der gegenwärtigen Witterungsverhältnisse gemacht werden müssen, um der allergrößten Noth einigermaßen zu steuern. Herrn Bartzen ist es auch darum besonders zu thun, daß dem Gesetz nachgekommen wird, nach welchem armen Familien nicht mehr die Kinder fortgenommen, sondern es ihnen durch Baarzuschüsse ermöglicht werden soll, die Unterhaltskosten für ihren Nachwuchs zu bestreiten.

Herr Meyer erwähnte gelegentlich dieser Unterredung den Umstand, daß beim Anbruch des Winters zahlreiche, aus Süd-Europa stammende Arbeiter sich einfach nach Süden hin konzentriren und die Sorge für ihre Angehörigen der Countyverwaltung und den Wohlthätigkeits-Vereinen überlassen. Anzunehmen ist, daß die Mehrzahl dieser Leute während des Winters im Süden lohnende Beschäftigung findet und eifrig spart, während sie ihre Familienlasten größtentheils auf die öffentliche Kasse und auf mildthätige Menschenfreunde abwälzt.

Der Pasteurisirungszwang.

Seitens des Gesundheitsamtes werden jetzt wieder gerichtliche Schritte gethan gegen Milchhändler, welche der Vorschrift nicht nachkommen, daß Milch, die nicht von nachgewiesenermaßen tuberkelfreien Kühen stammt, nur pasteurisirt auf den Markt gebracht werden darf. Das Gesundheitsamt hat eine ganze Anzahl von Milchfirmen ermittelt, die zwar Pasteurisirungsanlagen besitzen, sie aber nicht benutzen. Gegen sieben Firmen ist nun im Stadtgericht Strafantrag gestellt worden.

Wohin mit dem Schnee?

Ober-Baukommissär McGann, der stellvertretende Straßenamtsvorsteher Solon und Vertreter der Straßenbahn-Gesellschaften halten Rath über die Frage, wohin heuer der Schnee geschafft werden soll, welcher aus den Straßen wird fortgeschafft werden müssen. Ihn in der Nähe des Ufers in den See zu schütten, will der Hafenkommandant nicht gestatten. Er behauptet nämlich, daß besagter Schnee zu 40 Prozent aus Schmutz bestehe, und daß seine Ablagerung im See später kostspielige Baggerarbeiten nothwendig machen würde.

Neue Prohibitionsgebiete.

Der Stadtrathsausschuß für Lizenswesen hat heute Gesuche zu den Akten gelegt, welche bezwecken sollten, daß die Gegend von Grand und 72. Avenue, Diversey Blvd., Milwaukee und Kimball Ave. nochmals und „auf immer" für Prohibitionsgebiet erklärt werde. Sie sind jetzt Prohibitionsgebiet; die Gesuchsteller befürchten aber, daß die Bezirke ihrer trockenen Eigenschaft entkleidet werden könnten.

Der Fall Ruehl.

Er kam heute vor Richter Brentano zur Verhandlung.

Vor Richter Brentano im Superiorgericht kam heute der Fall von Dr. Louis A. Ruehl, dem früheren Vizepräsidenten der United Breweries Association, und seiner Gattin Auguste zur Verhandlung. Das Ehepaar war neulich auf telegraphische Nachricht von Nampa, Idaho, unter der Anklage der Erlangung von $5000 unter falschen Angaben verhaftet worden.

Nachdem der einigermaßen verwickelte Stand der Anklage klargestellt worden war und das Ehepaar ein Habeas Corpus-Gesuch eingereicht hatte, wurde zum Zeugenverhör geschritten.

Theodore F. Burkland, Präsident der Citizens' State Bank von Nampa, bezeugte, daß Dr. Ruehl's Gattin im Juli 1910 $5000 von der Bank erlangt und der Bank dafür eine Hypothek auf eine Eisfabrik gegeben hätte.

Gelobt Besserung.

Fred Giere will Schnaps und schlechten Umgang meiden.

Dem 17jährigen Fred Giere gab heute Stadtrichter Williams im Gerichtshofe an der W. Chicago Ave. bis zum 20. Dezember Zeit, sich zu bessern, was der Junge hoch und theuer gelobte. Dieser hatte am Sonntag Abend die Winterkleider der Mutter, einer schwer arbeitenden Frau, versetzt und den Erlös in schlechter Gesellschaft verjubelt. „Sie sind jung, aber Schnaps und schlechter Umgang sind Ihr Verderben," sagte der Richter. „Berichtet mir Ihre Mutter am 20. Dezember, daß Sie sich gebessert haben, so werde ich die Anklage fallen lassen."

Elektrikers tödtlicher Sturz.

Louis Krause, ein Nr. 1056 Ost 75. Straße wohnender 35 Jahre alter Elektriker der Commonwealth-Edison Co., stürzte heute an der West 49. und S. Halsted Straße von einem elektrischen Leitungspfahl, auf dem er Ausbesserungen vorgenommen hatte, und wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf im Deutschen Diakonissen-Hospitale verschied.

Frau Vermilya's Befinden.

Der Zustand der Frau Louise Vermilya, die der Ermordung des Polizisten Bisonnette angeklagt ist und sich im Countygefängniß befindet, hat sich nach der Ansicht der Behörden soweit gebessert, daß an ihrem Aufkommen nicht mehr zu zweifeln ist. Wie der Gefängnißverwalter Davies heute erklärte, ist sie völlig außer Gefahr. Sie hat sich bereit erklärt, am Spätnachmittag Zeitungsleute zu empfangen.

Röhre geborsten.

Eine 24 Zoll weite Hauptröhre der städtischen Wasserleitung barst heute Nachmittag an der N. La Salle und South Water Str., und die Fluth, die ihr entströmte, setzte die Kellergeschosse einer Anzahl der dort gelegenen Kommissionshandlungen unter Wasser. Der Sachschaden dürfte eine beträchtliche Höhe erreichen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Moltke von Genua; Minnewaska von London.
Quebec: Ionian von Glasgow; Corinthian von London.
Montreal: Ansonia von London.
Neapel: Cincinnati und Cretic von New York.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Plymouth: Nieuw Amsterdam, von New York nach Rotterdam.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wayman als Zeuge.

Schildert Vernehmung Links und Beckemeyers durch die Grandjury.

Ueberwachung der Zeugen.

Staatsanwalt sucht seine Methoden zu rechtfertigen. — Zeuge Welborn erklärt, Jedermann sei von unlauteren Machenschaften überzeugt gewesen.

Daß die Ansicht, die Erwählung William Lorimers sei erkauft worden, allgemein war, war die Erklärung, die der Abgeordnete George B. Welborn von Woodlawn heute in der Sitzung des Ausschusses, der den Lorimer-Fall untersucht, abgab. Der Zeuge gab aber zu, daß er persönlich von Korruption keine Kenntniß habe. „Wir alle waren der Ansicht", lautete die Aussage des Abgeordneten, „daß bei der Erwählung William Lorimers Geld benutzt worden war. Das war die allgemeine Ansicht. Aber ich selbst weiß nichts Genaues davon."

Welborn sagte aus, Senator Lorimer habe ihn am Tage vor seiner Erwählung ersucht, für ihn zu stimmen, und erklärt, sein Name werde der Legislatur nur vorgelegt werden, wenn er einer Stimmenmehrheit sicher sei. Er habe ihm geantwortet, er könne nicht für ihn stimmen, da er sich dadurch politisch ruiniren würde. Am nächsten Tage, vor der schließlichen Abstimmung, sei der Abgeordnete John L. Flannigan von East St, Louis im Auftrag Lorimers zu ihm gekommen, doch habe er ihm bedeutet, sein Kommen nütze ihm nichts, da er für Lorimer nicht stimmen könne. In all den Verhandlungen sei ihm Geld niemals angeboten worden.

Die von Senator Albert E. Isley berichtete Unterredung, in deren Verlauf er erzählt haben soll, Freunde Lorimers hätten ihn auf einen hohen Berg genommen und ihm das gelobte Land gezeigt, stellte der Abgeordnete Welborn in Abrede.

John E. W. Wayman, Staatsanwalt von Cook County, gab eine eingehende Schilderung der Anfänge der strafrechtlichen Verfahren gegen Lee O'Neil Browne, Robert E. Wilson, Michael S. Link usw., die aus dem angeblichen Geständniß Charles A. Whites hervorgingen. Er schilderte seine erste Begegnung mit White, nachdem er das angebliche Geständniß gelesen hatte.

Beckemeyers Wahrheitsliebe.

Er schilderte anschaulich, wie er den wohlbeleibten Abgeordneten Michael S. Link von Mitchell und seinen Kollegen H. J. C. Beckemeyer von Carlyle mürbe gemacht und zu Geständnissen gebracht habe. Die Frage der polizeilichen Ueberwachung dieser Zeugen durch Polizisten, die der Staatsanwaltschaft zugetheilt waren, nahm einen breiten Raum in der Verhandlung ein.

Senator Jones wollte wissen, mit welchem Recht der Staatsanwalt Link einen Polizisten als Begleiter mitgegeben habe, nachdem er ein Geständniß abgelegt hatte, und der Zeuge erwiderte, er habe verhindern wollen, daß Freunde der in den Skandal verwickelten Personen sich an Link heranmachten und ihn veranlaßten, seine Aussagen zu widerrufen.

Die Vernehmung Links und Beckemeyers durch die Grandjury am 5. und 6. Mai vorigen Jahres wurde eingehend erörtert. Kein besonders ansprechendes Bild entwarf der Staatsanwalt von der Wahrheitsliebe des Abgeordneten Beckemeyer, der sich ihm mit dem Angebot genähert habe, er wolle ihm reinen Wein einschänken, wenn eine Meineidsanklage, die gegen ihn erhoben werden sollte, nicht erhoben werden würde.

Beckemeyer habe ihm versprochen, vor der Grandjury die reine Wahrheit zu sagen, habe geschildert, daß er auf eine Einladung Lee O'Neil Brownes nach St. Louis gekommen sei und dort vom Verwalter des Southern-Hotels ein Päckchen mit $1000 erhalten habe, und habe ihm später nach der Vernehmung vor der Grandjury zugestanden, er habe nochmals gelogen. Er habe die $1000 nicht vom Verwalter des Hotels, sondern von Browne selbst erhalten. Dies sei die erste Andeutung gewesen, die er von der Zusammenkunft Brownes mit demokratischen Abgeordneten in St. Louis erhalten habe. Das angebliche Geständniß Whites erwähne diese Zusammenkunft nicht.

Widerspricht Keeley's Angaben.

Eingehend wurde der Staatsanwalt über die Bierreisen vernommen, die der Polizist Keeley, dem die Ueberwachung Beckemeyers anvertraut war, mit dem Abgeordneten gemacht hat. Er erklärte, nichts davon gewußt zu haben, daß Beckemeyer in Begleitung des Polizisten stark der Flasche zugesprochen habe, und stellte in Abrede, dem Polizisten die Anweisungen gegeben zu haben, die dieser von der Staatsanwaltschaft erhalten zu haben behauptet, als er Beckemeyer unter seine Aufsicht nahm.

Marble leitet Verhör.

Die Vernehmung des Staatsanwalts wird sich jedenfalls in die Länge ziehen. Daß Anwalt Hanecy, der Vertreter Senator Lorimers, ihn einem scharfen Kreuzverhör unterwerfen wird, ist als sicher anzusehen. Gelegentliche Fragen, mit denen er das direkte Verhör unterbrach, lassen erkennen, daß er gründlich vorbereitet ist, dem öffentlichen Ankläger scharf zu Leibe zu gehen.

Er wird, wie er dies während der ersten Untersuchung gethan hat, verversuchen nachzuweisen, daß die angeblichen Geständnisse unter Drohungen erlangt worden sind. Das Verhör Wayman's wird von Anwalt Marble geleitet. Anwalt Healy, der andere Rechtsberather des Ausschusses hat soweit nicht eine einzige Frage an seinen alten Nebenbuhler gerichtet, der ihm zum Rücktritt ins Privatleben verholfen hat.

Die Anwälte des Ausschusses hoffen, mit der Vernehmung ihrer Zeugen bis Ende der Woche fertig zu werden. Sie hatten ursprünglich darauf gerechnet, die Vernehmung der Belastungszeugen heute beenden zu können.

Ging in eine Falle.

Herbergswirth Edward Hogan zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Richter Owens verurtheilte heute im Countygericht den Wirth der Herberge, Nr. 659 Meridian Str., Edward Hogan, wegen Mißachtung des Gerichts, begangen durch falsche, der Wahlbehörde eingereichte Eideserklärungen, zu sechs Monaten Gefängniß. Hogan ist einer der vielen Herbergswirthe, welche vor Gericht geladen wurden, als Richter Owens eine Untersuchung der Behauptung, daß in der 13., 18. und 21. Ward, den sogenannten Fluß- und Herbergen-Wards, Wahlbetrügereien in Vorbereitung seien, einleitete. Der Richter schickte Hogan vor der unlängst stattgehabten Richterwahl ins Gefängniß, später wurde der Angeklagte gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Bei Gelegenheit seines Verhörs hatten dem Richter die eidlichen Erklärungen des Wirthes betreffs der Gäste seiner Herberge vorgelegen, und er hatte Hogan eine Anzahl von Namen, theils wirklich, theils nicht darin enthaltene Namen, vorgelesen. Hogan war in die Falle gegangen und hatte bei jedem Namen erklärt, der Mann sei Gast in seinem Hause.

Das hielt der Richter dem Wirth heute vor.

„Sie haben sich," sagte er, „eines abscheulichen Verbrechens schuldig gemacht, indem Sie falsches Zeugniß abgelegt haben. Etwa fünfzehn von den Namen, die ich Ihnen vorlas, waren gar nicht in der Liste enthalten, trotzdem erklärten Sie unter Eid, daß die Leute Ihre Gäste seien. Außerdem habe ich feststellen lassen, daß eine Anzahl der Männer, deren Namen in Ihren Eideserklärungen stehen, sich nicht in ihrer Herberge befunden hat. Sie haben auch die Absicht bekundet, am Stimmplatz zu bezeugen, daß die Männer, deren Namen ich verlesen habe, wirkliche wie erfundene, Bewohner Ihres Hauses seien. Ich will Sie lehren, daß Sie nicht ungestraft hier falsches Zeugniß ablegen dürfen, und verurtheile Sie zu sechs Monaten Gefängniß!"

Hogan wurde sogleich dorthin abgeführt.

Der Verwalter des Manhattan Hotels, 805 S. State Str., Peter Swenton, unter gleicher Anklage und ebenfalls unter Bürgschaft auf freiem Fuße, fand sich heute nicht vor Gericht ein, der Richter erließ deshalb eine Vorladung. Mehr als fünfzig andere Wirthe waren aber zugegen, und wahrscheinlich werden viele von ihnen aus derselben Ursache wie Hogan bestraft werden.

Richter Owens verhinderte durch eine vor der Wahl erlassene Verfügung, daß alle aus den drei Wards stammenden Herbergs-„Affidavits" ungiltig seien, die Abgabe von etwa 20,000 zweifelhaften Stimmen.

Theure Schlafstelle.

Carles Schiffelbier, ein 50 Jahre alter Mann, verlor dieser Tage seine Stelle als Nachtwächter im Schnittblumengeschäft von L. Baumann & Co., 359 W. Chicago Ave. Heute früh borgte er sich von einem Nachbarn einen Hammer und Meißel, zerbrach damit eine der Spiegelscheiben im Baumann'schen Laden, kroch durch die Oeffnung und legte sich in einem Hinterraum schlafen. Ein Schleichdieb hörte ihn schnarchen und stahl Schnittblumen im Werthe von $45. Schiffelbier wurde um 9 Uhr heute Morgen geweckt und ist jetzt auf der Wache an der Chicago Ave.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen leichtes Schneegestöber; etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 22 Grad; nordwestliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig und in den nördlichen Gebietstheilen heute Abend oder morgen wahrscheinlich leichtes Schneegestöber; heute Abend etwas kälter.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; heute Abend, im äußersten Süden des Gebietes morgen, etwas kälter.

Nieder-Michigan: Heute Nachmittag und Abend Schneegestöber; heute Abend kälter, in den östlichen und südlichen Gebietstheilen kalte Welle; morgen klar.

Wiskonsin: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen leichtes Schneegestöber; im Osten des Gebietes heute Abend kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 31 Grad; Nachts 12 Uhr, 31 Grad; Morgens 6 Uhr, 26 Grad; Mittags 12 Uhr, 30 Grad.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Shawl Collar Ulsters, $25 to $45

Jetzt ist die Zeit, wenn Ihr mehr,

als je zuvor, erkennt, ein wie großer Ueberzieher-Laden dies ist—wir werden bis zur Fassungskraft beschäftigt sein, aber niemals darüber hinaus, denn unsere Einrichtungen sind so vortrefflich, daß sie nicht in Unordnung gerathen können. Wir zeigen Euch tausende und abertausende von Ueberziehern, ein Dutzend Facons gegen eine in irgend einem anderen Laden — ausländische Ideen, genügend amerikanisirt, Euch zu gefallen oder so „Londonderisch" als Ihr es wünscht. Amerikanische Moden in endloser Auswahl. Ulsters, umwendbare oder reguläre, Raglans, Chesterfields etc., markirt zu $12 bis $75. Die wunderbarsten Werthe im ganzen Markte sind die, die wir hier zeigen zu nur **$20, $25 und $30**

Der Abenteurer.

Roman von E. von Dornau.

(20. Fortsetzung.)

„Wer ist's denn?" wiederholte sie hartnäckig. „Von Deinen Freundinnen keine; deren Handschrift kenne ich alle. Du kannst mir's doch sagen." —

„Es ist eine Bestellung zum Rendezvous für heute Abend," sagte Luise kaltlächelnd. Ihre Schwester ging ohne Antwort tiefbeleidigt aus dem Zimmer. Luise konnte manchmal doch gerade boshaft sein!

Emmi war noch böse mit der jüngeren Schwester, als sie ihr eine Viertelstunde später im Korridor begegnete.

„Es ist schon wieder 'was für Dich gekommen," sagte sie unwirsch, ohne Luise anzusehen. „Mme. Resi hat geschickt — ihre kleine Gehilfin. Sie wäre krank, und Du möchtest sie doch bestimmt heute Vormittag noch besuchen."

„Ist das Mädchen noch da?" fragte Luise hastig.

„Sie steht unten im Hausflur. Sag' ihr nur selber Bescheid. Ich habe jetzt keine Zeit für sowas."

Luise stieg die Treppe hinunter und sprach mit der weinenden, ganz verstörten kleinen Putzmacherin. Mme. Resi war trotz ihres Uebelbefindens gestern Abend noch stundenlang ausgewesen — sie, die sonst kaum einen Fuß auf die Straße setzte! — hatte die Nacht gänzlich schlaflos verbracht und sähe heute, wie sich das kleine Fräulein emphatisch ausdrückte, „wie ihre eigene Leiche" aus.

Luise versprach, gleich nach dem Frühstück zu kommen. Sie hielt Wort und machte sich schon vor neun Uhr zum Ausgehen bereit, trotz des geflüsterten Widerspruchs ihrer Mutter. Der fremde Logiergast, ein ausgeprägter Langschläfer, saß noch mit Frau Nachtigall am Frühstückstisch, als Luise davonging. In demselben Moment, in dem das junge Mädchen die Hand auf die Klinke der Hausthür legte, schellte es draußen. Und Luise zuckte wieder erschrocken zusammen, und trat unwillkürlich einen Schritt rückwärts, runzelte dann die Augenbrauen, ärgerlich über die eigene, nervöse Unruhe, und öffnete rasch, ohne erst einen Blick durch das kleine Spähloch in der Thür zu werfen. Um diese Zeit kamen Sonntags Milchmann und Fleischer.

Im Flur war's kühl und dämmerig; draußen lag ungebändigte Augustsonnengluth. Vom goldfarbenen Hintergrunde hob sich eine unbewegliche Silhouette auf der obersten Steinstufe — Luise stutzte — blickte schärfer — starrte, ohne sich zu regen — taumelte lautlos zurück. — —

Langsam trat der Heimkehrende über die Schwelle des Hauses.

„Luise, ich bin's — ich bin's wirklich —" stammelte er.

Sie war bis zur Treppe zurückgewichen, kalkweiß im Gesicht, die Augen immer ganz starr auf ihn geheftet.

„Nein — Nein!" — schrie sie auf.

„Luise!" Er kam erschüttert näher. — „Hab' ich Dich so erschreckt, mein armes, geliebtes Kind? Hast Du mich denn nicht erwartet? Hat's Dir Dein Onkel nicht gesagt, daß ich kommen würde? Sieh mich nicht so starr an — gib mir Deine liebe Hand! Ueberzeug' Dich, daß ich's bin — Dein Lorenz —"

„Mein — Lorenz!" wiederholte Luise lallend. Sie griff mit der Linken nach dem Treppengeländer und hielt sich daran fest. Irgend etwas im Tonfall der wenigen Silben, in ihrer starren Haltung, dem geistesabwesenden Blicke lähmte dem Manne vor ihr den frohen Muth. Er wagte es plötzlich nicht, ihre freie Hand zu ergreifen, die sie wie abwehrend gegen ihn erhoben hatte. Einige Schritte noch von ihr entfernt, blieb er stehen.

„Ich hätte nicht so überraschend kommen dürfen!" hub er unsicher, mit bittendem Blicke an. „Aber ich konnte nicht anders, Luise, — die Sehnsucht war zu übermächtig geworden! Was ich acht Jahre ertragen hatte — jetzt, so nahe der Erfüllung, schien's mir unerträglich. Ich bin meinem Briefe an Deinem Onkel fast auf dem Fuße gefolgt. — — — Luise, ich bin nun da, ich habe Dich, ich halte Dich — Du — bist mein — — —"

Die letzten Worte brachen in hellem Jubel aus ihm hervor. Er breitete die Arme weit aus, sicher, daß sie sich hineinwerfen würde. — Aber das bleiche Mädchen rührte sich nicht. Nur fester, immer fester hielt sie sich am stützenden Pfosten, eisige Abwehr lag in dem Blick, mit dem sie ihn unverwandt maß, die freie Rechte krampfte sich in die Falten des Kleides.

„Thun Sie das wirklich?" fragte sie heiser. Stoßweise kam der Athem aus ihrer Brust, fielen die Worte von ihren Lippen. „Sind Sie meiner so völlig sicher? Haben Sie's nie der — Mühe werth gefunden, daran zu zweifeln?"

Er starrte sie sprachlos an, er strich mit der Hand über die Stirn —

„Ich? An Dir zweifeln? An Deiner Treue, Luise?" brachte er endlich mühsam hervor. „Ich verstehe Dich nicht. — Um Gotteswillen, was ist mit Dir! Wie hätt' ich jemals an Dir zweifeln können! Hat Dir das jemand von mir gesagt? Hat man Dir damit wehe gethan?"

Er trat schon wieder näher auf sie zu — abermals hob sie abwehrend die Rechte.

„Rühren Sie mich nicht an!" befahl sie herrisch. „Nicht andere Leute haben mir wehe gethan — klagen Sie Niemand anders an, als sich selber! Was sollten mir wohl andere Leute von Ihnen sagen, was ich nicht selber wußte? Sie haben also nie an mir gezweifelt? Sehr schmeichelhaft das! Aber es scheint Ihnen auch niemals eingefallen zu sein, daß am Ende ich Grund zum Zweifeln hätte — —"

„Du? Grund zum Zweifeln? An mir? An mir, Luise? Ja, bin ich denn wahnsinnig? — Nein, Du mußt mich jetzt anhören! Du mußt mir sagen, wer mich bei Dir verleumdet hat!"

„Verleumdet?" Das Mädchen ließ den stützenden Halt los und trat einen Schritt vor. „Ich sagte es Ihnen schon einmal: Verleumdet hat Sie niemand. Es hat ja niemand etwas von Ihnen gewußt! Es hat kaum mehr einer hier an Sie gedacht —!"

„Aber Du doch, Luise, Du kannst mich doch nicht vergessen haben! Ich verstehe das hier alles nicht — ich bin wie einer, der den Verstand verloren hat. Hilf mir — erkläre mir das Alles — sprich zu mir, damit ich Dich begreifen lerne —"

Er trat mit gerungenen Händen vor sie hin. Sie wandte mit einer Geberde der Ungeduld den Kopf ab.

„Wozu die Komödie?" sagte sie hart. „Ich hab' jetzt keine Zeit dazu — ich muß einen Krankenbesuch machen. Lassen Sie mich vorbei!"

Er wich in sprach- und fassungsloser Bestürzung zur Seite. Sein gebräuntes Gesicht wurde fahl, seine Augen blickten wie erloschen, wieder strich er mit der Hand über die Stirn.

„Das — ist das Aergste," sagte er endlich gequält. „Ich kehre nach acht Jahren heim, und sie hat — keine Zeit für mich. Ich kann gar nicht wach sein — das ist alles ein schrecklicher Traum!"

„Ich habe acht Jahre lang geschlafen — jetzt bin ich aufgewacht!" versetzte Luise mit hohnlächelnder Kälte. Sie lief an ihm vorbei bis zu des Majors Zimmerthür und riß sie, ohne anzuklopfen, auf:

„Es ist Besuch für Dich da, Onkel" meldete sie, „Herr Lorenz Abt ist da."

Drinnen ward ein Stuhl gerückt, der Major stieß einen Ausruf freudiger Ueberraschung aus und kam eiligst dem Gaste entgegen. Im selben Augenblick fiel schon die Hausthür hinter Luise ins Schloß.

XIV. Kapitel.

Mme. Resi machte in der That den Eindruck einer Schwerkranken, wenn nicht Sterbenden. Luise erschrak bei ihrem Anblick. Das schmale, gelbe, verschrumpelte Gesichtchen zwischen den weißen Kissen sah abgezehrter und verfallener aus denn je.

Die Französin hatte sich beim Eintritt der jungen Dame hastig aufgerichtet und streckte ihr die beiden fieberheißen Hände unter leichtgehauchten Dankesworten entgegen.

Luise drückte sie sanft in die Kissen zurück, ließ ihr eine Hand und setzte sich auf den Stuhl ganz nahe am Bettrand. Sie war in so fliegender Hast hergestürzt, als werde sie verfolgt. Das schmale Hinterstübchen nahm sie auf wie ein Heimathshafen, die dankbare Anhänglichkeit der alten Putzmacherin that ihrem erstarrten Herzen wohl.

„Ich bleibe bei Ihnen, solange Sie mich haben wollen, Mme. Resi," sagte sie, tief Athem schöpfend. „Regen Sie sich nicht auf. — Sie müssen vor allen Dingen Ruhe haben."

„Ruhe!" Mme. Resi nickte feierlich mit dem länglichen Köpfchen, dem das wirre, buschige Haar etwas Groteskes verlieh. „Ich bin jetzt ganz ruhig, Mademoiselle. Und ich hab' Sie nur gerufen, damit Sie auch — Ruhe bekommen."

„Ruhe? Ich. Mme. Resi? Warum nehmen Sie an, daß ich — nicht ruhig bin?"

„Oh, mein armes Kind — warum wollen Sie leugnen — vor mir? Ich kenne Sie sehr lange — seitdem Sie geboren sind — — Ich hab' das erste Mützchen gearbeitet für Sie — — — Und ich hab' immer Interesse für Sie gehabt, immer. Sie haben mir immer gefallen — serrr gut. Und Sie waren gut zu die einzigen Menschen, die ich noch lieb hab' in dieser Welt. Dann hab' ich Sie gesehen, gestern Abend — hier vor meiner Thür. Und ich habe gleich gewußt: Jetzt kommt für Mlle. Luise die „Grande Passion"—." Die Augen der Sprecherin richteten sich traumverloren ins Weite. „Vor ein paar Tagen — gestern noch — hätte ich gedacht: Glücklich ist, wer das erleben darf, einmal. Aber nun ist das anders geworden in meiner Seele. Ich habe so viel nachgedacht seit gestern Abend. Die ganze Nacht. Und nun weiß ich, was ich sagen will. — Wollen Sie hören?"

„Ja," sagte Luise leise. Sie verschränkte die zitternden Hände im Schoße und blickte starr in das alte, gelbe Gesicht. „Sagen Sie mir alles — ich will gern alles hören!"

„Alles?" Mme. Resi schüttelte schwach lächelnd das Haupt. „Das wäre nicht gut für Sie und für die Anderen. — — Ich will nur sagen, was gut für Sie und nützlich ist. — Ich war älter, als Sie jetzt sind, Mademoiselle Luise, mehr als dreißig Jahr alt, als ich begegnete dem Mann, der mein Unglück war, und mein Glück. Das sind sie immer zugleich für uns: Glück und Unglück. Ich hatte bis dahin ganz still gelebt, hatte stets meine Arbeit gethan, und am Abend saß ich bei meiner alten Mutter, und am Sonntag ging ich mit ihr zur Kirche, und nachher ein wenig spazieren. Man kann auch so leben in Paris. Es gibt überall Mädchen, die so leben. Einmal war die Mutter krank, und ich ging ein wenig allein. Ich war ja schon über dreißig Jahre alt. — — Aber ich war noch hübsch damals. Sie müssen mich nicht ansehen, wenn ich das jetzt sage. Da sah er mich, und ich gefiel ihm, und er nahm mich zu sein Spielzeug für einen Winter. Dann wurde ich häßlich und traurig und krank, und er warf mich fort. Nein, er ließ mich ganz einfach allein. Denn meine Mutter starb damals. Das war gut, denn so erfuhr sie nicht — meine Schande. Im Sommer wurde das Kind geboren." —

„Ein Kind!" stammelte Luise. Uebermächtig schoß ihr das Blut ins Gesicht. Sie vermochte den scharfen, klugen Blick der Kranken nicht mehr zu ertragen, sie senkte den ihren scheu zu Boden.

„Ich hab' dann lange krank gelegen im Hospital," erzählte Mme. Resi unbeirrt mit eintöniger Stimme weiter. „Als ich endlich wieder gesund war, verkaufte ich das Häuschen von meiner Mutter und alles, was ich noch besaß, und ich nahm mein Kind und ging suchen seinen Vater. — Er wohnte nicht mehr in dem Hotel, wo ich ihn gesehen hatte so oft. Er hatte Paris schon verlassen. Nicht allein. Ich erfuhr alles. Ich erkannte den Portier, er hatte Mitleid mit mir. Er war nach England gegangen mit einer vornehmen Dame, die er im Sommer kennen gelernt hatte, als ich krank war — —"

„Arme, arme Mme. Resi!" Luise faßte in überströmendem Gefühl beide Hände der Französin. „Was haben Sie gelitten! Wie unsäglich leid thun Sie mir! Aber Sie hatten doch einen Trost, einen einzigen: das Kind. — Nicht wahr, das war Ihr Trost? Um des Kindeswillen haben Sie künftig das Leben ertragen?"

„Nein, Mademoiselle Luise. Das Kind war kein Trost für mich. Ich habe es gehaßt wie seinen Vater. Es war schön und falsch und ohne Herz, wie sein Vater. Das erfuhr ich freilich erst später. Zuerst — in die ersten Jahre — gab ich es auf das Land zu einer treuen, alten Freundin. Ich mußte ja seinen Vater suchen. Ich wollte uns beide an ihm rächen. Und an dem Weib, was ihn mir genommen hatte. Wie, das wußte ich noch nicht. Ich dachte, das würde ich wissen, wenn ich sie in seinen Armen finden würde — —"

Mme. Resi hielt, erschöpft Athem holend, inne. Luise wollte aufspringen, ein Glas Wasser für sie holen, aber die Kranke winkte ungeduldig ab.

„Lassen Sie mich weiterreden!" rief sie mit wieder auflebender Energie. „Stören Sie mich nicht — ich habe nicht mehr viel zu sagen. — Sie waren nicht mehr in England, sie waren nach Deutschland abgereist. Die fremde Frau war eine Deutsche."

„Und er? Franzose natürlich?"

„Nein, ein Spanier."

„Ein Spanier — —"

„Ja, Mademoiselle Luise. Er ist der Vater von dem Mann, der sich Don Emilio di Santacasa nennt —"

Luise sprang vom Stuhl empor, der polternd umschlug. Sie starrte die Alte an, als zweifle sie an ihren gesunden Sinnen.

„Don Emilio ist — ist — Ihr Sohn —" stammelte sie.

„Nicht doch! Er ist nur — meines Sohnes Bruder. Das weiß ich jetzt ganz sicher, ganz genau. Ich bin gestern Abend in sein Hotel gegangen, ich habe die Wirthin besucht und ausgefragt. Sie war sehr geschmeichelt durch meinen Besuch, sie hat mich in sein Zimmer hinaufgeführt, sie hat mich ihn ansehen lassen ganz in Ruhe durch ein kleines Glasfensterchen von dem Zimmer, wo die Herren aus der Stadt immer sitzen. Ich habe ihn auch sprechen hören — und lachen. Er hat dasselbe böse, kalte Lachen wie sein Vater — —"

„Und — Ihr eigener Sohn?"

„Der ist todt. Wie sagt man auf Deutsch? — Untergegangen! Er war auch träge, wie sein Vater. Er mochte nie arbeiten. Erst habe ich für ihn gearbeitet und Geld geschickt nach Frankreich, immer Geld. Dann lief er weg von seiner treuen Bonne und lief nach Paris, und war verschwunden für mich lange Jahre." "

„Und Sie waren unterdes ganz allein! Hier im fremden Lande!"

„Ja." Mme. Resi wandte wieder den Kopf ab. „Bis in Ihre Stadt bin ich nur gekommen. Hier wurde ich dann wieder sehr krank — ich bin nie wieder gesund gewesen seit der Geburt von dem Kind. Und dann bin ich immer hiergeblieben. Und komponire Hüte für die Damen hier, seit dreißig Jahren!"

„Oh, Mme. Resi, Mme. Resi, wie entsetzlich ist das alles — — Sie haben die Beiden nicht wiedergefunden? Nie?"

„Ich habe nur die Frau gefunden. Er — hatte sie auch schon wieder verlassen. Vielleicht hatte sie ihn auch geben lassen. Sie hat ihn nicht so geliebt wie ich. Sie hat immer noch ein wenig sich selbst geliebt dabei."

„Und Ihr Sohn, Mme. Resi, Ihr Sohn?"

„Er ist doch noch einmal zu mir gekommen, vor einem Jahr. Er war ganz arm und krank — schwindsüchtig. Er wußte, daß er sterben mußte. Und er hatte eine Frau und ein Kind — eine deutsche Frau — er war die letzten Jahre in Deutschland gewesen — und zwar als simpler Arbeiter. Er hat ja nie lernen wollen. Wissen Sie von der neuen Eisenbahn, die man bei der Residenz baut? Dort war er, bis er ganz krank wurde. Dann fiel ihm ein, daß seine Mutter hier lebt, und er kam zu mir. Und hat dann in dem neuen, großen Miethshaus am Bahnhof gewohnt, und ist da gestorben, serrr bald."

„Und seine Frau, Ihr Enkelkind sind's, zu denen Sie mich schickten, Mme. Resi! Oh, jetzt verstehe ich Sie erst völlig — jetzt begreife ich, was Sie gelitten haben. Aber — eins verstehe ich doch nicht: Daß Sie die Wittwe und das Kind nicht zu sich nahmen — es ist ein so liebes, kluges Geschöpfchen, Sie hätten viel Freude daran gehabt. Und die Frau wäre besser gepflegt, als dort."

Ueber das fahlgelbe Gesicht der alten Putzmacherin flog eine schwache Röthe. Sie schlug die Augen nieder unter dem warmen, ehrlichen Blick Luises, bei ihren Worten herzlicher Antheilnahme. Ihre mageren Finger zupften unruhig an der Decke. „Ich hab' mich gefürchtet — nicht vor die Menschen, aber vor die Erinnerungen. — — Und die Frau ist so fremd für mich, ganz fremd. Ich habe kein Herz für sie — für Niemand —"

(Fortsetzung folgt.)

— Wenn einmal ein Band Gedichte flott gekauft wird, denkt der Dichter bei sich: Gott sei Dank, es gibt doch noch kluge Menschen! Und der Verleger: Gott sei Dank, die Dummen werden nicht alle!

Sicher!

Ihr könnt den Magen in Ordnung halten, den Appetit gut, die Eingeweide thätig,

durch den Gebrauch von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Furchtbar brennendes Jucken wurde kurirt

Durch Cuticura-Seife und -Salbe. Ein anderer Mann litt an Kopfhautjucken. Die Haare fielen aus, kahle Stellen zurücklassend. Dank der Cuticura-Seife und -Salbe wuchs das Haar wieder.

„Ich halte es für meine Pflicht, meinen Mitmenschen mitzutheilen, wie Cuticura-Seife und -Salbe mich geheilt haben. Seine Krankheit begann mit kleinen Pickeln an den Wurzeln der Haare über der Stirne, die sich nach kurzer Zeit über den ganzen Vorderkopf und über die Ohren verbreiteten, ein furchtbares brennendes Jucken verursachend; es war Eczema. Drei Jahre litt ich hierunter. Ich zog unseren Hausarzt zu Rathe, doch er konnte mir nicht helfen. Dann gebrauchte ich Cuticura-Seife und -Salbe, und zwar mit Erfolg, denn nach zwei Monaten war ich vollkommen geheilt. Cuticura-Seife und -Salbe sollten ihre Anerkennung finden, ich für meinen Theil habe sie einer großen Anzahl Leuten zum Gebrauch empfohlen." (Gez.) C. D. Tharrington, Creel, N. C., 26. Januar 1911.

„Ich will hierdurch bekannt geben, daß ich während der letzten paar Jahre an einem fürchterlichen Jucken meiner Kopfhaut litt. Meine Haare fielen in Büscheln aus. Auf dem Kopfe bildeten sich wunde Stellen, die nach geraumer Zeit sich mit Schorf bedeckten. Es bildeten sich drei kahle Stellen, jede in der Größe eines Halbendollars. Ich konsultirte mehrere Aerzte, doch sie konnten mir keine Linderung verschaffen, so fing ich an die Cuticura-Heilmittel zu gebrauchen. Nach dem Gebrauch eines Stückes Cuticura-Seife und -Salbe trat bereits Linderung ein. Jetzt sind die kahlen Stellen verschwunden und mein Haar ist wieder gewachsen. Dank dem Gebrauch von Cuticura-Seife und -Salbe. Allen Denen, welche mit Kopfhaut-Krankheiten behaftet sind, kann ich die Cuticura-Heilmittel nur auf's Wärmste empfehlen." (Gez.) Samuel Stern, No. 236 Floyd Str., Brooklyn, N. Y., 7. Februar 1911.

Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe überall verkauft werden, können Sie doch eine liberale Probe von beiden Mitteln, nebst 32seit. Handbuch über die Haut, kostenfrei erhalten, wenn Sie sich an die Potter Drug & Chem. Corp., Dept. 9A, Boston, Mass., wenden.

Handschuhe — Schwarze Cashmere Damenhandschuhe — eine Klaspe mit f'cy Seidenfutter, — alle Größen — 35c Wth........ **25c**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Handschuhe — Reinwollene Golf-Handschuhe u. Fausthandschuhe für Kinder, schwarz und in fancy Farben........ **25c**

2.50 Damen-Schuhe

aus Patent Colt und Gunmetal Calf gemacht, leichte und schwere Sohlen, in der Facon dieser Saison, alle Größen, zu **$1.49**

Flanelle etc.

Velour Flannelettes, neue Partie von Mustern, alle Farben, werth 19c, zu...... **12½c**

Satingestreifte Poplins, — gute Auswahl von Farben, werth 29c, per Yard........ **19c**

Weiße merzeris. Madras Waistings, neue Muster, gestreift und geblümt — speziell — per Yard........... **19c**

Warme Blankets etc.

11-4 Größe deutsche wollen-finished Blankets in grau und weiß, und mit blauem u. rosa Border werth 1.98 — das Paar zu........ **1.48**

Große reinwollene Blankets in f'cy Plaids u. grau u. weiß — 5.95 Wth. — das Paar zu.... **4.25**

Volle Größe Bett-Comforters, — gute schwere Wintersorte, mit gutem schwerem Sateen überzogen und mit weißer sanit. Watte gefüllt, wth. 5.00, zu...... **2.98**

Cloak-Bargains, die nur für Donnerstag offerirt werden

Plüschmäntel für Damen und Mädchen — aus Salts Sealette gemacht — Skinnersatin gefüttert — Shawl- od. Matrosenkragen — drei große Ornamente — speziell zu.................. **$25**

Umwendbare Mäntel für Damen und Mädchen — aus doublefaced Stoffen gemacht — mit dazu passenden Taschen — das Neueste der Saison — speziell zu........................ **7.98**

Warme Wintermäntel für Mädchen — aus Cheviots, Caraculs u. Bearskins gemacht — quilted gefüttert — Größen 14 — speziell, Samstag zu.................. **4.98**

Was man für 8c kaufen kann

- 200 Yards Barbour Leinenzwirn (schwarz und weiß)
- Lammwolle-Sohlen für Kinder (sortirte Größen)
- Spulen-Halter mit Nadelkissen und Tray
- Cork beschützte Korset-Clasps mit Extension
- 200 Stücke reinseid. Taffetaband Nr. 40, 12c werth
- Stickerei-Edging und Einsatz (4—6 Yd.-Längen), 8c Yd
- Side Frills f. Damen, m. Spitzen u. Stickerei besetzt
- 15c Muschel od. Bernstein Barrettes (einf. od. geschnitzt)
- Kräusel-Eisen mit Patent-Spring
- Porzellan Seifen-Geschirre
- Steingut-Spucknäpfe
- Jardinieres, 7 Zoll hoch
- Zucker- u. Creambehälter, Set
- Tiefe Suppenteller, blau und weiß
- 12½c Huck-Handtücher, gr. Sorte
- Drei Teneriffe Doilies
- 12½c deuts. gesprenk. Flanell, Yd.
- 12½c Kleider-Flannelettes
- Silberplattirte Theelöffel, jeder
- Benson's kippered Heringe, Büchse
- Stahl-Schlachtmesser, m. Wettstein
- Lange galvanisirte Kohlenschaufel
- 25c Hunde-Halsband, fancy Farbe,
- Sort. Gum Drops, 15c Sorte, Pfd.
- Neue Ernte Salted Peanuts, Pfd.
- Frisch geback. Vanilla-Wafers, Pf.
- 12c Büchse f'cy frühe Juni-Erbsen
- Büchse Rumford Backpulver
- Pack. Dutch Thee Musk (Milch- und Eier-Toast)
- Packet Postum Cereal od. Kneipps Kaffee
- Packet Aunt Jeminas Pfannkuchenmehl
- Mehl-Sieber aus Blech
- Steel oder emaillirte Dry Pans
- Mop Stick, verkupfert
- 1 Pfund Büchse Old Country grüne Seife
- Muslin Beinkleider für Kinder
- Hölzerne Salzkiste
- F'cy handgepfl. Navybohnen (2 Pf. an 1 Kund.)

Frei! Ein Kopf Kohl mit jedem Einkauf v. Rumpf-Corn Beef — das Pfund zu 8c.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

- Volle Pfd.-Flasche Hydrox Peroxide-Hydrogen.
- Glycerine und Rosenwasser (¾ Pt.)
- ½ Pfund reines Boric Acid
- ¼ Pfd. Carbolated Salbe
- 3 Unzen Castor Oil
- 3 Unzen Carborated Oil
- Belladonna Pflaster
- Beecham's Pillen
- 8zöll. Celluloid Dressing Kamm
- 25c Thymo Mint Zahnpulver
- 25c Draht Haarbürste (Gummikissen)
- 25c Prescott's Perfumes
- Lilac Hand Lotion
- Graves Zahn-Paste
- 25c La Jeß Gesichtspuder
- ½ Pint concentrated Witch Hazel
- Reine Castile Seife (volles Pfd.)
- 25c Blumen für Hüte
- 15c Knaben-Hosenträger
- 15c wollene Männer-Socken
- Kästchen von Farben und Bilder
- 18c Muslin-Beinkleider f. Kinder
- 25c Mineral Paste Silber Politur
- 12½c Unterzeug für Babies
- Bedeckter gläserner Buterbehälter
- 25c Manicure Sets, 3 Stücke
- Bedeckter Butter-Behälter
- 25c grau emaill. Wasserschöpfer
- 25c grau emaill. Chambers
- Granite Milchbowlen, 10 b. 21 Ort.-Größen

Großartige Werthe in Kleiderstoffen und Seide

59c 19-zöll. schlichtfarbige Messaline, dauerhaft, reine Seide, extra starkes gutes Gewebe, die Yard zu...................... **39c**

24-zöll. schwerer Satin, Baumwollrückseite, passend für Kissen und fancy Arbeit, werth 65c, per Yard.............. **49c**

23-zölliges navyblaues getupftes reinseid. Foulard, 75c Werth — per Yard............... **55c**

36 Zoll breite schwarze Taffeta Messaline, sowie Peau de Soie, werth 1.25, Yard............... **79c**

44-zöll. reinwollenes Suiting — in einer guten Auswahl von Farben — werth 1.00, die Yard zu........................ **59c**

44-zöllige französ. Serges und reinwollene Taffetas, reinwollen und neueste Farben, werth 98c, die Yard zu............. **69c**

44- bis 54-zöll. fancy Wollen-Suitings, Auswahl von Schattirungen — werth $1.75 — die Yard zu..................................... **98c**

Leset die Ersparnisse in Groceries u. Fleisch

Washburn Gold Medal oder New Century Mehl, ½ Bbl. 3.10; ¼ Bbl. 1.55; ⅛ Bbl. Sack.............. **79c**

Zucker — bester granulirter, mit 50c Kaffee- oder Thee-Einkauf, 10 Pfd. für....... **59c**

Old Dutch Blend oder fancy Peaberry Kaffee, 2 Pfd. 50c; per Pfund........... **27c**

Karo oder Silver Drip Syrup, 2 10c Büchsen..... **15c**

Pride of Chicago New Pack Catsup, 12 Unz. Flasche... **10c**

Big Chief oder Old Colony Pork and Beans, 3 Pf. B..... **9c**

Double Tip geräuschlose Parlor-Zündhölzchen, 16c Packet zu.......... **11c**

Deutsche süße Schokolade, 3 Stücke für........ **10c**

Butter, „Meadow Hill", feinste Tafelbutter, Pfd.... **36c**

Fancy norwegische Makrelen oder Whale Codfish, per Pfd................. **13½c**

Schinken, Nr. 1 Sugar cured — durchschnittlich 10 Pfd. schwer, per Pfund...... **15¾c**

Orangen, Florida, süße, saftige, Dtzd........ **23c**

Kartoffeln, kochen weiß u. mehlig, Bush. 95c, Peck.... **25c**

Frischgefangener Lake-Häring, per Pfd........ **5½c**

Fancy großer Lake Erie Perch, per Pfd......... **7½c**

Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd.......... **10½c**

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd....... **11½c**

Kleines mageres Loin of Pork, Pfd........ **12½c**

Prima Chuck Roast, per Pfund............... **9¾c**

Was man für 4c kaufen kann

- Yard Stickerei-Edging oder Einsatz 8c w.
- Yard 8c werth Spitzen oder Einsatz
- 2 hohlgesäumte Damen-Taschentücher,
- Yd. deutsche Torchon-Spitzen u. Einsatz
- Perlknöpfe, 4 Löcher, 16—24, Dutz.
- 5 Yd. Rolle seidefinished Skirtband
- Tomato-Facon Nadelkissen (groß)
- Lisle Strumpfhalter f. Kinder
- Tafel-Wassergläser, verziert
- Gläserner Zahnstocher-Halter
- Spezial M. G. Photo Developer, 10c-Gr.
- Büchse importirte Sardinen in Oel
- Verstellb. Shirtwaist-Gürtel m. Dipl Pin
- 5-45 Yard Spulen Stopfwolle, schwarz, tan, weiß
- Große Flasche Frankfurter Styl Mustard
- 8c Büchse Blackene Ofen-Politur
- 1 Pfd. frisch geröst. Barley od. Rye Kaffee
- Büchse von Armours Pork and Beans
- Büchse von Borden's kondensirte Milch
- 1 Pfund fancy gelbe Split Erbsen
- 10c Braid Pins, goldeingelegte Rhinestones
- BüchsenOeffner, lackirter Griff
- Toiletten-Papier, große Rolle
- Thee-Siebe, Draht- und Holzgriff
- Draht Eier-Schläger
- 10c Granite Kuchenteller
- Blaue und weiße Trinkbecher
- 10c Canvas Mittens für Männer
- 10c Bow Ties für Männer
- 10c Ink Writing Tablets
- 500 Blatt Pencil Tablets
- Kinder-Strümpfe, Odds und Ends
- Dünn geblasene Tafelgläser
- 4zöll. gläserne Sauceschüsseln
- 10c Williams Rasir-Seife
- Face Chamoise
- Feine 10c Kämme
- 1 Pfund reines Epsom Salz
- 10c La Zelle's Perfumes
- 10c Taschen-Spiegel
- 10c Taschen-Kämme
- 10c Pfeifer's Hamburger Thee
- 10c Terwin's Cathartic Pillen
- Lilac oder Violet Talcum Powder
- Frisch gebad. Ginger Snap (1 Pfd.)
- 6 verzinnte Theelöffel
- Yard Shaker Flanell (Fabrik-Rester)
- Yard 7c Kattun (Fabrik-Rester)
- 10c Glühstrümpfe, gerade oder inverted
- 10c Kragen-Knöpfe Sets

Craddocks blaue Seife, per Stück.......... **4c**

Keine Post oder Telephon-Bestellungen

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Neue Sensation

Betreffs des alten Konitzer Schülermordes! — Vereinigung „Jungdeutschland" unter Goltz gegründet. — Junge Gräfin durch „moderne" Lektüre wahnsinnig. — Doppelter Raubmord in Preßburg.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung")

Berlin, 15. Nov. Eine sensationelle Mittheilung hat die geschiedene Gattin eines Agenten, laut Meldung aus Beuthen, Schlesien, dem dortigen Staatsanwalt gemacht. Darnach soll ihr ehemaliger Gatte an der Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz theilgenommen haben, welches Verbrechen seinerzeit ungeheures Aufsehen erregte. Es ist sofort eine Untersuchung eingeleitet worden, um zu ermitteln, was Wahres an den Angaben der Frau ist. Jene Unthat, die von antisemitischer Seite so lange als „Ritualmord" ausgeschlachtet worden, hat bis zum heutigen Tage keine Aufklärung erfahren.

Die Vereinigung „Jung-Deutschland" ist nunmehr in aller Form gegründet worden. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat das Amt des Präsidenten angenommen. Turnvereine, Spielvereine und Sportvereine haben sich bereits in Menge betheiligt. Besondere Begeisterung legten in der Organisationsversammlung die Vertreter der Turnerschaft und der Volksspielvereine an den Tag.

Das Ziel der Vereinigung ist, die Jugend unter Ausschließung aller Politik „wehrhaft und wahrhaft" zu machen, und der Armee das Herz der Jugend zu gewinnen. Aus diesem Grund ist es als erwünscht angesehen worden, daß sich auch die Armee in den Dienst dieser Sache stelle. Geeignete Persönlichkeiten sollen mit den Jünglingen Wanderungen ausführen, die Liebe zu Volk und Heimath erwecken, Kriegs- und Sportspiele, Geländeerkundigungen, Marsch- und Lagerübungen unternehmen.

Der Kaiser hat der Gründung schon früher seine freudige Zustimmung gegeben. Die Zentralstelle ist in Berlin.

Welches Unheil die übermoderne Literatur anzurichten vermag, dafür liegt wieder ein drastisches Beispiel vor. In der Kapelle des hiesigen Hedwig-Krankenhauses wurde ein ärmlich gekleidetes, betendes junges Mädchen gefunden. Auf Befragen des Geistlichen, dem sie vorgeführt wurde, erzählte sie, sie sei aus einem schlechten Hause in Ungarn, wohin sie unter Zwang gekommen, entflohen.

Eine sofortige genaue Untersuchung ergab, daß die Gefundene die 20jährige deutsche Gräfin Else Finck von Finckenstein ist, die von dem väterlichen Gute Haffenwinkel im Regierungsbezirk Potsdam verschwunden. Die Lektüre von Büchern, wie „Der heilige Scarabäus" und „Das gefährliche Alter", haben den Sinn der Unglücklichen verwirrt.

Ein Lenkballon für die, schon erwähnte, von Deutschen und Amerikanern gegründete Motorluftschiffgesellschaft zur Ueberfliegung des Atlantischen Ozeans (nicht mit dem Brucker-Gans'schen Unternehmen zu verwechseln) ist in Augsburg bereits im Bau begriffen. Im kommenden Frühjahr sollen zunächst Probeflüge unternommen werden.

In Kassel starb plötzlich Generalleutnant Karl v. Oertzen, Kommandeur der elften Division in Breslau. Er erlag einem Schlaganfall. General v. Oertzen stand im 60. Lebensjahre.

Budapest, 15. Nov. Die Schreckenskunde von einem Doppelmord hat die Bevölkerung von Preßburg in größte Aufregung versetzt. Die dortige Trafikantin Nemethy und ihre Tochter Charlotte sind in ihrem Geschäftslokal erwürgt aufgefunden worden. Die Kasse war erbrochen und ihres Inhalts beraubt. Der Mörder hat nach vollbrachter That seine Flucht zu bewerkstelligen vermocht. Die Polizei hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Vielleicht haben auch mehrere Personen die Hand im Spiele gehabt. Einstweilen fehlt jedoch noch jeder Anhaltspunkt.

— In der königlichen Akademie der Künste zu Berlin wurde eine Gedächtnißausstellung von Werken hervorragender deutscher Maler und Bildhauer eröffnet, welche im letzten Jahre das Zeitliche gesegnet haben, darunter Ludwig Knaus, Reinhold Begas, Viktor Mohn, Woldimar Friedrich, Emil Hundrieser und Gustav Eilers.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $260,000-Feuer zu Detroit, im Gebäude der Putzwaarengroßhändler Fisher, Garton & Mills entstanden.

— 17 Countysträflinge, welche in den Steinbrüchen bei Kansas City, Kans., arbeiteten, überwältigten ihre Wächter und ergriffen die Flucht. Doch wurden 15 bald wieder eingefangen.

— Erfroren: Oskar Koski von Green, Mich. (auf der Heimkehr von einem Tanzvergnügen) und der Farmer Math. Patka bei Van Buskirk, Mich. (auf der Heimfahrt mit seinem Wagen.)

— Ueber Liebesangelegenheiten hatten auf der Straße zu Salpulpa, Okla., die frühere Sklavin Lily Marshall und die Indianerin Frau Laura Smith — Beide Besitzerinnen reicher Oelländereien — einen Zweikampf,— Frau Smith ist todt, und die Andere sitzt im Gefängniß.

— Wm. Jenny, aus dem Irrenasyl in St. Joseph, Mo., entflohen, tödtete in Kansas City seine Gattin und sich selbst.

— Auf einem Bahngeleise zu Rhinecliff, N. J. wurde Salvator Gambini überfahren und getödtet, — und als seine beiden Brüder nachher kamen, um die Leiche zu identifiziren, widerfuhr ihnen dasselbe Schicksal!

— 4000 türkische Farmer im Norddakotaer County Morton sandten einen Vertreter an den türkischen Botschafter in Washington, damit sie nach der alten Heimath befördert werden und die Italiener in Tripolis bekämpfen können.

— Wegen Theilnahme an der Lynchung des Prohibitionsspitzels, Streikbrechers und Mörders Carl Etherington in Newark, O., wurde Frank Frank Graef zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

— In's Irrenhaus zu Oshkosh, Wis., brachte man den Schlächter Louis Hoffmann von Cedarburg, Wis., der angeklagt war, seinen 12jährigen Sohn ermordet und auch den Rest der Familie umzubringen gesucht zu haben.

— In einem San Franziskoer Hospital starb der Chicagoer Geschäftsreisende Newton Johnson an einer Schußwunde, die ihm der Schankkellner Wilson Holman beibrachte. Er hinterläßt eine Wittwe in Chicago.

— Das deutsche Botschafteramt in Washington verlangte schriftlich beim amerikanischen Staatsdepartement die Gleichstellung Deutschlands mit Kanada auf Grund der Meistbegünstigungsklausel, hinsichtlich der freien Einfuhr von Druckpapier und Holzbrei.

— Der Farmer Chas. Richards bei Poplar Grove, Ill., erschoß seine Gattin — die er vor 6 Monaten geheirathet, und die vorher Wittwe war — und lieferte sich dann in der Ortschaft Capron einem Bruder der Ermordeten aus, unter der Erklärung, er sei dazu getrieben worden.

— Bei der Stadtverwaltung von Zion City, Ill., kam Robert Devereux, ein Anhänger der alten Dowie'schen Fraktion, darum ein, daß die Ordinanz betreffs Herstellung von Zementbürgersteigen widerrufen werde, — weil weder Christus, noch Dowie beim Wiedererscheinen nach Zion City kommen würden, wenn dort Zementwege zu finden seien!

— Präs. Taft begnadigte den Ex-Buchhalter der „Lewiston National Bank" von Lewiston, Idaho, der wegen Unterschlagung zu 10 Jahren Strafhaft verurtheilt worden war. N.'s Geständniß hatte zur Ueberführung zwei anderer Bahnbeamten beigetragen. Der Staatsgouverneur Hawley von Idaho verdammt in einer öffentlichen Erklärung diesen Gnadenakt.

— Unter der Anklage, in verschiedenen Städten Departementläden bestohlen zu haben, wurde in Cleveland die 22jährige Maud Wilber, alias „Ranger", verhaftet. Sie pflegte, ohne Hut und Mantel kommend, sich für eine unverhoffte Kassenprüferin des Ladens selbst auszugeben, „Unregelmäßigkeiten" zu entdecken und die Kasse an sich zu nehmen.

Ausland.

— In der chinesischen Provinz Schantung ist ebenfalls eine besondere Republik proklamirt worden, mit dem früheren Gouverneur Sunhautscho als Präsidenten.

— Bankerott machte in London die „Thomas Iron Works", eine Schiffs- und Maschinenbaugesellschaft, welche das britische Schlachtschiff „Thunderer" soeben vollendet hatte.

— Die sozialdemokratischen Massenversammlungen in Berlin und anderen deutschen Städten, zum Protest gegen den Tripoliskrieg und die sonstige Kriegshetze, sind ordnungsmäßig verlaufen.

— Abermals wird von den Maderisten behauptet, daß energische Vorbereitungen für einen mexikanischen Aufstand zugunsten des Generals Reyes im Gange seien. Reyes selbst stellt dies von Texas aus in Abrede.

— Auf der Fasanenjagd ist der berühmte polnische Romandichter Henryk Sienkiewicz zufällig geschossen worden. Am Kopf und an einem Knie verwundet, wurde er nach Warschau ins Hospital gebracht.

— Bei einer weiteren Untersuchung im Innern des Rumpfes vom ehemaligen amerikanischen Schlachtschiff „Maine", im Hafen von Havana, fand man eine Stahlplatte, welche angeblich derart verbogen ist, wie es nur durch eine von außen erfolgte Explosion möglich sein könnte.

Vernünftige Hautfarben-Methode

(Aus „Popular Topics for Women".)

Daß Ihr entweder mit einer schönen Hautfarbe geboren seid oder nicht, hat sich immer wieder als eine närrische Behauptung erwiesen bei Frauen, welche eine beinahe abschreckende Haut in eine schöne Hautfarbe durch Colcated Balsam verwandelt haben. Dies ist ein unverfälschtes chemisches Produkt,, welches dafür bekannt ist, seitdem es im Markte ist, in der Verschönerung der Hautfarbe Wunder zu vollbringen. Es wirkt bei Fahlheit, Finnen oder Leberflecken beinahe elektrisch. So drastisch und schnell ist seine bessernde Wirkung, daß die Zahl seiner Freunde Legion ist. Die Frauen, von denen ich weiß, daß ihre Hautfarbe wirklich gut ist, gebrauchen niemals Cold Creams oder andere medizinische Waschmittel. Sie verwenden ein wirkliches Spezifik wie Colcated Balsam. Eine und eine halbe Unze von Eurem Apotheker macht Euer Gesicht rein u. klar.

Spezialist offerirt bestimmten Beweis.

Dr. N. B. Bartz setzt seine wunderbaren Heilungen von chronischen Leiden fort.

Gibt überzeugenden Beweis des Erfolges seiner Behandlung.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Nachstehend folgt ein Zeugniß von Johann Gunesch, 1226 Adams Str., Gary, Indiana, der seit langer Zeit an einem Magen- und Nierenleiden litt. Herr Gunesch, wie so viele Andere, hatte sich von verschiedenen Aerzten behandeln lassen, aber keine Besserung gefunden. Er hatte oft von den Heilungen des Dr. Bartz, dem Spezialisten für chronische Krankheiten, gehört, und deshalb entschloß er sich schließlich, ihn zu konsultiren. Der schnelle Erfolg der Behandlung wird durch das folgende Zeugniß Herrn Gunesch's bewiesen:

„Ehe ich Dr. Bartz konsultirte, litt ich schrecklich an Rücken- und Magenschmerzen. Alle ärztlichen Behandlungen schienen vollständig nutzlos, bis ich endlich zu Dr. Bartz ging, welcher mich genau untersuchte und die Ursache meiner Leiden festzustellen vermochte. Nachdem ich seine Behandlung kurze Zeit genommen hatte, verließen mich die Schmerzen und jetzt, nach Beendigung meines regulären Kursus, befinde ich mich wohl, arbeite jeden Tag und bin wieder ein ganzer Mann.

Gezeichnet: Joh. Gunnesch."

Personen, die mit langwierigen Krankheiten behaftet sind, die von anderen Doktoren aufgegeben und als unheilbar erklärt wurden, Leute, die an Rheumatismus, Hüftweh, Nieren- und Blasenkrankheiten, Fallsucht, Rückenschmerzen, geschwollenen und steifen Gliedern, Lungenleiden und Katarrh leiden, sind besonders eingeladen, vorzusprechen und Dr. Bartz zu konsultiren. Wenn er Euch nicht heilen kann, sagt er es Euch. Ein Besuch in seiner Office und eine Untersuchung, nebst Behandlung, kostet Euch nichts und wird Euch Euren wirklichen körperlichen Zustand offenbaren. Nach der Untersuchung und der freien Behandlung seid Ihr durchaus nicht gezwungen, Euch weiterhin von ihm behandeln zu lassen.

Freie Behandlungs-Notiz.

Da der Andrang bei Dr. Bartz so groß war, daß er unmöglich alle Patienten persönlich behandeln konnte, hat dieser berühmte Spezialist auf dringendes Ersuchen eingewilligt, damit fortzufahren, seine ärztlichen Dienste allen Patienten vollständig frei zur Verfügung zu stellen, die während des Monats November bei ihm vorsprechen. Bedenkt, Dr. Bartz wird unter keinen Umständen irgend einem Patienten ärztliche Gebühren berechnen, der von jetzt an bis zum 30. November bei ihm vorspricht.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

— Der ungarische Ministerpräsident Khuen-Hedervary hatte eine Audienz beim Kaiserkönig Franz Joseph und konferirte dann mit dem Vorsitzer des gemeinsamen Ministerrathes, Grafen von Aehrenthal, über eine baldige Einberufung der Delegationen.

— Juanschikai scheint jetzt die Wahl zu haben, chinesischer Premier unter der Mandschudynastie oder Präsident einer chinesischen Republik zu werden! In Regierungskreisen herrscht wieder eine hoffnungsvollere Stimmung, da der Obergeneral der Rebellen, Lijuenheng, dem stellvertretenden Premier depeschirte, er sei bereit, unter gewissen Bedingungen über Frieden zu unterhandeln, und die 6 ersten Armeedivisionen würden einer Verfassung auf monarchischer Grundlage zustimmen, wenn die Forderungen der Rebellen sich mit denen der Armee deckten. Delegaten von Peking sollen die 16, von der Revolution ergriffenen Provinzen besuchen, um die Bevölkerung zu beruhigen.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Die Aufregung zu groß.

Frau Mary Baehr wird ohnmächtig, als auch ihr zweiter Sohn verhaftet wird.

Als Frau Mary Baehr, 737 Gardiner Straße, heute erfuhr, daß auch ihr zweiter, zwölf Jahre alter Sohn, George, unter der Anklage der Ausgabe einer werthlosen Bankanweisung über $5.50 im Laden der Frau Klara Schultz, 1335 Clybourn Ave., verhaftet worden sei, wurde die kranke Frau ohnmächtig; Frau Schultz zog dann aus Mitleid die Anklage zurück. Kurz vorher wurde der älteste Sohn der Frau, J. M. Baehr, von Leichenschau-Geschworenen entlastet. Letzterer lenkte einen Kraftwagen, unter dem am Montag Abend, wie berichtet, Frank Slader, 2509 Racine Ave., den Tod fand, als der Kraftwagen der Frau T. G. Milstedt, 440 Surf Straße, gegen Sladers Motorrad stieß und der junge Mann vor die Baehr'sche Autodroschke geschleudert wurde. George Baehr behauptete, daß ein Fremder ihm die werthlose Bankanweisung zur Einlösung gegeben und ihm etwas Geld geschenkt habe, als er jenem den Erlös zurückbrachte. George war vor einem Jahre schon in eine ähnliche Geschichte verwickelt.

Entflohen.

Ein angeblicher Mörder aus dem Gewahrsam entkommen.

Ein stiller Mann.

Unbekannter Arbeiter in South Chicago bewußtlos oder als Leiche aufgefunden. — Fuhrmann von Räubern gezwungen, in eine Gasse zu fahren.

Joseph Lion, ein 38 Jahre alter Italiener, welcher an der Ruby und King Straße in Franklin Park spät am Sonntag Abend nach einem Streit einen unbekannten Arbeiter durch zehn oder zwölf Schnitte mit einem Rasirmesser getödtet haben soll und seither in der Zelle im Keller des zweistöckigen Amtsgebäudes der Ortschaft in Untersuchungshaft war, ist in der verflossenen Nacht entflohen. Man vermuthet, daß mehrere Italiener, welche ihn am Montag und Dienstag besuchten, ihm bei der Flucht geholfen haben. Heute Morgen wurde die Zelle leer, ein Fenster im Sitzungszimmer des Ortschaftsrathes im zweiten Stockwerk geöffnet und an der Außenseite eine Leiter gefunden. Lions Freunde waren dort eingestiegen, in den Keller gegangen und hatten die Zellenthür erbrochen. Die hiesige Polizei ist um ihre Mitwirkung bei der Verfolgung des Flüchtlings ersucht worden. Ueber den angeblichen Mord wie über seine Persönlichkeit hatte Lion nach seiner Festnahme jede Auskunft verweigert.

Ein Mord?

William Thompson theilte heute früh dem Wirthe John McCarthy, Commercial Ave. und Ost 94. Straße, mit, daß an der nächsten Straßenecke ein etwa 40 Jahre alter unbekannter Mann, augenscheinlich ein Arbeiter, bewußtlos auf dem Bürgersteige liege. Auf Anrathen des Wirthes trugen Thompson und Stephen Bowling von Gary, Ind., den Bewußtlosen nach dem Häuschen des Bahnwärters an der 95. Straße, wo sich mehrere Eisenbahner aufhielten. Kurz darauf wurde die Polizei benachrichtigt, daß der Mann todt sei. Die Eisenbahner behaupten, der Mann sei schon todt gewesen, als er dorthin gebracht wurde, was Bowling bestreitet. Ueber dem rechten Auge des Todten ist eine entweder von einem Sturz oder von einem Schlage herrührende Wunde. Die Polizei muthmaßt, daß ein Verbrechen vorliegt, hat Bowling in Zeugenhaft genommen und sucht jetzt Thompson.

Das Raubkapitel.

Charles Dannloff und Finley Clark, 20 und 19 Jahre alte, 1508 Wabash Ave. wohnende Burschen, wurden heute früh nach längerer Verfolgung und mehrfachem Kugelwechsel von Geheimpolizisten verhaftet, welche jene überrascht haben wollen, als sie den Zigarrenladen von Alexander Pearl, 66 Ost 12. Straße, ausplünderten. Einer der Gefangenen soll im Laden gewesen sein und durch ein Oberfenster dem anderen Kisten Zigarren, Pfeifen usw. hinausgereicht haben. Beim Anblick der Beamten nahmen sie dann Reißaus. Pearl vermißte $6, fünfzehn Kisten Zigarren und mehrere Pfeifen. Die Polizei erlangte sein Eigenthum wieder.

Zwei schlecht gekleidete Strolche fielen spät gestern Abend an der Wentworth Ave., nahe Root Straße, den Pferden vor einem Wagen der Wells-Fargo Expreß Co. in die Zügel und zwangen durch Bedrohung mit Revolvern den Fuhrmann, in eine benachbarte Gasse einzubiegen. Dort erbrachen sie einen Geldschrank auf dem Wagen, schlugen, weil sie ihn leer fanden, den Fuhrmann mit den Revolvern zu Boden und nahmen ihm seine Baarschaft von fünfzehn Cents ab. Bald darauf fand ein Polizist den Ueberfallenen, aber auf die Räuber wird noch vergeblich gefahndet.

Heute früh wurde an der Kedzie Ave., zwischen West Division Straße und Haddon Ave., Roland Emmons, 3220 Haddon Ave., von drei Halunken um $4 beraubt, durchgeprügelt und mit Füßen getreten.

Hat sich vergiftet.

Aus Verzweiflung hat sich spät gestern Abend der 30jährige Arbeiter Frank Golobiewski in seiner Wohnung im Hause 2033 Nord Winchester Ave. vergiftet. Hausgenossen fanden ihn sterbend auf und holten Aerzte; deren Rettungsversuche waren jedoch erfolglos.

Wieder erkannt.

H. Feingold, 836 Süd Marshfield Ave., bezeichnete den gestern Abend von Geheimpolizisten verhafteten 29 Jahre alten Philipp Rand als einen der beiden Hochstapler, welche ihn vor vier Monaten um $400 mittels schwindelhaften Juwelenverkaufs gebracht haben.

Durchgänger.

In einer Miethswohnung, 520 West 79. Straße, nahm die Polizei gestern Abend die 18jährige Viola McDonald aus Peoria auf Veranlassung ihrer Eltern, denen sie durchgebrannt war, die ebenfalls aus Peoria stammende fünfzehn Jahre alte Mabel Keagle und die 24jährige Darce Davis fest.

Gespräch über Runzeln — Für und Gegen

(Physical Century Magazine.)

Die Zahl Eurer Jahre ist nicht verantwortlich für Eure Runzeln oder Euer Doppelkinn. Wenn sie erscheinen, warnt es Euch nur vor der Thatsache, daß Eure Haut nicht die richtige Hitze und nicht den nöthigen Nahrungsvorrath besitzt. Etwas Spezifisches mit Hitze-Bestandtheilen ist nöthig, um die nähernden Stoff die Außenschicht der Haut durchdringen zu helfen bis auf die faserigen Gewebe, wo das Uebel entsteht. Experimente wurden vor einiger Zeit gemacht, und das beste heute bekannte Mittel ist Thermodized Jelly. Holt 1½ Unzen von Eurem Apotheker und gebraucht es des Morgens nach einer tüchtigen Reibung mit warmem Wasser. Die Resultate zeigen sich gleich von Anfang an. Im Verlauf einiger Wochen werden die hartnäckigsten Runzeln, Doppelkinn, Finnen usw., wenn nicht vollständig beseitigt, doch wenigstens so vermindert und unauffällig werden, daß Ihr voll Enthusiasmus über die Behandlung seid.

Beginnt morgen recht

Gut angefangen, ist halb gewonnen. Wenn man vom Frühstückstisch gereizt aufsteht, fängt man Alles verkehrt an. Es liegt eine große Weisheit in dieser Phrase, und wenn das Leiden auf schlechte Verdauung oder eine „schlechte Nacht" zurückzuführen ist, findet man die beste Linderung

durch den Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Es ist Zeit- und Geldverschwendung, sich zu einer Mahlzeit hinzusetzen mit verdorbenem Magen oder unthätiger Leber. Gute Nahrung schadet Euch thatsächlich, wenn Eure Organe nicht imstande sind, die genossene Nahrung gehörig zu assimiliren.

Beecham's Pillen verfehlen nie, einen guten Appetit zu erzeugen, und sie geben den Verdauungsorganen Kraft und Energie. Wälzt Euch nicht ruhelos auf Eurem Lager hin und her in geistigem und körperlichem Elend — es ist besser, überhaupt dann nicht zu Bett zu gehen — sondern nehmt lieber eine Dosis von Beecham's Pillen vor dem Schlafengehen. Sie sind absolut harmlos und erleichtern Euch die Arbeit — verschönern Euch Eure freie Zeit und machen Eure Ruhe nutzbringender. Ein Kursus mit Beecham's Pillen wird Euch sicherlich helfen. Holt Euch heute eine Schachtel — beginnt mit der Behandlung

Heute Abend

In allen Apotheken, in Schachteln, 10c, 25c.

Anweisungen von speziellem Werth für Damen, in jeder Schachtel.

Andere Darstellung.

Der Zivildienst-Untersucher Coburn nicht mißhandelt, sondern verunglückt.

Auf die Erklärung des Anwalts der städtischen Zivildienstbehörde, daß Untersucher dieser Behörde in der im Gange befindlichen Prüfung des Verhältnisses der Polizei zu den Glücksspieler- und anderen unsauberen Elementen von berufsmäßigen Todtschlägern angefallen und schwer gemißhandelt worden seien, zum Beispiel der frühere Rennreiter William oder Monk Coburn, hat Polizeiinspektor Hunt heute geantwortet, daß die Beschuldigungen unrichtig seien. Coburn, welcher im Enright'schen Mordprozesse als Zeuge auftrat, sei am 21. Oktober an der Süd State Straße von der Plattform eines Straßenbahnwagens gestürzt und so schwer verletzt worden, daß er 19 Tage im Countyhospital bleiben mußte. Von dort sei er in die Lungenheilanstalt gebracht worden. Der Inspektor hat Coburn wiederholt im Falle Enright verhört.

Kind lebendig verbrüht.

Das Badewasser war zu heiß. — Maschinenöler zermalmt und gestorben.

Frau Antonio Kurisho in Chicago Heights badete am Sonntag Abend ihr acht Tage altes Kind in Wasser, welches viel zu heiß war. Das Kleine erlitt so schwere Brühwunden, daß es heute trotz Dr. E. G. Klinglers Rettungsversuchen gestorben ist.

Im St. Lukas-Hospital ist heute der 20jährige William B. Lamb, 40 West 70. Place, an den Verletzungen gestorben, welche er gestern erlitt, als er die Maschinerie am Boden des Aufzugschachtes des Harris Trust-Gebäudes, 115 W. Monroe Str., ölte, und ein Fahrstuhl ihn festklemmte. Das linke Bein wurde dem Unglücklichen über dem Knie gebrochen, er auch innerlich schwer verletzt.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Nov.
Weizen—					
Dez	.94⅛—¼	.94¼	.94	.94	.93⅞—⅝
Mai	1.00⅛—¼	1.00⅛	1.00⅛	1.00¼	.99⅞—⅞
Juli	.94⅞—95	.95⅛	.94⅞	.95	.94⅞
Mais—					
Dez	.64—⅛	.64⅛	.63⅞—64	.64	.63⅞
Mai	.65—⅛—¼	.65¼	.65	.65	.65
Juli	.65	.65	.64⅞—65	.65	.64⅞—65
Hafer—					
Dez	.47⅝—¾	.47¾	.47⅝	.47⅝	.47⅝
Mai	.50⅜—½	.50⅝	.50⅜	.50⅜	.50⅜—¼
Juli	.46⅝	.46⅝	.46⅝	.46⅝	.46⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.27½	16.32½	16.27½	16.32½	16.17½
Mai	16.67½	16.70	16.67½	16.70	16.57½
Schmalz—					
Dez	9.15	9.15	9.15	9.15	9.07½
Jan	9.32—30	9.35	9.30	9.35	9.25—27
Mai	9.52½	9.55	9.52½	9.55	9.47½
Rippchen—					
Jan	8.45	8.45	8.45	8.45	8.37½
Mai	8.60	8.62½	8.60	8.62½	8.52—55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 52,800, von Mais auf 298,750, von Hafer auf 265,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 84,000 Bushels Weizen, 62,400 Bushels Mais und 407,300 Bushels Hafer.

Neue Postsparkasse.

Die erste Chicagoer Postsparkasse in einem Zweigpostamt ist heute Morgen im Pilsen-Postamt an West 18. Str., nahe S. Ashland Ave., eröffnet worden. Sie hatte auch gleich recht zahlreichen Zuspruch, denn bis zur Mittagszeit waren fast hundert Einlagen gemacht worden.

Gefechtspause.

Richter Scanlan und der von der Gasgesellschaft erwirkte Einhaltsbefehl.

An anderer Stelle finden die Leser einen Bericht über das neuerliche Vorgehen der Anwälte der Gasgesellschaft, welche den Streit über die Gasraten aus den Staatsgerichten nach den Bundesgerichten zu verlegen suchen und von Bundesrichter Kohlsaat bereits einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Stadt erwirkt haben.

Kreisrichter Kickham Scanlan nun hatte heute Vormittag seine Entscheidung über das von den Vertretern der Stadt an ihn gerichtete Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen die Gasgesellschaft abgeben wollen. Er hat das nicht gethan. Als heute Vormittag Vertreter der beiden Klageparteien sich vor dem Richter einfanden, erklärte dieser, daß er seine Entscheidung vorderhand nicht bekannt geben werde. Es werde zweckmäßiger sein, das Verfahren in seinem Gericht vorläufig ruhen zu lassen.

Inzwischen sollten die Vertreter der Stadt sich beeilen, um Wiederaufhebung des erlassenen Einhaltsbefehls nachzusuchen. Er ersehe aus einem Zeitungsbericht, daß die Anwälte der Gasgesellschaft sich in ihrem Einhaltsgesuch auf das von ihm bezüglich des Verfahrens vor Richter Gibbons abgegebene Erkenntniß bezogen hätten. Es scheine indessen, daß die Tragweite dieses Erkenntnisses in der Eingabe falsch dargestellt worden sei.

Weniger Verhaftungen.

Die neue Einrichtung, bei leichten Vergehen nicht gleich Verhaftungen vorzunehmen, sondern den Angeklagten nur vor Gericht zu laden, wurde heute von den Richtern des Stadtgerichts eingeführt. Wer von jetzt an eines leichten Vergehens angeklagt ist, bleibt ohne Weiteres auf freiem Fuße, unter der Bedingung, daß er sich vor Ablauf von fünf Tagen beim Gericht meldet. Erst wenn er das nicht gethan hat, wird zur Verhaftung geschritten.

Dadurch wird den sogenannten gewerbsmäßigen Bürgen das Handwerk gelegt und die Zahl der Verhaftungen bedeutend vermindert, denn es sind in Chicago jährlich etwa 30,000 bis 35,000 Personen wegen Uebertretung der Radsteuer, der Kraftwagen-Vorschriften und dergleichen verhaftet worden.

Schwiegervater Rupindo.

In der Zeitschrift „Kolonie und Heimath" veröffentlicht Otto Pentzel eine amüsante Skizze aus dem afrikanischen Familienleben, in der er von einer bemerkenswerthen Erscheinung aus dem sozialen Leben am mittleren Rufiji (einem Fluß in Deutsch-Ostafrika) erzählt. „Rupindo bin Ntambo ist vor kurzem gestorben", schreibt er, „der alte Rupindo, von Beruf Schwiegervater. Daß ein Neger gesetzteren Alters sich von seiner Eigenschaft als Schwiegervater nährt, ist in Ostafrika nicht so selten, aber Rupindo war auf diesem Gebiete ein Virtuos, oder wie man hier sagt, ein „Fundi". Wie er verstand es keiner, die Konjunkturen auf dem Heirathsmarkte zu nutzen und zu beeinflussen. Die Weiber, die früher noch 20 Rupien kosteten, sind in den letzten Jahren bedenklich im Preise gestiegen, seitdem die Plantagen einen beachtenswerthen Geldstrom ins Land geleitet haben. Jetzt zahlt ein schwarzer Bauersmann 30, 40, ja 50 Rupien und mehr für eine Genossin — ein Vermögen also, selbst wenn man bedenkt, daß es sich dabei um Eintausch von kühlem Silber in lebendiges, Arbeit und Zinsen schaffendes Kapital handelt, denn auch die Kinder sind wiederum „Mali" (Vermögen) und werthen von drei Rupien an, entsprechend den „Jahresringen" und der „Nutzungslänge", wie der Forstmann sagt. Daß der Neger ein Pumpgenie ist, habe ich schon einmal irgendwo gelesen, bevor ich nach Afrika kam; daß er auch beim Heirathen umsichtig pumpt, habe ich erst jetzt erfahren. Wenn nämlich nach endlosen Verhandlungen der Schwiegervater mit dem Schwiegersohn um das Kaufgeld einig geworden ist, dann zahlt dieser die Hälfte des Betrages an und darf die Braut mit nach Hause nehmen, aber nur vorläufig, seine Frau wird sie erst, wenn die zweite Hälfte des Geldes entrichtet und danach die Hochzeit gefeiert ist. Sonst nimmt der Vater das betreffende Töchter-Exemplar mit viel Worten und wenig Umständen zurück, und der Gatte ist der Frau und der Anzahlung ledig. Hier setzte das Talent des seligen Rupindo ein, und seine Virtuosität war erstaunlich. Schmierig, krumm und graubärtig wie er war, konnte er als das Urbild aller afrikanischen „Krawattenmacher" gelten, und gleich solchen war ihm auch mehr um geldknappe Lebemänner als um solide Leute zu thun. Wer ihm wegen Nichtleistung der zweiten Zahlung seine Töchter wiedergeben mußte, war nach seinem Herzen. Wenn je gemäß einer gewissen Gattung Lyrik das Schuldenmachen seine Poesie gehabt hat, dann war es hier der Fall. Bezahlen ist freilich auch nicht unkünstlerisch, denn es schafft Unabhängigkeit, und Unabhängigkeit ist vornehm. Das schätzte Rupindo nun weniger, und sowie ein Kaufgeschäft in Bezahlen und Heirath restlos aufging, betrachtete er sich als hereingefallen. Da ging er hin und säete geschäftig so viel Stunk ins unliebsam glückliche Eheverhältniß, daß gewöhnlich im weiteren Verlauf der Schwiegersohn der Rupindo-Töchter den braunen Buckel vollschlug. Das ist nun noch kein Scheidungsgrund und hat in den Dörfern am Fluß entlang noch keiner schwarzen Bibi das Herz gebrochen, aber Rupindo spann den Zwist unabläßig aus, lief herum, schürte, klatschte und schnüffelte und brachte es schließlich doch zur landesüblich leichten Scheidung, „Thalaka". Die kostet eine Rupie beim Bezirksamt und hilft sicher bis zum nächsten Mal, denn es dauerte gewöhnlich nicht sehr lange, und Rupindo hatte sein Mägdelein in seinem Sinne wieder gut verheirathet. Den Anblick einer seiner Töchter und ihrer ungeheuren Kinnbacken genoß ich täglich auf unserem Hof, wo sie stets ängstlich vor mir Front machte und süßlich grüßte. Die Boy- und sonstigen Honoratiorendamen hatten immer etwas Respekt vor der gelegentlichen Rauheit meiner Sitten, seitdem ich die sonst wenig von Arbeit Beschwerten in einer stillen Mondnacht den Hüttenplatz hatte säubern lassen, den sie tagsüber mit Maisrispen vollgeworfen. Selbige Rupindo-Tochter, Ma'anaharusi binti Rupindo, lernte ich als Frau des Oberaufsehers Ali bin Mzee kennen, aber kaum schätzen. Ali bin Mzee, ein nervöser Suaheli und gedienter Askari, bearbeitete seiner Gattin in erquickend kurzen Zwischenräumen das Fell, worauf Vater Rupindo eine endlose Reihe von Schauris beim Akiden einzuleiten verstand. Ein halbes Jahr später war selbe binti plötzlich rechtliche Frau des Bootskapitäns Mbanna bin Hassan; ich wurde dessen freilich erst gewahr, als der sonst so ernste und trockene Mbanna vier Tage lang über das ganze Gesicht lachte. Auf meine Frage erfuhr ich, daß Ma'anaharusi, seine Frau, glücklicherweise gerade vier Tage lang vom Akiden ihres bösen Maules halber eingesperrt sei. Als der alte Töchter-Händler starb, meldete wieder ein ganz anderer Kerl den Tod seines „Schwiegervaters" Rupindo.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlechte Vertreter.

Zur Herabwürdigung des Vertretungssystems hat die Legislatur des Staates Illinois schon seit Jahren sehr viel beigetragen. Es wäre ihr sicherlich nur recht geschehen, wenn der Gouverneur sie gestern aufgelöst hätte, doch gelang es ihr noch, ihm zuvorzukommen und sich selbst zu vertagen. Vielleicht wird sie aber nochmals zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden müssen, weil sie eine Menge der wichtigsten Gesetze in verfassungswidriger Weise angenommen haben soll. Ihre Gepflogenheit, vier oder fünf Monate lang gar nichts zu thun und dann in zwei oder höchstens drei Tagen alle nothwendigen Geschäfte zu erledigen, soll in den Gerichtshöfen beanstandet werden. „Ein Steuerzahler" will geltend machen, daß den ausdrücklichen Vorschriften der Verfassung zum Trotze viele Vorlagen im Konferenzausschusse beider Häuser wesentlich verändert, aber nachher nicht wieder gedruckt und an die einzelnen Gesetzgeber zur Einsichtnahme vertheilt worden sind. Die Volksvertreter, die für die Konferenzvorlagen stimmten, hätten also ihren Inhalt nicht genau gekannt. In den Tagen des Referendums, d. h. der Volksabstimmungen über bloße Ueberschriften, mag das kein großer Fehler sein, aber die Staatsverfassung ist nun einmal noch altmodisch und verlangt, daß jeder Gesetzentwurf einer sorgfältigen Erwägung unterzogen werden soll. Daher mag die Legislatur das Versäumte nachzuholen haben.

Zum Theil ist zweifellos die sogenannte Minderheitsvertretung schuld an der schlechten Zusammensetzung der gesetzgebenden Körperschaft. Die Mehrheitspartei stellt in den meisten Bezirken zwei, die Minderheitspartei aber nur einen Kandidaten auf, und da in jedem Bezirke drei Gesetzgeber zu wählen sind, so müssen selbstverständlich diese drei Maschinenkandidaten durchdringen. Indessen könnte den Bossen doch das Spiel verdorben werden, wenn rechtzeitig für die Aufstellung unabhängiger Kandidaten gesorgt werden würde. Weil das nur selten geschieht, sind am letzten Ende die Bürger selbst für die minderwerthige Beschaffenheit der Legislatur verantwortlich zu machen. Außerdem trifft sie der Vorwurf, daß sie sich um die Staatslegislatur weit weniger kümmern, als um den Kongreß, obwohl erstere ihnen bedeutend mehr nützen oder schaden kann.

Wenn nun aber die Bürger sich nicht einmal der vergleichsweise geringen Mühe unterziehen wollen, alle zwei Jahre brauchbare Gesetzgeber auszusuchen, so werden sie doch gewiß erst recht nicht die von der Legislatur angenommenen Gesetze sorgfältig nachprüfen und gegen die schlechten ihr „Veto" einlegen. Gegen seine eigene Gleichgiltigkeit oder Trägheit kann das Volk nicht geschützt werden.

Kaiser und Reichstag.

Dem Auslande gegenüber hat der deutsche Reichstag durch die jüngste „Marokkodebatte" sein Ansehen nicht gestärkt. Seine übertrieben heftigen Angriffe auf eine Regierung, die das Land nicht um einer Lumperei willen in einen Krieg stürzen wollte, haben in allen anderen parlamentarischen Ländern nur Verwunderung erregt. Indessen hat die einmüthige Opposition gegen ihre Politik die Regierung davon überzeugt, daß es für sie selbst vortheilhaft wäre, wenn der Reichstag in Zukunft über die Abschließung von Verträgen mitzureden hätte. Sie will also zunächst keinen Widerspruch gegen ein Gesetz erheben, demzufolge in den Kolonien ohne Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages keine Grenzveränderungen sollen vorgenommen werden dürfen. Da aber ein solches Gesetz noch nicht bestand, als die Vereinbarung mit Frankreich hinsichtlich des Kongogebietes getroffen wurde, in dem Deutschland den „Pfannenstiel" gegen ein viel größeres Stück Land abtreten will, so besteht die Regierung darauf, daß diese Abmachung vom Reichstage nicht umgestoßen werden kann.

Dagegen läßt sich offenbar nichts sagen, denn es ist nicht zu verlangen, daß der Kaiser eine Handlung soll rückgängig machen lassen, zu der er verfassungsmäßig befugt war. Wenn aber der Reichstag späterhin überhaupt über Verträge zu Rathe gezogen werden soll, so ist nicht einzusehen, warum er sich nur über Grenzveränderungen in den Kolonien zu äußern haben sollte. Die „Kolonialpolitik" tritt in Deutschland doch hinter sehr viele andere Interessen zurück, die durch Verträge gefördert oder geschädigt werden können. Besonders sind die Handelsverträge von so großer volkswirthschaftlicher Bedeutung, daß es nur gerecht erscheint, den Reichstag an ihnen mitarbeiten zu lassen. In den Ver. Staaten steht das Recht, Verträge zu genehmigen oder abzulehnen, im Allgemeinen nur dem Senate zu, der eine flüchtige Aehnlichkeit mit dem deutschen Bundesrathe hat. Handelt es sich jedoch um Abmachungen, durch welche die Zolleinkünfte beeinflußt werden, so hat auch das Abgeordnetenhaus seine Genehmigung zu ertheilen, weil sein Geldbewilligungsrecht in Frage kommt. Dieses Zugeständniß kann der deutsche Reichstag ebenfalls beanspruchen.

Es wäre noch manche andere Verbesserung der Reichsverfassung wünschenswerth. Das zur Zeit seiner Wiederbegründung vorwiegend ackerbautreibende deutsche Reich hat sich seither zu einem gewaltigen Industrie- und Handelslande entwickelt, für das die gewissermaßen patriarchalischen Einrichtungen der Vergangenheit unbedingt nicht mehr passen. Heutzutage hat das deutsche Volk sicherlich mehr politisches Verständniß, als vor vierzig Jahren. Es würde aber auch ein größeres Verantwortlichkeitsgefühl entfalten, wenn seine Vertreter auf die Ernennung des Reichskanzlers und seiner Mitarbeiter nicht blos einen moralischen Einfluß hätten. Der Kanzler selbst könnte freier auftreten und Besseres leisten, wenn er von vornherein eine Mehrheit des Reichstages hinter sich hätte und nicht gezwungen wäre, sich von Fall zu Fall eine zu schaffen. Auf der anderen Seite würden die Reichsboten auf die Zersplitterung in unzählige Parteien und Gruppen und auf die unfruchtbare Nörgelei Verzicht leisten müssen, wenn sie nicht mehr blos die Vorlagen einer Regierung zu begutachten hätten, die sie nicht eingesetzt haben. Im Uebrigen muß doch der Kaiser durch das Benehmen seines ältesten Sohnes auf die Gefahr aufmerksam gemacht worden sein, die darin liegt, daß der Kaiser allein den Kanzler ernennen oder absetzen kann. Würde er dem Kronprinzen jetzt schon die Fähigkeit zutrauen, von dieser Gewalt den richtigen Gebrauch zu machen?

Wiederum entwischt!

„Wenn man ihn einmal hat, so ist er nicht da!" — sagte der Irländer von dem Floh, der ihn quälte. Aehnlich ergeht es einer hohen Bundesregierung mit den Chicagoer Großschlächtern, den „Packers", denen sie wegen angeblicher Uebertretung des Trustgesetzes den Prozeß machen möchte. Wie oft sie sie auch schon so weit zu haben glaubte, daß sie der Prozessirung nicht mehr entgehen würden können, schließlich entwischten sie doch — so wie, wenn der Vergleich nicht zu respektwidrig ist, des Irländers Floh des Irländers genäßtem Daumen entwischte. Bereits im Juli 1903 wurde die erste Anklage erhoben, und am 31. Dezember desselben Jahres wurde der Fall zur Verhandlung aufgerufen. Genützt hat es nichts, dieweil im Jahre 1906 Richter Humphrey den Verklagten das berühmte „Ablaßbad" ertheilte, das sie aller Verfolgung entrückte, soweit die damaligen Anklagen in Betracht kamen.

Die Anwälte der Verklagten wiesen nach, daß die Regierung selber das Gesetz übertreten, ja sogar direkt die Verfassung verletzt hätte. Sie hätte durch den Bundes-Korporationskommissär eine Untersuchung der Geschäftsführung der Schlächter unternommen, hätte auf Grund des betr. Gesetzes die Schlächter genöthigt, dem Kommissär Einsicht in ihre Bücher, Kontrakte und sonstigen Geschäftsgeheimnisse zu geben. Das solchermaßen erlangte Beweismaterial wurde dann gesetzwidriger Weise der Rechtsabtheilung der Regierung übermittelt, und diese benutzte es, ihre Anklagen damit zu begründen. Richter Humphrey fand — mit Recht — hierin eine Verletzung des Verfassungssatzes, demzufolge niemand gezwungen werden darf, in einem strafgerichtlichen Verfahren gegen sich selber Zeugniß zu geben.

Dann sind abermals Jahre vergangen im vergeblichen Bemühen, die „Packers" unter den gerichtlichen Daumen zu bekommen, bis schließlich im August vorigen Jahres eine Grand Jury dahin gebracht wurde, neue Anklagen zu erheben. Zum Prozesse kam es wiederum nicht. Wohl war es verschiedene Male nahe daran. Wohl hatte es wiederholt den Anschein, als sei nun die Vertheidigung am Ende ihres Witzes und der Prozeß müsse beginnen. Doch im letzten Augenblicke fanden die Anwälte der Verklagten immer wieder neue Ausflüchte. Und so haben sie auch jetzt wieder eine gefunden. Jetzt, da es angeblich gar keine Möglichkeit des Entrinnens mehr gab. Alle Rechtsmittel, den Prozeß zu hintertreiben, alle Kniffe und Schliche schienen erschöpft. Alle Einwände gegen die Aufnahme der Verhandlung waren abgewiesen worden von dem Richter (Bezirksrichter Carpenter), vor dem die Klage anhängig war. Am kommenden Montag, sicher und ohne Fehl, sollte der Prozeß beginnen, in welchem die Herren Armour, Swift, Tilden, Meeker und die übrigen verklagten Millionäre als arme Sünder auf der Anklagebank zu erscheinen haben würden.

Nun ist — presto change! — wieder einmal Alles anders gekommen. Die Anwälte der Verklagten stellten gestern mit einem Habeas Corpus-Gesuche vor dem Bundes-Circuitrichter Kohlsaat sich ein, und mit einem Schlage ist die ganze Sachlage geändert. So nahe der langerstrebte Prozeß noch gestern zu liegen schien, so weit entrückt scheint er heute — falls es überhaupt noch dazu kommt.

Von allen Rechtsmitteln zum Schutze vor ungerechter Freiheitsberaubung ist bekanntlich der „Writ of Habeas Corpus" das höchste — aber ist auch das meist gemißbrauchte von allen. Rasche Befreiung aus ungerechter Haft zu erwirken, ist sein Zweck, und deshalb ist jeder Richter gehalten, das betreffende Gesuch eines Häftlings zu hören und darüber so rasch wie möglich eine Entscheidung abzugeben. Doch die „Packers" waren gar nicht in Haft. Unter Bürgschaft stehend, erfreuten sie sich voller Bewegungsfreiheit. Einer von ihnen hat sogar eine längere Reise nach Europa unternommen, von der er bis heutigen Tages nicht zurückgekehrt ist.

Um das Gesuch überhaupt stellen zu können, mußten deshalb die stadtanwesenden Verklagten sich zuerst, auf die Bürgschaft Verzicht leistend, freiwillig unter die Obhut des Bundesmarschalls begeben. Nun waren sie, wenn auch nur der Form nach, „in Gefangenschaft". Nicht hinter Mauern und Gittern auf den harten Bänken einer Gefängnißzelle, sondern auf den bequemen Stühlen der wohleingerichteten „Office" des Marschalls. Das Gesuch um den Habeas Corpus-Befehl konnte nun gestellt werden. Wurde auch bewilligt, sobald es gestellt war, woraufhin dann die Verklagten unverzüglich neue Bürgschaft stellten und damit sofort wieder ihre Freiheit erlangten.

* * *

Neu ist nun dieser Kniff allerdings nicht. Er ist schon sehr häufig unter ganz ähnlichen Umständen in Anwendung gebracht worden. Ganz besonders in den hiesigen Staatsgerichten, wo schon oftmals der eben in dem einen Gerichtssaal Verurtheilte ohne Weiteres zur nächsten Thür hinein vor einen andern Richter sich begab, damit der ihn befreie aus der Haft, die der erstere ihm zuerkannt hatte. Das Staatsobergericht hat wiederholt gegen diesen Brauch geeifert, weil damit das Habeas Corpus-Verfahren an Stelle des Appellationsverfahrens gesetzt wird. Statt, wie es sich gebührt, behufs Berichtigung eines angeblich ungerechten Urtheils vor ein höheres Gericht zu gehen, das die Appellations-Gerichtsbarkeit hat, ließ man das Urtheil des einen Richters nichtig machen durch den Spruch eines andern, dessen Gerichtsbarkeit **nicht** höher ist als die des Ersteren.

Etwas Aehnliches liegt auch in dem gegenwärtigen Falle vor, der sich vor den Bundesgerichten abspielt. Richter Kohlsaat ist allerdings Circuitrichter, während Richter Carpenter nur Bezirksrichter ist. Aber Richter Kohlsaat hat als Circuitrichter auch keine Appellations-Gerichtsbarkeit dem Bezirksrichter gegenüber. Das Gesetz hat ein besonderes Circuit-Appellationsgeschaffen, und nur an dieses kann appellirt werden. Auf eine Appellation aber läuft die Sache hinaus, wenn man statt der äußern Form der erhobenen Klage ihren Inhalt in Betracht zieht. Denn was der Richter Kohlsaat nun entscheiden soll — daß die ganze vorliegende Anklage — (eine Kriminalklage) — ungiltig sei, weil angeblich der Strafparagraph des Trustgesetzes verfassungswidrig sei — eben darüber hat auch der Richter Carpenter bereits entschieden, und zwar zu Ungunsten der Verklagten. Hätte Richter Carpenter sich darin geirrt, so könnte — **nachdem** die Angeklagten ihren Prozeß gehabt — im Falle etwaiger Verurtheilung der angebliche Rechtsirrthum zur Grundlage einer Berufung an das höhere Gericht gemacht werden.

Solches Verfahren hätte der üblichen Ordnung entsprochen. Aber bei solchem Verfahren hätten die Angeklagten zunächst ihren Prozeß bestehen müssen — und eben dem wollen sie entgehen, aus Gründen, die ja gewiß recht triftig sein mögen, die aber eben gerade darum nicht dazu angethan sind, das Vertrauen in ihre Unschuld zu bestärken. Im allgemeinen Publikum herrscht eben immer noch die altfränkische Ansicht, daß wenn Einer wirklich unschuldig angeklagt ist, er seine Unschuld dadurch am besten beweisen kann, daß er sich zum Prozesse stellt und den Prozeß möglichst beschleunigt — nicht aber dadurch, daß er sich der Prozessirung entzieht.

Was im Uebrigen die aufgeworfene Rechtsfrage an und für sich betrifft — ob nämlich der Strafparagraph des Trustgesetzes sich mit der Verfassung verträgt, weil er nicht deutlich und unzweideutig angiebt, was eigentlich bestraft werden soll — so läßt sich darüber sehr viel auf beiden Seiten sagen, und es kann nur erwünscht kommen, wenn nun endlich eine obergerichtliche Entscheidung darüber erlangt wird. Denn vor das Obergericht wird die Sache kommen, gleichviel wie der Richter Kohlsaat entscheiden mag. Aber, wie auch schließlich der Ausgang sein mag — auf alle Fälle ist nunmehr auf lange Zeit, vielleicht auf Jahre hinaus, vielleicht auf immer, die strafgerichtliche Prozessirung der angeklagten „Packers" vereitelt. Sie sind wieder einmal glücklich entwischt!

Wie Rom den Krieg sieht.

Von Oscar Müller (Rom).

Am Abend der Kriegserklärung, als mir ein Freund am Telegraphenschalter, listig eine Theaterthräne im Augenwinkel zerdrückend, das Wort „Weltgeschichte" zuflüsterte, und als ich nachher Abends mich lässig schieben ließ von den Ereignissen der Straße einer unbekannten Stadt, als ungesehen in ihren Anfängen plötzlich eine Welle nationaler Leidenschaft über das nächtige Bild lief, war es mir, als habe mich das Schicksal günstig in einen Augenblick gestellt, der einst später in dem ruhigen großen Antlitz Roms erkennbar bleiben werde, wie ein Tag voller Entscheidungen in dem Gesicht eines reifen Menschen. Aber der Reiz dieser Erwartung war nicht von Dauer: aus den Menschenhaufen, die von patriotischer Trunkenheit geeint zu sein schienen, sprang bald zwanglos und unfeierlich der Witz der Straße, und nicht daß ihn das heilige Rasen auf der Stelle getödtet hätte, wie den Mann die Wuth der Bacchantinnen; nein, er lebte, lachte und siegte, und was ich am dritten, vierten und fünften Tage sah, waren Aufzüge, die man in Deutschland erleben kann, wenn irgend eine politische Wahl stattfand.

Aber nach dieser kleinen Verirrung in das Gebaren einer nervösen Großstadt hat Rom schnell seine Fassung wieder gewonnen, und der Krieg ist heute in der That lokalisirt auf die Stimmbänder der Zeitungsverkäufer; sie sind, ob auch lumpig in der Tracht, wie moderne Herolde und die Barden von Abenteuern, an denen man sich ergötzt, wenn man sie auch nicht glaubt. In ihrem Gesang ist Schule, in ihrem Wettruf Studium und Steigerung, und wenn am engen Platze von San Silvestro das Geknatter der Stimmen ein Treffen am Wüstensaume in der Vorstellung zur Völkerschlacht steigert, wenn die Feuer der türkischen Revolution vor dem Auge des Erschrockenen aufflammen, der aus seinem Hausfrieden in die abendliche Stadt hineinträumt, dann ist gleich die Zeit gekommen, da wie ein Rufer im Streit aus einer kleinen Gasse der Mann schreitet, dessen gewaltige Stimme dann lange über dem durchsichtigen Dunkel des Herbstabends liegt, indes die Kleineren sich vor dem Sieger langsam in die noch ungesättigten Regionen der Stadt verlieren. Das ist der Krieg, wie wir ihn hier sehen; der ganze Krieg, wenn man die Augen schließt vor der schweren Front der Gefangenen der „sala stampa", der telegraphirenden Journalisten, denen die grausame Oeffentlichkeit die Pflicht diktirt, Geschrei für Wolle zu nehmen und dieses romantische Abenteuer mit den Staffagen eines wirklichen Krieges zu versehen.

Und doch glaube ich, daß es falsch wäre, wenn man mit dem äußeren Bilde der Stadt, die sich nach einem kurzen Aufschnellen wieder lässig in die Schönheit ihrer Ruhe zurückgelehnt hat, die Seele dieses Krieges malen wollte. Er hat Dienstmädchen, die nicht wissen, wo Tripolis liegt, zu Patriotinnen gemacht, er gibt Sozialisten die feurige Zunge imperialistischer Sehnsucht, und auf den Waffen der Kirchenräuber ruht der versöhnliche Segen des großen Depossedirten von St. Peter. Wie ein Mannbarkeitsgefühl ist es über das Land gekommen, dessen Knabenschicksale der türkische General in das brennende Wort von der Sieglosigkeit der italienischen Feldzeichen faßte. Keiner hat den tiefen Quell, aus dem die Väter des Abenteuers schöpfen, so klar gezeigt wie dieser Feind, dessen Schmähung den köstlichen Geruch alten Heldenthums athmet, weil an ihr der Gegner zu äußerster Kraft und Gefährlichkeit erwachsen muß. Lorbeeren um die Adler und Glauben an seinen Werth will das Volk aus diesem Kriege ernten, und alles, was Statistiker, Agronomen, Strategen oder Hazardeure des Kapitals um andere Hoffnungen reden, bleibt seiner naiv drängenden Sehnsucht fremd. In diesem Lichte erstirbt das Lächeln, das einem die Ausbrüche des historischen Nationalismus entlocken könnten, wenn der blasse Geist Scipios des Afrikaners zum Schutze dieser Wiedereroberung eines Stückes alten Besitzes angerufen wird.

So sieht den Nerv des Krieges, wer die gedichteten Leitartikel guter Journale liest, wer die Truppen ins Feld ziehen sah und wer Sinn hat für die geistige Spannung der Luft, in der er lebt. Man wird es in Mailand fühlen, in der Hirtenruhe Umbriens, und man wird es greifen können in der Stadt aller Mittheilsamkeit, in Neapel. Aber komme nicht nach Rom, um die flüchtige Seele eines Tages zu finden; sie ist da, in den Straßen des königlichen Rom, wo das Leben quillt, wie nur in einer Stadt der Welt. Aber das Beste hier ist unzeitlich, und man muß dankbar sein, daß die Wellen des Tages so nieder gehen und nur die Füße dieses Denkmal der Welt netzen.

Der österreichische Bauernbefreier.

Ein Bürger zweier Welten, Ehrenbürger Wiens und New Yorks, Dr. Hans Kudlich, der österreichische Bauernbefreier, feierte dieser Tage in völliger körperlicher und geistiger Frische, seinen 88. Geburtstag. Kudlich ist mit der Schwester des berühmten Naturforschers Carl Vogt verheirathet. 1849 lernte er seine Gattin in Zürich kennen. Beide Männer hatte dasselbe Schicksal dahingeführt, beide waren politische Flüchtlinge. Während aber Vogt, der ein Jahr zuvor Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung gewesen war, als Professor an der Universität Genf einen Wirkungskreis fand, führte Kudlichs Lebensweg über den Ozean in die Neue Welt. Dort gelang es ihm infolge seiner hervorragenden Fähigkeiten und unermüdlicher Energie ziemlich schnell, sich zunächst in Hoboken, dann in New York eine gesicherte Stellung zu erringen. Als Friedensrichter erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit, da er sich stets von jeglicher Korruption, wie sie zeitweise die kommunalen Zustände der Riesenstadt in besonderem Maße beherrschte, vollständig freigehalten hat. — Die Rolle, die Kudlich in der deutschen Revolution des „tollen Jahres" — die Amerikaner nennen es das „Knospen- und Blüthenjahr" — gespielt hat, war ebenso kurz wie bedeutsam. Als eben flügge gewordener Jurist stellte der 25jährige Abgeordnete, das jüngste Mitglied des österreichischen Reichsraths, den die Bauern seiner schlesischen Heimath im Bezirk Jägerndorf als ihren Vertrauensmann dorthin entsandt hatten, in flammender Rede den Antrag auf vollständige Aufhebung aller Spann-, Frondienste und sonstiger aus der Erbunterthänigkeit herrührenden Gerechtsame. Kudlich, selbst der Sohn eines Bauern, der gewissermaßen noch die Existenz eines Halbhörigen führte, empfand im tiefsten Herzen die Schmach, daß in seiner Heimath noch Zustände herrschten, die im sogenannten Robot gipfelten und die Ueberreste feudaler Herrlichkeit darstellten, welche in Frankreich die große Revolution des Jahres 1789, in Preußen die Stein-Hardenbergsche Reformgesetzgebung beseitigt hatte. Nach sechswöchigen harten Kämpfen hatte Kudlich die freudige Genugthuung, seinen Antrag mit großer Majorität angenommen und von dem 19jährigen Kaiser Franz Joseph genehmigt zu sehen. Wenngleich er selbst bald darauf, weil die politischen Verhältnisse sich für den jugendlichen Sturmgesellen sehr ungünstig gestalteten, in die Verbannung gehen mußte und wegen Betheiligung am bewaffneten Aufstand sogar zum Tode verurtheilt wurde, ist es ihm doch vergönnt gewesen, die Saat, die er ausgestreut hat, nicht wieder von rauher Hand vernichtet zu sehen. An der durch seine Initiative herbeigeführten Beseitigung der Leibeigenschaft hat niemand wieder zu rütteln gewagt. Als er vor etwa 25 Jahren der alten Heimath wieder einen Besuch abstattete, glich seine Reise durch die österreichischen Lande allenthalben einem Triumphzuge. Der Jubel des Volkes umbrauste ihn wie einst in seiner Jugend. Die damals noch nicht reaktionäre Wiener Stadtverwaltung ernannte ihn zum Ehrenbürger der schönen Donaustadt. Gleichwohl kehrte er, von dem Nationalitätenstreit, der allenthalben in den heimathlichen Gauen herrschte, angewidert, frohen Herzens in sein Adoptivvaterland jenseits des Ozeans zurück. In New York ist Kudlich, nach dem Hinscheiden von Carl Schurz, unbedingt der populärste Deutschamerikaner; aber auch bei Lebzeiten von Schurz stand der „Bauernbefreier" dem Kinkel-Befreier an Beliebtheit kaum nach. Nach dem Ableben von Prof. Sepp in München und Rudolf v. Gottschall in Leipzig ist übrigens Kudlich, neben dem hochbetagt in der Nähe von Budapest in gänzlicher Zurückgezogenheit lebenden ungarischen Revolutionsführer Görgey, wohl der einzige noch lebende Achtundvierziger, der seinerzeit in die Geschicke seines Vaterlandes thatkräftig eingegriffen hat. Möge es dem wackeren und verdienten Manne, dessen überaus bescheidenes Wesen besonders auch in seinen 1873 herausgegebenen „Rückblicken und Erinnerungen" in sympathischer Weise hervortritt, beschieden sein, einen noch recht langen heiteren Lebensabend zu genießen.

Schmisse auf Bestellung.

Auf eine seltsame und närrische Eitelkeit spekulirt ein Biedermann, der folgende lakonische Anzeige in einem Berliner Montagsblatt veröffentlichte: „Mensurnarben! Anfragen unter X. Y. Z." Einer der Leser wollte einmal sehen, was dahinter stecke, und erhielt auf seine Anfrage folgenden Brief: Sehr geehrter Herr! Bestätige hiermit den Empfang Ihres werthen Schreibens und theile Ihnen daraufbezüglich mit, daß ich in dieser Angelegenheit eine mündliche Besprechung für am zweckmäßigsten erachte. Ich bin daher gern bereit, Sie in meiner obengenannten Wohnung zwecks näherer ungenirter Rücksprache zu empfangen. Geben Sie mir bitte kurz Nachricht, an welchem Tage und zu welcher Stunde Sie zu mir zu kommen beabsichtigen. Andernfalls bin ich jeden Abend nach acht Uhr in meiner Wohnung zu sprechen. Außerdem theile ich Ihnen mit, daß die Operation von einem angehenden Arzt ausgeführt wird, dessen Name vorläufig jedoch nicht genannt werden darf. Die Operation selbst ist schmerzlos und ohne Gefahr. Der Preis derselben richtet sich nach Art und Anzahl der gewünschten Schmisse. (!) Diskretion wird Ihnen zugesichert, und auch von Ihnen verlangt. Zu weiterer Auskunft gern bereit, erwarte ich Ihre umgehende Antwort, resp. Ihren werthen Besuch! — Der Brief ist mit vollem Namen und Adresse gezeichnet, und es ist anzunehmen, daß es thatsächlich Narren giebt, die die „Operation" zur „Verzierung" ihres Antlitzes vornehmen lassen.

Leset die „Sonntagpost"

MANDEL BROTHERS
NEW BASEMENT

Gestrickte Waaren von der Haupt-Abtheilung zur ½ und weniger

Angebrochene Partien, beschmutzte Stücke und einzelne Partien, vom dem 3. Floor nach dem Basement zur Räumung gesandt, und der Verkauf sollte sich als ein unvergleichliches Ereigniß des Jahres erweisen.

Neues Sparsamkeit-Basement.

Kleine Kopftücher, 38c Werthe, 10c

Große Square Shawls mit Fransen; einige ganz weiß; andere in fancy farbigen Mustern; einige ganz schwarz. Wurden gemacht, um für 75c verkauft zu werden; spez., 25c.

$1 und 1.25 gestrickte Shawls, Stück für 45c

Fancy gehäkelte und Honeycomb Shawls; extra groß; schwarz, roth oder weiß; wie Bild.

1.50 und 1.95 Shawls, wie abgebildet, 75c

95c für hübsche gestrickte Shawls, die gemacht wurden, um 1.95 bis 2.95 das Stück zu kosten.

85c Shawls, 25c
Fancy gesteppte Kopftücher mit befranstem Border. Seht Bild.

50c Mufflers, 25c
Phoenix Halstücher; fancy Gewebe; in weiß und farbig.

1.25 Toques, 50c.
Weiße „Tops"; kontrastirende und solide Farben. Wie im Bilde.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Mittwoch und Freitag, zum ersten Male:
„Die drei Grazien"
Operetten-Posse von Franz Roth.
Donnerstag, zum letzten Male: „Die Fledermaus". Samstag und Sonntag: Die Walzer-Operette „Wiener Blut".

Abendunterhaltung.

Jünglingsverein der Immanuels-Gemeinde verheißt genußreiche Stunden.

Der Jünglings-Verein der evangelisch-lutherischen Immanuels-Gemeinde, Pastoren L. und E. Hoelter, wird am kommenden Freitag in der Schulhalle, 1135 S. Marshfield Ave., eine Abendunterhaltung mit reichhaltigem Programm veranstalten. Musikalische Vorträge haben zwei Orchester, ein „Glee Club" und als Solisten die Herren M. E. Rabe, Gesang, und S. Abrams, Violine, sowie die Damen E. Bloß, Piano, und A. Tatge, Gesang, übernommen. — Mehrere Herren werden komische Szenen aufführen.

— Entgegenkommend. — Kannibalenhäuptling (zu einem gefangenen Weißen): „Wenn Sie noch schnell eine Ansichtskarte schreiben wollen — — das Wasser kocht gleich!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Heinrich Gehrer

im Alter von 56 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. November, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2909 N. Ashland Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Gehrer, Gattin.
Otto Gehrer, Sohn.
bimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Maria Hochrein

im Alter von 4 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Katholischen Waisenhaus, 2001 Devon Ave., nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria und Joseph Hochrein, Eltern.
Annie, Margareth, Barbara, Rosa, Joseph, Alex und Frank, Geschwister.
mido

Todes-Anzeige.

St. Peters Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern des St. Peters Frauenverein zur Nachricht, daß Schwester

Gertrude Teut

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2000 W. Chicago Ave., nach der St. Peters-Kirchenhalle an Oakley Ave. und Cortez Str., von da nach dem Waldheim-Friedhof.

Katharine Dochla, Präsidentin.
Lena Bohmann, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Kate Fleischman

im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Nov., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause 4504 Dearborn Str., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Fleischman, Gatte.
Florence Fleischman, Tochter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Otto Vonderheit

im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6429 Marshfield Ave., Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Mount Hope Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Vonderheit geb. Kempf, Gattin.
Charles A. W., Otto A., Fred W. Vonderheit, Söhne, nebst Verwandten.
bmi

Todes-Anzeige.

Kranken-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Otto Vonderheide

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 16. Novbr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6429 Marshfield Ave., nach Mount Hope. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Steffens, Präsident.
Nic. Hess, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Jakob Keller

im Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 20 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Nov., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2339 Greenleaf Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs-Kirche, von da nach dem St. Henry Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden

Familie Keller.

Für Weihnachten!

Max und Moritz — Struwelpeter und 1000 verschiedene Jugendschriften und Bilderbücher für jedes Alter. Reichhaltiger Bücher-Katalog auf Wunsch umsonst zugesandt.

Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Fredericka Winter, geb. Clausen,

im Alter von 58 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. November, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4213 S. Richmond Str., nach dem 49. Str. und Ashland Ave.-Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Winter, Gatte.
Gustav Winter und Minnie Marks, Kinder.
Emil Marks und Tina Winter, Schwiegerkinder, nebst Enkeln und Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

John A. Ziehn

im Alter von 94 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. November, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 725 Rees Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ricka Lemmerzahl, Frau Minnie Bock, Töchter.
Frau Annie Karge, Frau Minnie Eutan, Louis Ziehn, Enkelkinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gatin

Sophie Schroeder, geb. Kruse,

in ihrer Wohnung, 3145 Union Ave., gestorben ist. Begräbniß-Anzeige später.

Louis Schroeder, Gatte.

Gestorben: John M. Kummer, am 14. Novbr., geliebter Gatte von Anna Kummer, geb. Goey. Vater von Elsie, Sohn der verstorb. John und Margarete Kummer, Bruder von Frau John Seyfried. Beerdigung Freitag, 17. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1210 Independence Blvd., nach dem Waldheim Friedhof. Mitglied der Arcana Loge Nr. 717, A. F. & A. M. Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Gestorben: Barbara Bauer, 8 Jahre, 5 Monate und 24 Tage alt. Tochter von Karol und Barbara Bauer, Schwester von Lorance, Franz und Rosana Bauer. Beerdigung Donnerstag, 16. November 1911, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1709 Wrightwood Ave., nach der St. Clemenskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Marie Joch, geb. Bartels, geliebte Gattin des verstorb. Fredrick Joch, Mutter von Paul F., Fred A., Albert C. Joch, Frau Elizabeth Wait und Frau Ida Krebs. Beerdigung Freitag, 17. Nov. 1911, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2843 S. 42. Court, nach dem Waldheim-Friedhof. mido

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir unserer innigstgeliebten Tochter

Edna,

welche heute vor einem Jahre, am 15. November 1910, im blühenden Alter von 9 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen selig entschlafen ist.

Sie ist nicht mehr,
So lauten unsere Klagen;
Sie, die alles für uns war
In ihren Lebenstagen,
Unser treues Töchterchen und Schwesterchen
Schlief sanft im Schooß des Todes ein.
Es kam der Erlöser und sang ihr zu,
Ihr Auge brach, sie eilte zur Ruh'.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der frohen Ewigkeit.
Ruhe sanft in deiner kühlen Gruft,
Bis dich dein Heiland Jesus ruft..

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Gustav und Emma Stolzmann, nebst Brüdern und Schwestern.

Ruhe in Frieden!

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Office: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 706. Toll Line Forest Park 757.
Ferd J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

GROSSES CONCERT UND BALL
Senefelder Liederkranz
IN DER NORDSEITE TURNHALLE
SONNTAG DEN 19TEN NOV.
ABENDS 8 UHR

Deutscher Kriegerverein Lake View

Am 19. November, Sonntags, 2 Uhr, hält der Verein in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine große

Agitations-Versammlung

ab. Alle früheren Angehörigen der Deutschen Armee und Marine, bis zum incl. 50. Lebensjahre, werden frei, ohne Eintrittsgebühren und freiem Doktor-Attest, aufgenommen. Gemüthliche Unterhaltung nach der Sitzung. nv15,18

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York
12—Nov.3

Schiffskarten
Extra billig jetzt. — Ueber alle Linien.
FELIX SCHMIDT
516 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße.
25 Jahre in Chicago.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

St. Jakobs Oel verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

St. Jakobs Oel

Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Wunden Hals, Brustleiden, Erkältungen u. s. w. Reibt nur die angegriffenen Theile. Der Schmerz mag einem Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Oel kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore. Md.

Lokalbericht.

Herbstfest an Blue Island Ave.

Die Kaufmannschaft jener Verkehrsader veranstaltet es von heute an.

Mit einem großen Konzert wird heute Abend das große Herbstfest eröffnet, welches die Geschäftswelt der Blue Island Avenue, zwischen 16. und 22. Str., bis zum Jahresschluß veranstaltet. Tausende von elektrischen Lichtern werden die schön geschmückte Straße und die mit Immergrün, Eichenlaub, Maisstauden, Kürbissen, Flaggen u. s. w. verzierten Geschäftshäuser erleuchten. Das allabendliche Programm bietet abwechselnd Musik, Karneval, Konfettiwerfen, Feuerwerk, Schauzüge, Vertheilung von Andenken und andere Unterhaltung, morgen ist erster Konfetti-Abend, am kommenden Montag werden Preise für Herren vertheilt, am Dienstag wird Feuerwerk abgebrannt, für den 5. Dezember ist eine Kinder-Parade mit Preisvertheilung angesagt, und am 11. Dezember werden Damen mit Preisen bedacht werden.

Blue Island Avenue, ehemals ein Indianerpfad, der fast genau zu der Stelle führte, wo Marquette im Dezember 1674 landete, hat sich zur Haupt-Geschäftsstraße des Südwestens von Chicago entwickelt. In späteren Zeiten mit Brettern belegt, hieß sie die Bretterstraße, noch später die Schwarze Straße, weil der Wagen der Bridewell, die „Schwarze Marie", durch sie zu fahren pflegte. Blue Island Ave. ist die Hauptstraße jenes Stadttheils, welche nach dem neuen, im „Chicagoer Plan" vorgesehenen Geschäftszentrum führt.

Eine Erpresserbande.

Treibt in Blue Island und benachbarten Vororten ihr Unwesen.

Der Polizeichef Malmquist von Blue Island hat die Bundesbehörden um Beistand ersucht in der Aufspürung von Mitgliedern einer Erpresserbande, welche dort und in benachbarten Vororten Angst und Schrecken verbreitet. Verschiedenen Leuten sind Drohbriefe zugegangen, in welchen sie aufgefordert werden, auf dem Gelände des Midlothian Golf Club, nahe dem Geleise der Rock Island-Bahn, bestimmte Summen Geldes zu hinterlegen, falls ihnen ihr und der ihrigen Leben lieb sei. Die Polizei hat auf besagtem Gelände verschiedentlich allerlei Köder ausgelegt, aber ins Garn ist ihr noch Niemand gegangen.

Unter den Empfängern der Drohbriefe befinden sich die Krämer John F. Garnzer und Charles Bier, der Schankwirth Dennis Marcino und ein italienischer Bahnwärter. Der Bahnwärter erhält nur einen Tagelohn von $1.10, gilt aber bei seinen Landsleuten als wohlhabend, weil er nebenher eine „Sparbank" betreibt. Ihm sind in den ihm zugegangenen Briefen zuerst $1000 abverlangt worden, doch wurde später diese Forderung auf $500 ermäßigt. Von den drei Anderen werden in den Briefen je $5000 gefordert. Mit den Briefen bringt man eine Dynamitexplosion in Verbindung, durch welche kürzlich das Schanklokal des Marcino zum Theil zerstört worden ist.

Kam mit dem Leben davon.

John C. Heß, Pionier von Hinsdale, auf dem Bahngeleise verunglückt.

Unweit der Haltestelle der Burlington-Bahn in West Hinsdale ging heute früh der 65 Jahre alte John C. Heß, mehrere Jahre lang Präsident des dortigen Ortschaftsraths, hinter einem Personenzuge über das Geleise und trat vor einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden Frachtzug. Er wurde zur Seite geschleudert, erlitt einen Arm- und einen Rippenbruch und schwere Brauschen. Augenzeugen trugen ihn heim. Sein Zustand ist bedenklich. Herr Heß wohnte seit 35 Jahren in Hinsdale und ist einer der ältesten Angestellten der Chicagoer Firma Rand McNally & Co.

Noch gut abgegangen.

Kurz nach Mitternacht heute früh explodirte der Kessel auf dem an der Madison Str.-Brücke arbeitenden Baggerungsboote Nr. 3 der Fitzsimmons & Connell Dredge and Dock Co. Von dem ausströmenden Dampfe wurden vier auf der Brückenanfahrt arbeitende Leute: Tony Luno, Joe Doyle, Oskar Nelson und James Caugelett, leicht verbrüht; acht im Maschinenraum des Bootes befindliche Arbeiter entkamen unverletzt. Die Verbrühten begaben sich nach Hause. Der Vorfall rief große Aufregung hervor. Die Explosion wurde in weitem Umkreise vernommen.

Schoß sich in den Hals.

Annie Monch, ein 17 Jahre altes Dienstmädchen in der Familie von George Dugdale, 5260 Süd Western Ave., fand in einem Schlafzimmer gestern einen Revolver und schoß sich damit zufällig in den Hals. Sie wurde ins Englewood-Hospital gebracht.

Durch siedendes Metall verbrannt.

Infolge Reißens einer Krahnkette ergoß sich der aus siedendem Metall bestehende Inhalt eines großen Kessels in der Anlage der „Illinois Steel Co." in South Chicago gestern Nachmittag über John Moreland, 10241 Avenue J. Der Unglückliche verbrannte bei lebendigem Leibe.

Greis zufällig erstickt.

An einem kleinen Heizofen entströmenden Gasen erstickte in seinem Zimmer im Heim seines Sohnes Madison Brower, 6830 Wayne Ave., Rogers Park, gestern Nachmittag der 85jährige Charles Brower. Der Greis, ein früherer Geschäftsmann, lebte seit Jahren von seinen Zinsen. Sein Sohn ist ein Fabrikagent, 404 South Fifth Ave. Es liegt ein Unfall vor.

Fertig gestellt.

Verlängerung der Straßenbahn in Western Avenue bis zur Lawrence Avenue.

Die Chicago Railways Co. hat nunmehr die Straßenbahnlinie in der Western Avenue nach Norden zu vom Roscoe Boulevard bis zur Lawrence Avenue hin verlängert. Damit ist diese Linie zur längsten der Stadt geworden. Sie führt in gerader Linie von der Lawrence Avenue bis zur 69. Straße mißt also vierzehn und eine halbe Meile. Die Bewohner der Gegend in der Nachbarschaft des Schnittpunktes von Western Aveneue, Lawrence Ave. und Lincoln Ave. werden heute Nachmittag und Abend die Eröffnung des Betriebs auf der neuen Strecke gebührend feiern. Den Alderman Reinberg und Lipps, die als Vertreter der 26. Ward es sich besonders haben angelegen sein lassen, die Verlängerung zu bewirken, werden für ihre Bethätigung in dieser Sache gebührend gelobt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.37
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

— Nicht anerkannt. — Student: „Am nächsten„ Ersten" ziehe ich aus, Meister!" — Hausherr: „Oho, aber nicht eher, bis Sie mich auf Heller und Pfennig bezahlt haben!" — Student: „Na, meintwegen denn, so bleibe ich wohnen! (Für sich): So kommt's oft, wenn man es wirklich mit den Leuten gut meint!"

— Auswahl.—Wirthin (zum Studenten, der Nachmittags 4 Uhr noch im Bett liegt): Nun, Herr Doktor, was soll ich Ihnen jetzt bringen, 's Frühstück, 's Mittagessen oder 's Abendessen?

Schlechter Athem.

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Athem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen üblen Athem von Allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig, auf die Eingeweide und die Leber, regen sie zu natürlicher Thätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vortheile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellungen derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Athem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang, und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat seine eigene Mission."

In allen Apotheken in bequemen Taschenpacketen. Zu 10c und 25c.

Hergestellt von der Olive Tablet Company, von Portsmouth, Ohio, oder Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident. (58)

Deutsches Theater.

Heute Abend: „Die drei Grazien", Operetten-Posse von F. Roth.

Morgen; „Die Fledermaus".

Heute Abend wird im Deutschen Theater „Die drei Grazien", eine Operetten-Posse mit Musik von Franz Roth, in nachstehender Besetzung aufgeführt:

Bornstedt, Geheimrath a. D.	Jose Danner
Elly, seine Tochter	Emilie Schönfeld
Clara „	Else Duering
Bullerkopp, Töpfermeister, sein Schwager	Heinrich Löwenfeld
Laura, dessen Frau	Marie von Wegern
Carl, Bildhauer, deren Kind	Robert Unger
Gretchen „	Angele Crone
Frida „	Paula von Jagemann
Robert Heller	Ludwig Koppee
Gustav Nickel	Theo. Wolter-Drews
Lehmann, Posamentier	Willy Schaff
Schumann, Handschuhmacher	Simon Edlmann
Rummel, Schuster	Heinrich Bend
Emil, Lehrjunge bei Bullerkopp	Paul Faioli
Auguste, Dienstmädchen bei Bullerkopp	Lina Tietze
Agnes, Frida's Freundin	Maud Blanke
Therese „	Edna Werner
Sophie „	Anna-Mueller
Elsie „	Anita Backer
Ein Schornsteinfeger	Friedrich Wulf

Gäste, Miether.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Regie. . . . Heinrich Löwenfeld

Dirigent. . . . Kapellmeister Carl v. Wegern.

Es ist ein lustiges, mit hübscher Musik ausgestattetes Stück, dessen Besetzung eine flotte Aufführung von durchschlagender Wirkung verheißt. Es wird am Freitag wiederholt; morgen findet noch eine Aufführung der „Fledermaus" statt, und am Samstag und Sonntag Abend wird die prächtige Operette „Wiener Blut" von Johann Strauß gegeben. Für Sonntag Nachmittag ist „Hasemanns Töchter" angesetzt.

Der Zentral-Turnverein hat mit der Direktion ein Benefiz vereinbart.

Häuslicher Zwist.

Die Eheleute Timothy und Annie Lynch, 1437 S. Loomis Str., geriethen in vergangener Nacht mit einander in Streit. Sie brachten diesen mit Hilfe eines Wasserkruges und eines Stuhlbeines zum Austrag und gingen so gründlich zu Werke, daß die Polizei sich in's Mittel legen mußte. Der biedere Timothy scheint in dem Gefecht den Kürzeren gezogen zu haben, aber hinter Schloß und Riegel gesetzt wurde er, nicht seine streitbare Ehehälfte.

Geistig gestört.

In dem Kosthause Nr. 521 West 14. Straße wurde heute zu früher Stunde der Arbeiter Wm. Zeniecki in Haft genommen. Er scheint geistig gestört zu sein und hatte von der Veranda des Kosthauses aus mit einem Revolver und einer Schrotflinte in gefährlicher Weise um sich geknallt.

Katarrh des Magens

Eine angenehme, einfache, aber sichere und erfolgreiche Heilung desselben.

Katarrh des Magens wurde lange für unheilbar gehalten. Die gewöhnlichen Symptome sind ein volles oder blähendes Gefühl nach dem Essen, manchmal begleitet von saurem, wässerigen Aufstoßen, Formirung von Gasen, welche Pressung des Herzens und der Lungen, schweres Athmen, Kopfschmerzen, wenig Appetit, Nervosität und ein allgemein träges Gefühl der Schwäche zur Folge haben.

Es ist häufig ein schlechter Geschmack im Munde, belegte Zunge, und wenn das Innere des Magens gesehen werden könnte, würde er einen schleimigen, entzündeten Zustand zeigen.

Die Heilung dieses allgemeinen und hartnäckigen Leidens wird durch eine Behandlung vollbracht, welche die Nahrung leicht und vollständig verdauen läßt, bevor sie Zeit zum Gähren hat und die zarten Schleimflächen des Magens zu stören. Die Hauptsache ist, sich eine prompte und gesunde Verdauung zu sichern, und wenn die normale Verdauung hergestellt ist, werden die Katarrh-Zustände verschwinden.

Wie Dr. Harlanson sagt, ist die sicherste und beste Behandlung die Benutzung eines Tablets nach jeder Mahlzeit, zusammengesetzt aus Diastase, Aseptic Pepsin, ein wenig Nux, Golden Seal und Fruchtsäuren. Diese Tablets sind jetzt in allen Apotheken unter dem Namen Stuart's Dyspepsia Tablets erhältlich, und da sie keine Patentmedizin sind, können sie mit vollständiger Sicherheit angewendet werden, und ein gesunder Appetit und vollständige Verdauung folgt der regelmäßigen Benutzung nach jeder Mahlzeit.

Der Plan des Diäthaltens ist einfach ein anderer Name für Hungern, und der Gebrauch von hergestellten Speisen und neu erfundenen Frühstücksspeisen machen die Sache nur schlimmer, wie Magenleidende es wissen.

Wie Dr. Bennett sagt, der einzige Grund, den ich angeben kann, daß Stuart's Dyspepsia Tablets nicht allgemein von jedem benutzt werden, der an schlechter Verdauung leidet, ist der, daß viele Leute denken, wenn eine Medizin angezeigt oder in Apotheken verkauft wird, oder durch eine Handelsmarke geschützt ist, Schwindel sein muß ,obgleich thatsächlich jeder beobachtende Apotheker weiß, daß Stuart's Dyspepsia Tablets mehr Leute von Magenkatarrh, Verdauungslosigkeit, Sodbrennen, Herzleiden, Nervenzerrüttung und Erschöpfung geheilt haben, wie alle anderen Patentmedizinen und Doktor-Verschreibungen gegen Magenleiden zusammen.

Stuart's Dyspepsia Tablets ist die sicherste Zusammenstellung, wie auch das einfachste und bequemste Heilmittel gegen jede Form der Verdauungslosigkeit, Magenkatarrh, Biliosität, sauren Magen, Sodbrennen und Blähungen nach den Mahlzeiten.

Schickt Euren Namen und Adresse heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch. Adressirt: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Spezieller Verkauf von Coats für Damen, $15, $17.50, $20

Unsere besonders hervorgehobenen Coats zu $15, $17.50 und $20 sind gemacht aus grauem Chinchilla, schwarzen Broadcloths und Pebble Cheviots — alle in neuen Modellen und von vorzüglichen Qualitäten. Dies ist nicht nur wahr von den Stoffen und Facons, welche in jeder Hinsicht die neuesten Ideen, durch guten Geschmack modifizirt und geleitet, verkörpern, sondern ganz besonders wahr von der Schneiderarbeit dieser Kleidungsstücke. Basement.

Zu $15.00 — Coats für Damen aus hellgrauem Chinchilla, in einem sehr eleganten Modell; einfach gemacht, hoch bis zum Hals zuzuknöpfen.

Zu $15.00 — Noch eine Facon aus schwerem schwarzen Broadcloth, durchweg mit einer guten Qualität Satin gefüttert, in schwarzen und hellen Schattirungen, gemacht nach einfach geschneiderten Linien und mit Notched Kragen.

Zu $20.00 — Coats für Damen aus Pebble Cheviot in Navy, halb gefüttert mit Satin, in zwei Facons, runder oder Matrosenkragen und Shawl Revers, schön mit Braid besetzt.

Zu $17.50 — Coats für Damen, aus feiner Qualität schwarzem Broadcloth. Gemacht mit großem Fichu-Kragen mit Quaste, und große Revers faced mit Sammet. Tiefe umgewendete Manschetten, durchweg mit Satin gefüttert und zwecks Wärme mit Zwischenfutter versehen.

Schwarze Coney Pelz-Sets in einer großen Auswahl zu verlockenden Preisen.

Unseren Kunden wird eine bedeutend größere Auswahl von Facons in unseren Coney-Pelzsachen geboten, als in irgend einen von unseren anderen Partien zu niedrigen und mittelmäßigen Preisen. Unser Sortiment repräsentirt die auserlesenste Auswahl von Pelzsachen, die zu erhalten war, als der Markt zuerst eröffnet wurde. Sie sind von einem reichen tiefen Schwarz, welches dauern sein hübsches glänzendes Aussehen behält, für welches diese Pelzsachen so beliebt sind. Basement.

Dies in Verbindung mit dem niedrigsten Preis für Pelzsachen in den größeren Sorten, machen sie ungewöhnlich begehrenswerth für diejenigen, die Pelzsachen zu mittleren oder wohlfeilen Preisen zu kaufen gedenken.

Schwarze Coney Sets, großer Kragen, hinten abgerundet, breit über der Schulter, mit Split Tabs besetzt mit Braid Ornamenten; großer Empire geformter dazu passender Muff, satingefüttert — Set, $8.75.

Schwarze Coney Sets, Kragen mit Split Back gemacht, breit über die Schultern, Tabs tapering unter der Waist, mit Tasfels ausgestattet. Dazu passende Muffs mit Braid verzierten Tabs — wie abgebildet — $7.25.

Schwarze Coney Shawls — Einfach rund im Rücken — breit über die Schultern, mit breiten Tabs in Front, finished drei Felle darzustellen, satingefüttert — $4.50; großer semibarrel geformter dazu passender Muff, $4.50.

Schwarzer Coney Kragen — Gemacht, um als Halse eng zu passen, runde Rückseite und Tabs in Front bis zur Waist — mit vier Schweifen ausgestattet — $1.85; große dazu passende Muffs, mit Satin gefüttert, für nur $2.75.

Feiertag-Bänder niedrig markirt in dem großen jährlichen Verkauf.

Vollständige Partien von billigeren Sorten von Bändern, welche speziell für den Verkauf dieser Saison angefertigt wurden, werden in besseren Qualitäten gezeigt, als in irgend einer vorhergegangenen Saison. Basement.

Zu 10c die Yard—3- und 3½zöll. reinseidene Warp bedruckte Taffeta, in drei prachtvollen Mustern und Farben.

Zu 13c die Yard—3½- bis 5zöll. Warp bedruckte, gestreifte, karrirte und Plaid Taffeta-Bänder, in hellem und dunklem Grund.

Zu 15c die Yard—4¾- und 5zöll. feine Qualität Moire Taffeta-Band, in weiß, rosa, hellblau und fünfzehn beliebten Farben; 3¾zöllige Moire- und Satin gestreifte Taffeta-Bänder; 4 bis 5½zöllige Warp bedruckte, gestreifte, persische Roman gestreifte Taffeta-Bänder.

Zu 18c die Yard — 4¾zöllige Moire- und Atlas gestreifte Taffeta-Bänder; 4¾zöllige Warp bedruckte Taffeta, — sechs Muster.

Zu 20c die Yard — 4¾- bis 5¾zöllige Warp bedruckte persische und gestreifte Taffeta.

Feine Qualität französischer gekräuselter und Willow Straußenfedern zu besonders niedrigen Preisen während des halbjährlichen Verkaufs. Basement.

Speziell franz. Curl Plumes.	
15 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	$1.95
17 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	2.95
18 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	3.75
19 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	4.50
20 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	5.00
22 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	7.50

Unvergleichliche Willow Plumes.	
10zöll. Stiel, ganze Länge 18 Zoll, 16 Zoll breit ausgebreitet,	5.00
12zöll. Stiel, ganze Länge 20 Zoll, 17 Zoll breit ausgebreitet,	7.25
14zöll. Stiel, ganze Länge 21 Zoll, 18 Zoll breit ausgebreitet,	8.75
16zöll. Stiel, ganze Länge 24 Zoll, 24 Zoll breit ausgebreitet,	10.00
17zöll. Stiel, ganze Länge 26 Zoll, 22 Zoll breit ausgebreitet,	12.75

Standard franz. Curl Plumes.	
17 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	$4.50
18 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	5.00
19 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	6.75
20 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	8.25
21 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	9.75
22 Zoll lang, Verkaufs-Preis,	12.00

Sondertagung in Aussicht.

Gouverneur wartet auf wichtige Staatsobergerichts-Entscheidung.

Gesetze in Gefahr.

Von der Entscheidung hängt es ab, ob die seit 1901 angenommenen Gesetze rechtskräftig sind. — Bewilligungsvorlagen wurden nicht angenommen.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 14. Nov. Die Tagung der Legislatur ist vorüber. Die Gesetzgeber sind nach Haus gereist. Ob aus eigenem Antraeb, oder auf die dringende Einladung des Gouverneurs, die in der Botschaft enthalten war, mittels deren er die Legislatur auflöste, darüber streiten sich die Parteien. Wie die Verhältnisse liegen, kann die Frage sehr bedeutungsvoll werden, zumal wenn einer der beiden Sitze des Staates im Bundessenat frei wird.

Daß eine Sondertagung einberufen werden wird, gilt allgemein als sicher. Fest steht aber auch, daß sie nicht vor Mitte des nächsten Monats anberaumt werden wird, da der Gouverneur erst die Entscheidung des Staatsobergerichts über die Frage, ob die Gesetze, welche die Bewilligungen für die Staatsuniversität enthalten, verfassungsmäßig sind, abwarten will. Diese Gesetze wurden in der regelmäßigen Tagung in der elften Stunde auf die Empfehlung eines Konferenzausschusses hin angenommen. Es wird behauptet, sie seien nicht rechtskräftig, da der Bericht des Ausschusses nicht im Protokoll abgedruckt worden und an drei verschiedenen Tagen verlesen worden sei, wie die Verfassung es erfordere. Schließt sich das Staatsobergericht dieser Ansicht an, so wird der Gouverneur der Legislatur die Aufgabe stellen, diese Gesetze in verfassungsmäßiger Form zur Annahme zu bringen.

Gesetze in Gefahr.

Daß diese Entscheidung von der größten Wichtigkeit für eine ganze Anzahl anderer wichtiger Gesetze ist, die in den letzten zehn Jahren angenommen worden sind, wird von Generalanwalt Stead in seiner Erwiderung im vorliegenden Fall angedeutet. Er weist daraufhin, daß, wenn das Staatsobergericht das Verfahren der Legislatur im Fall der Bewilligungen für die Staatsuniversität für verfassungswidrig erklären sollte, ein Chaos im Staat geschaffen werden würde, da auch das Gesetz vom Jahre 1909, das die Grenzen der gegenwärtigen Senatsbezirke festsetzt, verfassungswidrig sein würde. Keine Tagung der Legislatur seit diesem Jahre habe ein Recht gehabt, Gesetze anzunehmen, und alle seitdem angenommenen Gesetze seien hinfällig. Dazu gehörten das Korporationsgesetz, das Gesetz, welches das Schwurgerichtsverfahren regelt, das Gesetz gegen Erpressungen, ein Theil des Gesetzes, das die Beschlagnahme von Löhnen regelt, das Gesetz, welches das australische Wahlgesetz einführt, das Gesetz, das die Gerichtskreise abgrenzt, die Gesetze, welche die Grenzen der Senats- und Kongreßbezirke festsetzen, die Stadtgerichts-, Vorwahlen- und Polizeipensionsgesetze, das Gesetz, das Vorschriften zur Bekämpfung der San Jose-Schildlaus enthält, die Zivildienstgesetze für die County- und Parkverwaltungen, das Gesetz, das die Abführung der Sporteln an die Staatskasse anordnet, und die Amendements zum Bank- und Wildschutzgesetz.

Gouverneur Deneen und Generalanwalt Stead sind sich des Ernstes der Lage wohl bewußt, die geschaffen würde, wenn die genannten Gesetze für verfassungswidrig erklärt werden sollten. Die Frage, um die es sich in den Klagen gegen die Bewilligungen für die Staatsuniversität handelt, hat dem Staatsobergericht noch nie zur Entscheidung vorgelegen.

Eine kitzliche Frage.

Die Frage, ob die Legislatur ihre Sitzung freiwillig beendet hat, oder aber vom Gouverneur aufgelöst, bezw. bis zum 8. Januar 1913 vertagt worden ist, ist von größter Bedeutung für den Fall, daß einer der Sitze im Bundessenat in der Zwischenzeit frei werden sollte. Ist die Tagung von der gesetzgebenden Körperschaft freiwillig beendet worden, so besteht nach der Ansicht des Gouverneurs und seiner Anhänger kein Zweifel, daß er einen Nachfolger für den Bundessenator ernennen kann, dessen Sitz frei wird. Ist die Legislatur vom Gouverneur aufgelöst, bezw. bis zum 8. Januar 1913, dem Tag vor dem Zusammentritt der nächsten Legislatur, vertagt worden, so ist zweifelhaft, ob dem Gouverneur das Recht der Ernennung eines Bundessenators zusteht, oder ob die Legislatur ihn zu erwählen hat. In diesem Falle würde jedenfalls der Wahlausschuß des Bundessenats zu entscheiden haben, ob der neue Senator zu Sitz und Stimme berechtigt ist.

Die Unsicherheit ist die Folge des Vorgehens der Legislatur. Während der Privatsekretär des Gouverneurs, James Whittaker, mit der Botschaft, in welcher das Staatsoberhaupt die Auflösung verfügte, an dem Haupteingang zum Sitzungssaal des Unterhauses wartete, nahm das Haus schleunigst den Antrag auf Schluß der Tagung an und übermittelte ihn dann dem Senat. Dann nahm der Sprecher die Botschaft des Gouverneurs entgegen, die verlesen wurde. Die Thatsache wurde im Protokoll des Hauses vermerkt. Inzwischen nahm Vize-Gouverneur Oglesby, der Vorsitzende des Senats, der allein anwesend war, den Antrag auf Schluß der Tagung an. Als Privatsekretär Whittaker ihm die Botschaft des Gouverneurs überreichen wollte, lehnte er ab, da der Senat sich vertagt habe. Whittaker begab sich zum Gouverneur. Inzwischen überlegte sich der Vize-Gouverneur die Sache und sandte einen Boten zum Staatsoberhaupt mit der Meldung, er wolle die Botschaft entgegennehmen. Er wollte sie gerade dem Protokoll der Sitzung einverleiben, als ein Bote vom Gouverneur auftauchte, der die Botschaft zurückverlangte. Im Protokoll des Senats findet sich die Auflösungs-Urkunde daher nicht. Gegen Abend änderte sich die Lage ganz bedeutend, soweit die verschiedenen Parteien in Betracht kamen. Gouverneur Deneen sprach, wie verlautet, die Hoffnung aus, daß die Tagung beendet wurde, ehe seine Botschaft einging, während die Elemente im Haus, die ihm feindlich gesinnt sind, behaupten, er habe die Legislatur aufgelöst. Den beiden Parteien begann es zu dämmern, daß die Frage, wie die Tagung beendet worden sei, in Zukunft von der größten Bedeutung sein könne, z. B. bei der Wahl eines Bundessenators.

Ungelöste Aufgaben.

Verschiedene wichtige Aufgaben, welche die Legislatur zu lösen hatte, bleiben infolge der plötzlichen Beendigung der Tagung ungelöst. Da im Haus in der Schlußsitzung nur 58 Mitglieder anwesend waren, das Haus also nicht beschlußfähig war, kamen die Vorlagen für Bezahlung der Angestellten der Legislatur und für Ausbesserung der Kuppel des Kapitols, die durch den Sturm schwer beschädigt ist, nicht zur Annahme. Die Angestellten können daher ihr Gehalt für die Sondertagung nicht erhalten.

Die Kuppel des Doms befindet sich in einer jämmerlichen Verfassung. Ein Sturm hat sie vor einigen Monaten stark mitgenommen. Sie wurde vorläufig mit Dachpappe gedeckt, die aber höchstens noch drei weitere Wochen halten dürfte. Während des Sturms am Samstag lösten sich mehrere Stücke Verputz.

Geo. N. B.

Aenderung des Vorwahlengesetzes.

Medill McCormick, einer der Leiter der fortschrittlichen Republikaner, hat ein Schreiben an den Gouverneur gerichtet, in dem er ihn ersucht, in das Programm für eine etwanige Sondertagung der Legislatur auch die Abänderung des Vorwahlen-Gesetzes aufzunehmen. Er verlangt, daß das Gesetz dahin abgeändert werde, daß den Wählern Gelegenheit gegeben würde, über die Bewerber um die Nomination für das Präsidentenamt abzustimmen.

Ein Pint unerreichten Husten-Syrup für 50c.

Das schnellste, sicherste Hustenmittel, das Ihr je gebraucht habt, oder Geld zurückstattet. Heilt selbst Keuchhusten.

Ihr braucht vielleicht die $2.00 nicht, welche Euch eine 50c-Flasche Pinex erspart, aber Ihr braucht jedenfalls die wunderbare Heilung dieses berühmten Hustenheilmittels. Es heilt gewöhnlich den hartnäckigsten und tiefstsitzenden Husten in 24 Stunden und hat nicht seinesgleichen gegen Keuchhusten.

Eine 50c-Flasche Pinex, gemischt mit selbstgemachtem Zucker-Syrup, gibt Euch ein volles Pint — einen Familienvorrath des angenehmsten, wirksamsten Hustenmittels, das Ihr je gebraucht habt. Leicht in 5 Minuten hergestellt — Anweisungen im Packet.

Wenn Ihr seht, wie es den Husten angreift und sofort lindert, werdet Ihr bedauern, das Mittel nicht schon früher versucht zu haben. Es verbessert den Appetit, ist leicht abführend und schmeckt gut — Kinder nehmen es gern. Es hat einen großen Ruf in Fällen von leichten Lungenleiden und ist vorzüglich gegen Keuchhusten, Asthma, Bronchitis, Halsleiden usw.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Mischung von norwegischem weißem Pine-Extrakt, reich an Guaiacol und anderen natürlich heilenden Pine-Elementen. Mischt es mit Zucker-Syrup oder geklärtem Honig in eine Pint-Flasche und es ist zum Gebrauch fertig. In mehr Familien in den Ver. Staaten und Kanada gebraucht, als irgend ein anderes Hustenheilmittel.

Pinex ist häufig nachgeahmt worden, aber niemals erfolgreich, da nichts die gleichen Resultate erzielt. Das Echte ist garantirt, volle Zufriedenheit zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantiebescheinigung befindet sich in jedem Packet. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch gerne besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Wenn einer eine Reise thut...

Ein gewiß nicht alltäglicher Ausflug ist von Herrn Pujalet, dem neuen Direktor des Louvre in Paris, unternommen worden. Der „Figaro" beschreibt diesen „Ausflug", der eine Reise durch das ungeheure Museumspalais war, in folgender scherzhafter Art: Von dem Architekten und einigen Beamten und Wächtern begleitet, ist der Administrator fünf Tage in den Räumen des Louvre herumgereist, hat dabei 357 Kilometer zurückgelegt und ist 82,724 Stufen auf- und abgestiegen. Bei diesem Rundmarsche haben Herr Pujalet und seine Genossen zwar nicht die „Joconda" entdeckt, wohl aber eine Masse von unbekannten Gängen und Verstecken, von denen selbst die ältesten Wächter des Museums keine Ahnung hatten. Jetzt sind nun ganz genaue Pläne aufgestellt worden, da alle verdächtigen Aus- und Eingänge stark verriegelt werden sollen. Man erkannte, daß dem Dieb der „Joconda", wenn er ebenso in den Louvre-Geheimnissen bewandert war, wie es heute Herr Pujalet ist, zur Entfernung mit seiner Beute sieben oder acht Ausgänge zur Verfügung standen, die seit einem halben Jahrhundert vergessen waren. Einer hat ihm aber schon genügt.

Monozine ist garantirt.

Manozine ist garantirt, gasige, saure oder verdorbene Magen, Gastritis, Magen- und Eingeweide-Katarrh, nervöse Dyspepsie, Sodbrennen, Migräne, Kolik, Unverdaulichkeit etc. zu heilen.

Manozine stimulirt den Appetit, reinigt und bereichert das Blut, erneuert und stärkt den ganzen Körper. Laßt Euren Apotheker eine 25c oder 50c Schachtel heute für Euch bestellen, oder schreibt Manozine Co., 127 N. Dearborn St., Chicago.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Hier ist eine Liste von gewünschten Winterwaaren zu einer wirklichen Ersparniß.

50c fließgefüttertes Unterzeug für Männer, in allen Größen, zu....... **33c**

35c Unterzeug für Knaben und Mädchen — jede Größe — zu........... **19c**

Gefließte Vests, Beinkleider u. Union-Suits für Damen — 75c-Werthe, zu **39c**

Wollenes Muster-Unterzeug für Männer, beinahe jede Facon, werth bis zu $2.50 — zu 1.48, 1.19, 98c und...... **69c**

Reinwollene feingerippte Leibchen für Babies — von 50c bis zu 75c werth — morgen die Auswahl zu nur........... **29c**

Reinwollenes Muster-Unterzeug für Damen, glatt oder gerippt — gewöhnl. $1.25 - Werthe — zu nur......... **79c**

7c Muslin — Yard zu.....3½c	Zwei Ballen ungebleichter Muslin — in Resten von 5 bis 10 Yards Länge — die reguläre 7c Qualität — per Yard.............	**3½c**
8c Flanell — Yard zu.....5¾c	50 Stücke gebleichter Shaker - Flanell — auf beiden Seiten schwer gefließt — werth 8c — per Yard..............................	**5¾c**
95c Bettdecken, zu nur.....59c	Volle Größe gehäkelte Bettdecken — in vielen verschiedenen Mustern — die gewöhnliche 95c-Sorte — für nur..............................	**59c**
30c Ticking — Yard zu.....22c	35 Stücke Feder-Ticking — absolut federdicht — schlicht und fancy gestreift — die reguläre 30c - Qualität — per Yard...............	**22c**
8c Flanell — Yard zu.....4¾c	1500 Yards Flanell — auf beiden Seiten gefließt — in rosa, braun und blau karrirt — werth 8c — per Yard.................	**4¾c**
12½c Flannelette — Yard...8½c	Feine Qualität Flannelette — eine große Auswahl von grauen und fancy Herbstmustern — in dunklen Farben — werth 12½c — Yard..	**8½c**
$3 Sweater-Coats, zu 98c, 1.19 und 1.98	Eine Partie Sweater Coats für Männer, Knaben und Kinder, alle Facons und Farben, große Auswahl von einfachen und fancy Mustern, alle Größen, werth b. $3, in 8 Part., 98c, 1.19,	**1.98**
$3 Ueberzieher, zu nur...1.98	Eine Partie Russian Knaben-Ueberzieher, Alter 2½ bis 10 Jahre, gemacht in doppelbrüstigem Effekt mit Auto-Kragen, schlichtfarbig und fancy gemischt, $3.00 Werthe — zu...........	**1.98**
$2.50 Anzüge — zu nur...1.29	Eine Partie 2-Stück Schulanzüge für Knaben — schlicht schwarz und fancy gemischt — einfache Knickerbocker Hosen — alle Facons für Knaben von 2½ bis 17 Jahre — $2.50 Werthe zu..	**1.29**
75c Slippers — Paar zu.....40c	Warm gefütterte Haus-Slippers für Damen, mit soliden Ledersohlen — alle Größen — werth 75c — per Paar.................	**40c**
$2.00 Schuhe — Paar zu....1.39	Männer-Schuhe — aus Box Calf und Satin Calf — schwere überstehende Sohlen — alle Größen — werth $2.00 — per Paar.....	**1.39**
$3.00 Gardinen, Paar zu....1.69	1000 Paar Cable Net und Nottingham Spitzen-Gardinen — 3 und 3½ Yards lang — all die neuesten Muster, werth $3, Paar.....	**1.69**
$2.00 Blankets, zu nur...1.19	Extra große halbwollene Blankets — in grau, weiß und lohfarbig — volle $2.00 werth — die Auswahl zu.................	**1.19**
$4 Seide-Waists zu nur...1.98	Feine Taffetaseidene Muster - Waists — schön garnirt — nur in schwarz — werth $4.00 — die Auswahl.................	**1.98**
$4.00 Coats — zu nur...2.98	Schwarze Caracul Kinder-Coats mit quilted Futter — Matrosen oder hoher Kragen — Alter 2 bis 6 Jahre — werth $4.00, zu....	**2.98**
25c und 35c Strümpfe, Pr...17c	Eine Partie Muster-Strümpfe für Männer, Damen und Kinder — feine und schwere Wolle, Cashmere und fließgefüttert — alle Farben und Größen, 25c und 35c Werthe — die Auswahl zu......	**17c**
$3.50 Sweater-Coats zu....1.98	Reinwollene Sweater Coats für Damen und Mädchen — fancy Maschen — grau, roth und weiß — alle Größen — $3.50 werth, für...	**1.98**

BASEMENT

Seife. Johnsons Galvanic Wäscheseife, 5 Stücke für.... **19c**
Swifts Pride Seife, 10 Stücke für **29c**

Waschpulver. Großes Packet Grandmas Waschpulver für... **10c**

Sauce-Pfannen. Große blau und weiß emaillirte Sauce-Pfannen — werth 39c, für............ **25c**

Metall-Polish. Metall Polishing Rags (Glad Rags), poliren Messing, Nickel und Kupfer, werth 25c, Donnerstag 2 für **25c**; Stück.... **15c**

Bratpfannen. Große Sorte Bratpfannen — gemacht aus glattem schwarzem Stahl — werth 16c — für........................ **5c**

Ausländisches Wild in Deutschland.

Die Zeit für den Weidmann ist gekommen, die Schrotspritze räumt unter den Hühnern und „Krummen" auf, und dem Roth- und Damwild geht es auch an den Kragen. Es ist indes eine ziemlich einförmige Gesellschaft, die der Büchse oder dem Eisen zum Opfer fällt, und ein Stück Raubzeug, ein Marder, ein Fischotter, ein Fuchs, ist schon eine seltenere Beute. Trotzdem werden auch in Deutschland mitunter seltene, hier nicht heimische Jagdthiere geschossen, es gehört nur Glück und eine gewisse — Unverschämtheit dazu. Letztere insofern, als es sich häufig um Thiere handelt, mit denen wohlgesinnte Leute kostspielige Akklimationsversuche anstellen und die nun von rücksichtslosen Jagdnachbarn weggeknallt werden. So kann man z. B. heute noch in manchen Gegenden Deutschlands Schneehasen schießen, die anfangs dieses Jahrhunderts zu Hunderten ausgesetzt wurden. Ein Wapiti freilich, wie es der seinerzeit bei Klischendorf geschossene Sechzehnender war, wird kaum noch erlegt werden, denn die von der Fürstlich Solms-Baruth'schen Verwaltung ausgesetzten amerikanischen Hirsche haben sich nicht besonders eingewöhnt. Ein Känguruh könnte allerdings hier und da fallen; denn sowohl in Schlesien, wie in Sachsen, als auch in der Eifel sind die merkwürdigen Beutelthiere ausgesetzt worden und haben in der Freiheit Nachkommenschaft gehabt. Um Elenthiere (Elche) schießen zu können, braucht man nicht nach Skandinavien zu gehen; das Vergnügen kann man im Kreise Heydekrug im Ibenhorster Forst haben, wenn man der Kaiser oder sein begünstigter fürstlicher Jagdfreund ist. Weiße Hirsche kommen wohl nur noch im Volkslied vor, und die „drei Jäger" setzten ihnen zwar nach, bekommen sie aber nicht. Einem freilich ist es einmal geglückt, in Deutschland einen zu erlegen, das war König Alexander von Serbien. Als er zum Besuch in Potsdam weilte, reservirte man ihm einen im Wildpark gehaltenen weißen Hirsch zum Abschuß.

Ein 104jähriger auf der Fußreise.

Im Allgemeinen Krankenhause zu Triest, so berichtet die „Arbeiter-Zeitung", erschien kürzlich ein alter Mann mit langem weißem Bart und ließ sich dem Inspektionsarzt vorführen, dem er die Bitte um Aufnahme in das Spital vortrug, da er sich ungemein müde und schwach fühle und allein in der Welt stehe. Er komme aus Krakau, von wo er mit der Bahn nach Wien gefahren sei; von dort sei er zu Fuß nach Triest gegangen. Als Ausweispapier zeigte er einen von der russischen Behörde ausgestellten Paß sowie auch österreichische Dokumente vor; aus allen diesen Papieren ging übereinstimmend hervor, daß der Mann hundertvier Jahre alt ist. Wie man sich denken kann, war der Arzt nicht wenig erstaunt über die Leistung des Alten. Dabei ist der Mann noch sehr rüstig und er hatte auf dem ganzen Fußmarsch von Wien nach Triest sein Reisegepäck von beträchtlichem Gewicht auf den Schultern getragen. Mit Rücksicht auf sein ehrwürdiges Alter wurde Robert Srymanski — so heißt der Greis — bereitwilligst aufgenommen und auf den Betrag von 5 Kronen 94 Heller, den er als sein ganzes Vermögen bei sich trug und den er als Ersatz für die Verpflegungskosten anbot, wurde verzichtet.

— Satirisches über Mona Lisa.— Richter: Sie wollen also Ihre Nachbarin verklagen, weil diese Sie Mona Lisa genannt hat? Aber das ist doch keine Beleidigung!—Klägerin: Sooooo! Wat heeßt det denn weiter als: Du kannst mir jestohlen werden!

— Neugierig. — Onkel: Warum guckst du denn so neugierig auf meine Stiefel? — Fritzchen: Papa sagt, du gingst auf Freiersfüßen, Onkel, und die wollte ich mir nur mal genau ansehen!

Juristische Schachzüge.

Gasstreit in die Bundesgerichte getragen.

Die angeklagten Großschlächter.

Ihre Anwälte strengen ein Habeas Corpus-Verfahren an, um der strafrechtlichen Prozessirung ihrer Klienten womöglich doch noch vorzubeugen.

Durch unerwartete Schachzüge der betheiligten Anwälte ist gestern Nachmittag der Kriegsschauplatz in zwei Prozessen, die das öffentliche Interesse beschäftigen, vor Bundesrichter Kohlsaat verlegt worden.

Die Vertheidiger der wegen angeblicher Uebertretung der Sherman'schen Anti Trust-Akte unter Anklage stehenden Schlachthausbesitzer, mit deren Prozessirung am nächsten Montag vor Richter Carpenter begonnen werden sollte, haben sich an Richter Kohlsaat mit einem Habeas Corpus-Gesuch gewandt, und die Anwälte der People's Gas Co. haben von diesem Richter einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Stadt Chicago erwirkt, um diese an der Durchführung der neuen Gasordinanz zu verhindern.

Der Streit wegen der Gasraten.

Ein Staatsgesetz ertheilt dem Stadtrath die Befugnisse, der Gasgesellschaft von Zeit zu Zeit den Preis vorzuschreiben, zu welchem sie Gas zu liefern hat. Das gleiche Gesetz gesteht der Gasgesellschaft das Recht zu, beim Kreisgericht Verwahrung einzulegen gegen die vom Stadtrath festgesetzte Rate, und dem Kreisgericht die Befugniß, zu entscheiden, ob die Rate den Anforderungen der Billigkeit entspricht, und eine andere Rate festzusetzen, sofern es zu der Ansicht gelangt, daß die vom Stadtrath vorgeschriebene eine ungerechte ist. Der Stadtrath hat nun im Sommer bestimmt, daß für die Dauer der nächsten fünf Jahre die Gasraten gelten sollen wie folgt: im ersten Jahre, 75c für je 1,000 Kubikfuß; in den beiden folgenden Jahren, 70c; in den beiden letzten Jahren, 68c. Die Gasgesellschaft beanstandete diese Bestimmungen in einer Eingabe an den Kreisrichter Gibbons, und dieser bewilligte ihr einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Stadt, wobei er zugleich die Gasrate, welche vorher 85c betragen hatte, bis auf weiteres um 5c heruntersetzte.

Die Rechtsvertreter der Stadt benutzten einen technischen Fehler, den sie in der Eingabe der Gasgesellschaft an Richter Gibbons entdeckten, um mittels eines Flankenangriffs die Stellung der Gegenpartei zu umgehen. Sie richteten ihrerseits an den Kreisrichter Scanlan ein Einhaltsgesuch gegen die Gasgesellschaft, dahingehend, daß dieser erstens verboten werden möge, höhere Preise als die vom Stadtrath vorgeschriebenen zu berechnen, und ihr, zweitens, aufgegeben werden möge, bei dem Gericht eine ausreichende Summe zu hinterlegen zur etwanigen Zurückvergütung der Beträge, welche sie den Kunden, kraft der Gibbons'schen Verfügung, zuviel abgenommen.

Richter Scanlan entschied auf die von der Gasgesellschaft erhobene Einsprache hin, daß der von den Vertretern der Stadt gegen die Eingabe an Richter Gibbons geltend gemachte Rechtspunkt stichhaltig sei; es sei die Stadt in der Eingabe nicht als verklagte Partei hingestellt worden, mithin brauche sie sich auch um die Eingabe und auf die daraufhin getroffene Anordnung nicht zu bekümmern. Richter Scanlan ging indessen noch um einen bedeutenden Schritt weiter. Er nahm den Standpunkt ein, daß die Bestimmung des einschlägigen Gesetzes, welche dem Kreisgericht das Revisionsrecht zugesteht in Bezug auf die vom Stadtrath festgesetzte Gasrate, verfassungswidrig sei, weil sie der Stadt nicht das Berufungsrecht einräumt.

Nachdem Richter Scanlan diese theilweise Entscheidung in dem Falle abgegeben, trat er, gestern Vormittag, in die Verhandlung über das Einhaltsgesuch der Stadt ein. Diese Verhandlung währte nur wenige Stunden, und der Richter stellte, die Sitzung aufhebend, seine Entscheidung über das Gesuch für heute in Aussicht.

Große Ueberraschung.

Waren nun die Vertreter der Gasgesellschaft durch die Eingabe der städtischen Anwälte, Sexton und Hoyne, an den Richter Scanlan zunächst verblüfft, so bereiteten sie ihrerseits den Vertretern der Stadt gestern Nachmittag eine ebenso große und nicht minder unangenehme Ueberraschung. Sie haben den Fall in die Bundesgerichte getragen, indem sie sich mit einem Einhaltsgesuch an Richter Kohlsaat wandten. Zur Begründung dieses Gesuches haben sie geltend gemacht, daß die gesetzliche Bestimmung, unter welcher die Angelegenheit in dem staatlichen Kreisgericht zum Austrag hätte gebracht werden müssen, vom Richter Scanlan für verfassungswidrig erklärt worden sei; unter diesen Umständen bleibe ihnen nur übrig, ihre Zuflucht zu den Bundesgerichten zu nehmen und von diesen feststellen zu lassen, ob der Gasgesellschaft seitens der Stadt nicht unbillige Zumuthungen gestellt werden. Richter Kohlsaat hat nun einen vorläufigen Einhaltsbefehl erlassen, welcher es der Stadt bis auf weiteres untersagt, ihre neue Gasordinanz durchzuführen oder dem Geschäftsbetriebe der Gasgesellschaft hindernd in den Weg zu treten. Ueber die Fortdauer oder Aufhebung dieses Erlasses soll am 21. November verhandelt werden.

Was Sexton sagt.

Der städtische Korporationsanwalt Sexton findet es unschön, daß sein Kollege Meagher von der Gasgesellschaft sich an die Bundesgerichte gewandt hat ohne die Entscheidung des Richters Scanlan abzuwarten. Unklarheit scheint jetzt auf allen Seiten besonders darüber zu herrschen, ob unter der neuerlichen Verschiebung der Verhältnisse die vom Richter Gibbons getroffene Anordnung bezüglich der Gasrate noch gilt. Schwerlich wird indessen die Gasgesellschaft, mit deren Zustimmung sie getroffen worden ist, sie außer Acht lassen dürfen, ohne sich einer Mißachtung des Gerichts schuldig zu machen.

Die Schlachthausmagnaten.

Nicht minder überrascht, als die Anwälte der Stadt Chicago durch das Vorgehen der Herren von der Gasgesellschaft, sind Bundesdistriktsanwalt Wilkerson und seine Gehilfen durch einen neuen Schachzug der Vertheidigung in dem Strafverfahren wider die Schlachthausmagnaten worden.

Anwalt John S. Miller, begleitet von seinen Kollegen Levy Mayer, George Buckingham u. A., fand sich gestern Nachmittag in der Kanzlei des Bundesmarschalls ein und gab dort die Erklärung ab, daß die Bürgen von neun der unter Anklage stehenden zehn Schlachthausbesitzer — der 10., Hr. J. Ogden Armour, wird erst dieser Tage von Europa zurückerwartet — ihre Bürgschaft zurückgezogen hätten, und daß die neun Angeklagten sich deshalb dem Gericht zur Verfügung stellten, d. h. gefangen gäben. Die neun Herren, Louis F., Edward F. und Charles H. Swift, Edward Morris, Edward Tilden, Arthur Meeker, Francis A. Fowler, Thomas J. Connors und Lewis H. Heyman, wären zur Stelle. So verblüfft der Kanzleivorsteher ob dieser Eröffnung auch war, er wußte, was seines Amtes ist. Die Angeklagten wurden der Obhut zweier Hilfs-Marschälle überwiesen und in einem anstoßenden Raume verwahrt. Die Anwälte begaben sich darauf zu Richter Kohlsaat und unterbreiteten diesem im Interesse der armen Gefangenen Habeas Corpus-Gesuche. Die Herren Swift, Morris u. s. w. würden, hieß es in dem Gesuch, rechtswidriger Weise gefangen gehalten, denn man habe sie auf die strafrechtliche Klausel der Sherman-Akte hin in Anklagezustand versetzt, eine gesetzliche Bestimmung, welche mit der Bundesverfassung in Widerspruch stehe und deshalb nie hätte getroffen werden dürfen. Der Bundeskongreß, der sie dennoch getroffen, habe damit seine Befugnisse überschritten, denn er habe sich um Angelegenheiten gekümmert, die seiner Kontrolgewalt nicht unterstehen.

Richter Kohlsaat hat das Gesuch entgegengenommen, die Angeklagten vorläufig unter je $30,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und die Verhandlung über das Gesuch, welches von dem Distriktsanwalt sehr entschieden bekämpft werden wird, auf morgen, Donnerstag, Vormittag anberaumt. Es mag sein, daß zu dieser Verhandlung auch Bundesgeneralanwalt Wickersham von Washington hierhereilen wird. Distriktsanwalt Wilkerson sieht in dem neuesten Schritte der Vertheidigung nur ein Verschleppungsmanöver. Er sagt, die gleichen Gründe, welche die Vertheidigung jetzt gegen die Verfassungsmäßigkeit des strafrechtlichen Paragraphen der Sherman-Akte geltend machen, hätten sie auch vor Richter Carpenter schon angezogen zur Begründung ihres Antrags auf Niederschlagung der Anklage. Richter Carpenter habe den Antrag abgewiesen, und zwar im Einklang mit einschlägigen Entscheidungen des Bundesobergerichts, die auch in dem nunmehrigen Verfahren als maßgebend würden anerkannt werden müssen. Im Uebrigen gibt Herr Wilkerson zu, daß dem Richter Kohlsaat nichts anderes übrig geblieben sei, als das Habeas Corpus-Gesuch entgegenzunehmen. Er ist nur über die Vertheidiger entrüstet, welche mit der Anstrengung des Habeas Corpus-Verfahrens so lange gewartet haben, daß jetzt dadurch der Beginn des eigentlichen Prozeßverfahrens wieder verzögert werden mag.

Wir kuriren, wenn andere fehlschlagen.

Rheumatismus, Nervosität, Fallsucht, Verstopfung, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, Bleichsucht, geschwollene Adern, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und Nierenleiden, Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten, **und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.**

PASTOR KNEIPP'S
Natur-Heilanstalt, 214 E. State Str., Chicago, Ill.
mife

Die Verschönerung Chicagos.

Auf Einladung der Chicago Turngemeinde wird Herr Charles Wacker, welcher zu den ältesten Mitgliedern der Gemeinde zählt, am heutigen Abend vor ihr in der Turnhalle, an der Nord Clark Straße, einen Vortrag über die Bestrebungen der Chicago Plan Association, deren Präsident er ist, halten und die geplanten Verschönerungen des Stadtbildes: Straßenerweiterungen, Brücken-, Ornamentalbauten, Boulevard-Anlagen, Gruppenbauten öffentlicher Gebäude usw., in stereoptischen Bildern zeigen. Da zu dem Vortrage das Publikum im Allgemeinen eingeladen ist, so wird Herr Wacker englisch sprechen. Der Eintritt ist frei. Es ist dies der erste derartige Vortrag in einem deutschen Verein.

— Moderner Flurschaden. — No, Huberbauer, hat dir auch der Hagel so viel Schaden gemacht?—Der Hagel nöt, aber zwei Aeroplaner san mir in mein'n Weizen 'reing'fallen!

— Satirisches über die Mona Lisa. Da sieht man wieder mal, wie weit wir Deutschen den Franzosen voraus sind! Bei uns wäre so was unmöglich! Da würde Fräulein Mona Lisa einfach unter polizeiliche Kontrolle gestellt!

Nach New York

Fünf elegant ausgestattete Züge jeden Tag, darunter

The Wolverine 23 Stunden
Abfahrt Chicago 9:05 Vorm.
Ankunft New York 9:00 Vorm.
Ankunft Boston 11:50 Vorm.

Ueber die Standard Linien der

Michigan Central Limited 23 Stunden
Abfahrt Chicago 5:40 Nachm.
Ankunft New York 5:50 Nachm.
Ankunft Boston 8:30 Nachm.

New York Central Lines

Doppeltes Geleise, Stein - Ballast - Bahnbett, automatische Block-Signale. Alle Tag-Züge halten 5 Minuten an der Falls View Station, wo sich eine wundervolle Ansicht der Niagarafälle u. der großen Schlucht bietet.

Ticket-Office: 228 Süd Clark Str. und Central Station, Lake Front und 12. Straße.

Telephone Harrison 7600

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Land zu dem neuen Güterbahnhof der „Canadian Pacific"-Bahn.

Im Grundbuchamt wurde gestern der Ankauf der 105 Stücke Land auf der Westseite eingetragen, auf welchem der neue Güterbahnhof der Canadian Pacific-Bahn angelegt werden soll. Den Besitztitel hat die von der St. Paul & Sault Ste. Marie-Bahn, der sog. Soo-Linie, einem Zweig der Canadian Pacific, zu diesem Zweck ins Leben gerufene Central Terminal Railway Company übernommen, welche die Anlagepläne ausführen wird. Als Kaufpreis für das Land werden $930,000 genannt; die Soo-Linie und die Terminal Company haben von der Guaranty Trust Company von New York eine Hypothek von $20,000,000 aufgenommen, die nach 30 Jahren abläuft und mit 4 Prozent verzinst wird. Das Land besteht aus zwei Komplexen, der eine liegt zwischen Colorado, Walnut und S. 50. Ave. und Lexington Str., der andere zwischen 12., Canal, Clinton und Halsted Str.

Oliver & Co. haben an A. Stamford White, den früheren Präsidenten der Produktenbörse, das Eigenthum an der Nordwestecke von 17. und Süd State Str., 100 bei 150 Fuß, verkauft. Der Steuerwerth ist $70,000.

Beachy & Lawlor haben an den Speisewirth George Knab einen Raum in dem Gebäude an der Nordwestecke von Dearborn und Washington Str. auf 10 Jahre für $120,000 vermiethet.

Die Baltimore & Ohio Connecting Railway Co. hat vom Nachlaß von Charles P. Dewey zehn Acres an der Nordostecke von 76. Str. und Irving Ave. für $22,000 gekauft.

James Cockburn hat das Miethshaus an der Nordostecke von Greenwood Ave. und 44. Str. und das angrenzende Wohnhaus, mit $30,000 belastet, für $75,000 an Inez M. Cochrane verkauft.

Emil H. Swenson hat an Kate E. Pardue das Apartmentgebäude an der Südwestecke von St. Lawrence Ave. und 50. Str., 65 bei 135 Fuß, mit $28,000 belastet, verkauft.

Kate E. und Harry A. Pardue haben an Edwin H. Abbott das Apartmentgebäude 5621—25 Kenmore Ave., mit $21,000 belastet, verkauft.

Edward Mendell hat an Abraham Frank 400 Fuß Front an Elston Ave., Addison Str. und Kedzie Ave. auf 99 Jahre für $100,000 verpachtet. Der Pächter wird Häuser mit Läden und Wohnungen bauen.

Frederick A. Schmidt hat an Myer Pollock das Miethshaus an der Südostecke von W. Madison Str. und Winchester Ave., 25 bei 125 Fuß, für $15,500 verkauft.

Mary Buckingham und Clarence A. Burley haben an Mary G. Stenson die Wohnhäuser 3415—39 Forest Ave., 215 bei 124 Fuß, Westfront, verkauft. Die Käuferin nahm eine Hypothek von $26,300 auf 5 Jahre zu 5 Prozent auf.

Nach langer und lebhafter Erörterung hat die Cook County Grundeigenthumsbörse in ihrer gestrigen Monatsversammlung die Entscheidung über die Torrens-Angelegenheit bis zur Jahresversammlung am 12. Januar verschoben. Bei dem Bankett der Börse im Hotel La Salle am 28. November werden die Gouverneure West von Oregon, Morris von Montana, Eberhart von Minnesota und Hawley von Idaho, sowie C. B. Brown, Mitglied der San Franziskoer Weltausstellungs-Gesellschaft, sprechen.

Jährliches Festmahl.

Die „Chicago Advertising Association" veranstaltete gestern Abend im Bankettsaale des Auditorium-Hotels ihr 7. jährliches „Erntefest-Essen". Zum ersten Male nahmen auch Damen daran theil.

Große Wasserbauten.

Ueber drei Millionen Dollars für das Schlachthausviertel.—Billigere Schulbücher.

Behufs Verbesserung der Wasserleitung im Schlachthausviertel, so daß der Bedarf in den nächsten zehn oder zwölf Jahren gedeckt wird, ist, nach einem vom zuständigen Stadtrathsausschuß gutgeheißenen Plane des städtischen Ingenieurs Ericsson, eine Ausgabe von $3,104,720 nothwendig, nämlich $1,100,000 für eine Pumpanlage an der Western Ave., $270,000 für zwei Maschinen in der Pumpanlage „Roseland", $320,000 für den Umbau der Pumpanlage an der 22. Straße, $611,000 für einen Wasserleitungstunnel unter der Western Ave. und $803,720 für große Leitungskanäle an der Western Ave. und anderen Straßen jener Gegend. Die Angelegenheit wird demnächst den Stadtrath beschäftigen.

Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten wird morgen Nachmittag um zwei Uhr eine öffentliche Verhandlung über den Vorschlag abhalten, den Schulkindern alle Lehrbücher zum Selbstkostenpreise zu liefern.

Vorläufiges Abkommen.

Der Ortschaftsrath von Cicero hat gestern Abend nach vielstündigem Berathen der County Traction Co. die Erlaubniß gewährt, dort eine Straßenbahn zu betreiben, doch kann diese Erlaubniß jeder Zeit und ohne vorherige Benachrichtigung zurückgezogen werden. Die Straßenbahngesellschaft hat sich verpflichtet, auf ihrem ganzen System Passagiere für fünf Cents zu befördern und binnen Wochenfrist den Betrieb an der West 12. Str., Ogden, 48. und 52. Avenue aufzunehmen. Es wurde ihr gestattet, Geleise durch die Unterführung unter der Burlington - Bahn an der 52. Avenue zu legen und mit den Geleisen westlich von Hawthorne zu verbinden. Somit ist der „Krieg", welcher vor elf Monaten infolge der Einführung des Fünfcent-Extrafahrpreises für die Fahrt in die Stadt begann, zu Ende, und es steht zu erwarten, daß die anderen Vororte im Westen von Chicago dem Abkommen beitreten werden. Dieses ist jedoch noch kein endgiltiges.

Das Aufstehen am Morgen sollte keine schwere Arbeit sein. Sie sollten sich gründlich erholt fühlen nach einer Nacht Schlaf. Ist es nicht so, dann sind Sie nicht gesund. Sie können sich aber in einen vorzüglichen Zustand versetzen, und Krankheit verhüten, durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Er trifft die Wurzel der Krankheit durch die Vermehrung der Lebenskraft und Regulirung der wichtigen Organe, — Nieren, Leber, Magen, Eingeweide — und des Nervensystems. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird von Spezial-Agenten verkauft, oder kann direkt bezogen werden von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Neuerung in Straßenbahnwagen.

Die City Railway Co. läßt, um unnöthiges Oeffnen der Thüren der Straßenbahnwagen im Winter zu vermeiden, in der Decke des Wagens vier Graphophonen ähnliche Schallröhren anbringen, die mit einem kleinen Telephon in Verbindung stehen, in das der Schaffner vor jedem Straßenschnittpunkt den Namen der nächsten Querstraße ruft, so daß die Fahrgäste, welche aussteigen wollen, sich danach richten können. Bislang mußte der Schaffner stets die Thür öffnen, wenn er die Namen ausrief. Manche Leute erblicken in der Neuerung keine Wohlthat, weil bei dem Oeffnen der Thür doch wenigstens etwas frische Luft in die Wagen eindrang.

Große Industrieparade.

Sie wird heute Abend von der „North Av. Merchants' Ass'n." veranstalt.

Der Verband der Geschäftsleute an der North Avenue veranstaltet heut' Abend in Verbindung mit der festlichen Beleuchtung jener wichtigen Geschäftsstraße eine große Industrie - Parade, die sich pünktlich um 8 Uhr von Clybourn Ave. und North Ave. aus in Bewegung setzen und folgende Route einhalten wird: Oestlich an North Ave. bis Wells Str., südlich bis Division Str., östlich bis Clark Str., nördlich bis North Ave., und an dieser westlich bis Halsted Str., wo der Zug sich auflöst. Herr George Pauli wird als Marschall den Oberbefehl über die Parade führen, der eine Abtheilung berittener Polizei voraufreiten wird. Die Kapelle des 1. Kavallerie-Regiments und andere Musikkapellen werden für die nöthige Marschmusik sorgen. Die Mitglieder des Verbandes haben sich die künstlerische Ausschmückung ihrer Schauwagen beträchtliche Summen kosten lassen, so daß auch in dieser Hinsicht dem Publikum Schönes und Sehenswerthes geboten werden wird. Zweifels wird die Parade eine große Menschenmenge nach jenem Stadttheil bringen.

Der Wohlthätigkeits-Ball.

Auch in diesem Winter wird die „feine" Gesellschaft einen großen Wohlthätigkeitsball veranstalten, obwohl Frau Potter Palmer nicht wird daran theilnehmen können. Sie hat bisher immer den Ball eröffnet; diese Ehre soll vom Vorkehrungsausschuß diesmal Frau Cyrus H. McCormick angetragen werden. Falls das Auditorium wegen der Opernvorstellungen nicht zu haben sein sollte, so wird man sich nach einem anderen Ballsaale umsehen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Künstlerpreise für 1911.

Das Kunstinstitut hat gestern den nachstehenden Künstlern die Preise für das Jahr 1911 zuerkannt wie folgt: Goldene Potter Palmer-Medaille und $1000, Daniel Garber in Philadelphia; silberne Norman Wait Harris-Medaille und $500, John C. Johansen in New York; Norman Wait Harris-Bronzemedaille und $300, Margaret F. Richardson in Boston; Martin B. Cahn-Preis von $100, Frederick F. Fursman in Chicago; lobende Erwähnung, Walter D. Goldbeck in Chicago und Olga Popoff in Paris.

Wie die Alten sungen . . .

Als in München kürzlich eine Frau auf der Wohnungssuche beim Hausherrn läutete, öffnete ihr dessen fünfjähriges Söhnchen. Kaum aber hatte er gehört, was die Frau wollte, da erklärte der Knirps patzig: „Kinder nehmen wir nicht!" und schlug der Frau die Thür vor der Nase zu. — Es scheint Wohnungsnoth in München zu herrschen; denn sonst nähmen sie auch Familien mit Kindern. Es ist übrigens das alte Lamento, und doch sollten eigentlich kinderreiche Familien in jeder Hinsicht ausgezeichnet werden. In Frankreich wäre man froh, wenn man recht viele hätte.

— Höchste Einbildung. — Dame (zum Kommis in der Buchhandlung): Also diesen Roman können Sie mir wirklich empfehlen, ist er gut?—Kommis: Das will ich meinen, ich hätt' ihn auch nicht besser schreiben können!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL COOPER & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Vorläufige Bekanntmachung

des außergewöhnlichsten

Piano-Verkaufs

der je in diesem oder einem andern Laden abgehalten wurde

Vor diesem Verkauf eröffneten wir eine

Vorläufige Schaustellung

bei welcher man eine sorgfältige Untersuchung anstellen und

Aus den PIANOS und PLAYER-PIANOS

welche in diesem Verkauf eingeschlossen sind, wählen kann, zu Ersparnissen, die ohne Frage als phänomenal zu nennen sind, für neue, perfekte Standard-Instrumente von hochfeiner Qualität.

Ablieferung wann gewünscht.

Eine ausgezeichnete Gelegenheit für Weihnachten

Die Größe dieses Verkaufs wird durch die Thatsache bewiesen, daß er den Höhepunkt der Vorbereitungen bedeutet, welche seit sechs Monaten in der sorgfältigen Herstellung von hunderten von erstklassigen Pianos und Spieler-Pianos gemacht wurden — jedes einzelne derselben ist ein perfektes Muster des sachverständigen Pianobaues — und jedes einzelne ist durch die unerreichte 10jährige Garantie der zuverlässigen Firma Siegel Cooper & Co. unterstützt. Die Preise für diese erstklassigen Instrumente sind einfach unerhört, u. jedes Piano wird offerirt auf

30-tägige freie Probe in Eurem eigenen Heim

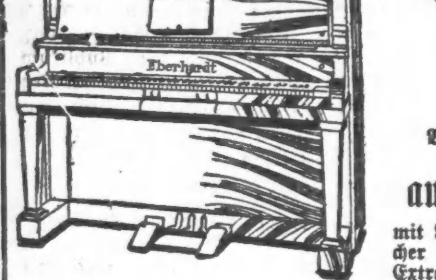
Euch dadurch vor irgend einer Möglichkeit von Unzufriedenheit schützend.

Kleine Zahlungen ohne Zinsen

können an jedem Piano oder Piano-Spieler bei diesem Verkauf arrangirt werden. Falls Ihr kein Piano besitzt, oder Euer altes für ein neues Piano oder ein Spieler-Piano umzutauschen wünscht, so ist dies eine unvergleichliche Gelegenheit.

Heute erzählen wir von drei speziellen Werthen, die in diesem Verkauf offerirt werden. Beachtet unsere täglichen Ankündigungen von Einzelheiten.

Dieses $550 Eberhardt Player-Piano



$295

Es ist ein neuer, perfekter 88 Noten Piano-Spieler zu einem nie dagewesenen Preis.

Wir offeriren dieses prachtvolle Instrument

auf 30tägige freie Probe

mit $2 wöchentlicher oder $8 monatlicher Zahlung—Keine Zinsen — Keine Extra-Kosten.

Eine freie Bank mit jedem Piano-Spieler zu $295

Dieses $300.00 durchaus zuverläßige „Channing" Piano

167.50

Auf 30 Tage freie Probe

Zahlungen $1 wöchentlich oder $5 monatlich, ohne Zinsen oder Extras.

Eine $10 Pianobank frei mit jedem Piano. Garantirt für zehn Jahre. Ein gutes Piano mit seinem Ton zu einer Ersparniß von $130.

Unser $425 Auerbach-Piano $295

inder „Empire" Facon illustrirt, speziell für diesen Verkauf.

Mit Zahlungen zu $2 wöchentlich oder $8 monatlich — Keine Zinsen — Keine Extra-Kosten.

Trefft Eure Vor-Auswahl jetzt.

Mit jedem Auerbach-Piano, in diesem Verkauf für $295, geben wir frei eine $12 Musik-Bank, mit Noten-Abtheilungen.

Ihr könnt eine vorläufige Inspektion von allen offerirten Bargains in diesem außergewöhnlichen Verkauf machen und wir senden Euch das ausgewählte Piano in Euer Heim auf

30 Tage freie Probe

Siegel Stamps frei mit jedem Einkauf

Moses ein egyptischer Gott?

Zu höchst interessanten, allerdings etwas phantastischen Schlüssen kommt ein holländischer Gelehrter, der Amsterdamer Professor für neutestamentliche Theologie, Daniel Völter, in einem Werke über die Urgeschichte Israels im Lichte der egyptischen Mythologie. Er glaubt nachweisen zu können, daß Moses niemand anders sei als Thot, der egyptische ibisköpfige Gott des Mondes und der Weisheit. Aber seine Gründe dafür, ebenso wie für seine Gleichsetzung des Simson mit dem Sonnengotte, finden bei der deutschen Forschung wenig Gnade. So führt Geh. Rath Adolf Erman, der Berliner Egyptologe, in der „Deutschen Litteraturzeitung" aus, daß Zweifel an der Identifizirung von Thot und Moses wohl berechtigt sind. Daß beide als gute Redner gelten, beide zaubern, beide Schöpfer von Gesetzen sind, ist nicht beweisend. Nach Völter spricht es für Moses-Thot, daß man bei der Geschichte des goldenen Kalbes einmal nicht wußte, was aus Moses geworden, das bedeutet nämlich den Neumond. „Wer abwesend ist," bemerkt Erman ironisch, „steht doch immer im Verdacht, ein Neumond zu sein." Für den Namen von Moses Schwester Mirjam, die das Siegeslied singt, hat Völter die Bedeutung „Bitterwasser" herausgefunden und setzt sie daher der egyptischen Göttin der Weisheit und Geschichte gleich, der Nepthys, die nach Plutarch den äußersten, das Meer berührenden Theil der Erde darstellt. Auf ähnliche Art kommt Völter zu dem Vergleich der langen Haare Simsons mit den Strahlen des Sonnengottes. Die Füchse mit den brennenden Schwänzen sind nach ihm der durch die Sonne bewirkte Getreidebrand. Wenn Simson in Gaza bei einem käuflichen Mädchen nächtigt, so ist dieses nichts anderes als die Finsterniß, die Herrin der Unterwelt, eines egyptischen Textes. Und wenn Simson immer wieder gegen die Philister zieht so bedeutet das den sich immer wiederholenden Wandel der Sonne von Osten nach Westen. Und so deutet Völter weiter: Abraham ist das Urwasser Nun, Isaak der Sonnengott Atum, Jakob der Erdgott Keb, Esau der Luftgott Schu, Joseph ist Osiris, Hagar ist Isis. Alle diese Identifikationen entstammen dem Glauben, man könne religiöse Vorstellungen und Mythen glatt und aus einem Prinzip erklären. Erman betont demgegenüber, daß wohl manche Gottheiten ursprünglich einem Himmelskörper entsprachen, daß aber deshalb doch nicht alle Götter Gestirne zu sein brauchten. Gewiß stecke in vielen Göttergestalten und Sagen ein einfacher Kern. Aber in der Regel hätten Gefühl und Phantasie, die Lust zu fabuliren, der künstlerische Trieb, die Sitten und Gebräuche von Jahrhunderten und Jahrtausenden diesen Kern so umsponnen, daß ein Unbefangener nicht mehr zu erkennen vermöge, was darunter liegt.

Der praktische Stadtpräfekt von Tschang-Tu.

In einem soeben erschienenen Werke „Asiatische Landschaften" erzählt der französische Schriftsteller Henry-Asselin von der Klugheit des Präfekten der augenblicklich von den Rebellen besetzten Stadt Tschang-Tu. Der Beamte fand bei dem Antritt seines Dienstes zwei große öffentliche Uebelstände vor: Schmutz und Unordnung und das widerwärtige Treiben der Bettler in den Straßen. Es wimmelte von phantastisch gekleideten, zerlumpten Bettlern mit struppigem, von Asche starrendem Haar, mit schmutzbedecktem Gesicht, mit fiebernden Augen, aus denen die Verzweiflung sprach. Die Almosen Heischenden zeigten ihren an offenen Wunden reichen Körper den Passanten, sie wälzten sich im Schmutz der Gossen, hüpften auf einem Beine umher, krochen auf dem Bauch vor den Läden, die sie täglich besuchten, oder sie besetzten die Straßen, wo sie ihre düsteren Klagen erhoben. Man gab ihnen meist das erbetene Almosen, um sie loszuwerden, dann auch, weil die Bettler im Heiligen Reiche zu Gilden vereinigt sind, mit denen anzubinden gefährlich ist. Die geringste Rache der Gilden besteht in Folgendem: Wenn z. B. ein Kaufmann einen Bettler ein wenig schroff abgewiesen hat, tödtet sich dieser vor dem Laden des „bösen" Menschen. Die Nachricht verbreitet sich; das Syndikat der Bettler verwahrt sich gegen solche Handlungsweise, verfolgt den schuldigen Kaufmann mit allen Mitteln — er wird nach chinesischem Gebrauch für den Selbstmord des Bettlers verantwortlich gemacht, man erhebt die Klage gegen ihn, er wird in Acht und Bann gethan und schließlich wirthschaftlich zu Grunde gerichtet. Als der Stadtpräfekt vor einigen Jahren das Amt übernahm, verfiel er auf einen vortrefflichen Gedanken, um zwei Fliegen mit einem Schlage zu treffen, d. h. um die Stadt zu gleicher Zeit vom Schmutz und von der Bettlerfrage zu befreien. Mit der ihm eigenen Energie führte er den Plan auch bald durch: er zwang die Bettler, ihr häßliches Gewerbe aufzugeben und statt dessen die regelmäßige Reinigung der Straßen und Plätze zu übernehmen. Ihre neue Thätigkeit müssen sie unter polizeilicher Aufsicht ausüben, und seither unterscheidet sich Tschang-Tu von fast allen Städten Chinas durch Sauberkeit und Ordnung in den Straßen und durch den Mangel an Bettlern. Derselbe Präfekt organisirte auch die Polizei nach dem Vorbilde in den zivilisirten Ländern, er übertraf es sogar in einem wichtigen Punkte, indem er in den Straßen Schilderhäuser aufstellen ließ, damit die Schutzleute in ihrem stundenlangen Dienste gegebenenfalls Schutz gegen die Unbilden der Witterung finden können.

Das Essen und die Stimmung.

Es ist nicht zu leugnen, sondern tritt sehr deutlich hervor, daß die Stimmung eines Menschen sehr abhängig ist von der Mahlzeit, die er eingenommen, und dem Getränk, das er genossen hat. Nicht allein die Minister und Botschafter und Parlamentarier, sondern auch die meisten anderen Leute sind viel umgänglicher, freundlicher und offener nach dem Frühstück, Diner oder Souper, als vorher — vorausgesetzt, daß es gut war. Denn umgekehrt pflegt eine schlechte Mahlzeit, ein saurer Wein, ein schales Bier den Magen eines feinfühlenden Menschen so sehr zu beleidigen und zu verstimmen, daß die zarten Nerven, von denen sein Wohlwollen, seine Offenheit, seine Liebenswürdigkeit beeinflußt werden, mitleiden und sich verdrießlich zusammenziehen. Schnittermägen freilich, wie Horaz sagt, sind von Stahl. Aber nicht allein die Beschaffenheit der Speisen und Getränke selbst, sondern auch die Art und Weise, wie sie angerichtet und dargeboten werden, wie die Tafel gedeckt, wie das Zimmer dekorirt ist, zeigt sich von Einfluß auf die Stimmung und den Geschmack. Es gibt Leute, die so ästhetisch organisirt sind, daß sie lieber ein geringes Gericht von feinem Porzellan mit silbernem Besteck, als eine köstliche Speise von gemeinem Geschirr und schlechtem Besteck genießen wollen. Dann gibt es auch Leute von so zarten Geschmacksnerven, daß sie den Appetit verlieren, wenn ihnen große Portionen angeboten oder auf den Teller gelegt werden. Sie speisen am liebsten, wenn die Schüsseln und ihr Inhalt en miniture sind, und dann steigt ihr Appetit en mangeant nach und nach so erfreulich, daß sie schließlich mehr gegessen und getrunken haben als der andere, der gleich mit vielem anfing und dessen Augen, wie man wohl sagt, größer waren als sein Magen. Dann wieder kommt viel auf die Gesellschaft an, mit der man speist und trinkt — sehr viel kommt darauf an. Sind Leute bei Tisch, die nicht manierlich speisen, die hastig schlingen, die das Messer gebrauchen, wozu es nicht passend, die husten, niesen, oder die auch nur eine Nase haben, deren Schnitt uns nicht gefällt, so verdirbt uns das manchmal auch den Appetit.

Schwache Augen

verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfschmerzen und Nervenkrankheiten — sie nehmen irgend ein Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu heilen ist das Werk eines

Tüchtigen Augenarztes.

Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nerven-System—doch wißt Ihr vielleicht gar nicht, daß Eure Augen schwach sind. Während der letzten

15 Jahre in Chicago

habe ich Tausende kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich möchte, Ihr würdet ein paar davon lesen, um zu sehen, wie ich Staar, Gewächse, fallende Augenlider, Häutchen, schielende Augen u. s. w. heile,

ohne Messer oder Schmerzen.

Es ist nichts Ungewöhnliches, einen schielenden Menschen in die Doktors-Office hineingehen und in fünfzehn od. zwanzig Minuten wieder herauskommen zu sehen mit Augen in ihrer natürl. Lage.

Schmerzlos geheilt.

Bedenkt, daß solche wundervolle Heilung wie diese ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen vollbracht wird.

Ich untersuche Euch frei und sage Euch offen, ob Ihr Behandlung braucht. Meine Bedingungen sind mäßig — leicht für Alle. Wollt Ihr kommen, ehe es zu spät ist?

Dr. F. O. Carter

Spezialist für Augen-, Nasen- und Hals-krankheiten,

Neue Nummer 120 S. State Str., 2. Floor, Alte Nummer 182 State Str., 1 Thür nördlich von The Fair, Chicago.

Sprechstunden: 9—5, Sonntags 10—12.

Chinesischer Aberglauben.

Ein Stück bemerkenswerthen Aberglaubens wird der „North China Daily News" aus der Provinz Kiangsi berichtet. Dort machte sich ein Knabe mitten in der Nacht heimlich an ein Gericht Fische heran und verzehrte es. Am folgenden Morgen schien es den Eltern zweifellos zu sein, daß nur dieser Knabe der Thäter gewesen sein könnte. Doch er leugnete mit größter Hartnäckigkeit und behauptete, er habe ganz deutlich gesehen, wie in der Nacht aus einem in der Nähe angeklebten, einen Piraten darstellenden Waarenzeichen für Zigaretten plötzlich ein Mann hervorgetreten und in das Haus gekommen sei, wo er dann das Gericht Fische aufgegessen habe. Er, der Knabe, wäre so starr vor Schrecken gewesen, daß er kein Glied hätte rühren können und auch nicht imstande gewesen wäre, zu schreien. Diese von dem hoffnungsvollen jungen Gauner in überzeugender Weise vorgebrachte kleine Geschichte fand bereitwilligst Glauben. Nun galt es, den in dem Bilde sitzenden bösen Geist zu bannen. Das Bild selbst vollständig abzureißen, wagte man nicht, weil man fürchtete, der Unhold könne dann entweichen. Ein weit wirkungsvollerer Plan wurde ersonnen. Bonzen in größerer Zahl mußten herbeikommen, um mit allerhand mißtönenden Instrumenten den bei solchen Gelegenheiten üblichen betäubenden Lärm zu machen und dadurch andere Dämonen fernzuhalten. Zugleich wurden dem Bildnisse zwei mächtige Nägel durch die Augen getrieben, worauf die Gesellschaft befriedigt auseinander ging. Die Leute, die das betreffende Waarenzeichen angeklebt hatten, blieben zu ihrem Glück unbehelligt.

— Zeit ist Geld. — Fräulein Rosa Liebviel erhält von ihrer Freundin Johanna Müller, die als Oberin eines Krankenhauses thätig ist, einen Brief folgenden Inhalts: „Liebe Rosa, da ich schrecklich wenig Zeit habe, kann ich dir nicht zu jeder Verlobung, sondern immer nur zu den drei letzten gratuliren!"

Heiraths-Lizensen.

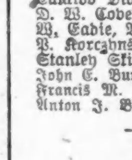
Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. W. Groß, Grace Hanlon, 21, 19.
J. A. Clark, Charlotte Seger, 21, 19.
R. G. Schultz, Pauline Sobolewsky, 26, 22.
Emil Neumann, Gertrude Nußbaum, 23, 18.
J. Holstein, Katherina Wojciechowski, 28, 24.
John Wzinsky, Kinila Klinekowska, 28, 22.
P. Frakszellis, Monika Janavicze, 33, 19.
Milton Martin, Laura Kramer, 52, 35.
John Lawson, Margaret Finigan, 30, 23.
R. Ulanowski, Anastazio Rybinski, 24, 21.
P. A. Mazeika, Antonette Lubin, 37, 22.
E. W. Snow, Clara Collins, 23, 18.
B. Adamski, Alexandra Cilwik, 27, 19.
Harry Miller, Anna Kay, 21, 18.
Fred J. Fabmer, Hazel Elsham, 24, 20.
Dave Greenberg, Bella Morinsky, 22, 19.
Tony Sideikes, Domicele Yonuszule, 30, 24.
Johann Ogren, Mary Pearson, 44, 43.
Abraham Rohner, Fannie Green, 24, 22.
Mike Malcolm, Georgiana Blacker, 38, 38.
August Seifert, Martha Boeltner, 23, 19.
Richard E. Murphy, Myrtle Ledsham, 25, 20.
Alfred North, Martha Lippke, 22, 19.
Pasquale Ruffulo, Katie Budley, 44, 54.
Edward Kurz, Caroline Olsen, 24, 22.
Lindsay Eldridge, Kathleen Paulson, 26, 20.
Cataldo Divito, Maria Curto, 23, 18.
D. W. Covey, Martha Stark, 23, 21.
W. Eadie, Bessie Nash, 22, 20.
P. Korczynski, Migi Zabisaka, 28, 25.
Stanley Skirgallo, Eva Serejke, 24, 22.
John E. Burton, Madge A. Wiley, 24, 21.
Francis M. Hunter, Alma Merteins, 18, 20.
Anton J. Biang, Clara Kugler, 24, 19.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Arletta gegen Simon H. Freeman, Verlassen; Marie gegen Thomas Tomea, grausame Behandlung; Mary gegen Voztech Straka, grausame Behandlung; Mary gegen Ernest H. Ward, grausame Behandlung; Anna gegen Burton S. Ford, Verlassen; Carl E. gegen Evelyn Emanuel, Verlassen; Anna gegen James Macek, grausame Behandlung; Gertrude gegen Frank E. Williams, grausame Behandlung; George gegen Julia Hammerstrom, Bigamie; Elizabeth gegen Edwd. E. Schilling, Ehebruch; Maude gegen Edward R. Paterson, Ehebruch; Mary gegen Hugo Feist, grausame Behandlung; Mary gegen Daniel J. Kennedy, grausame Behandlung; Carrie gegen Otto T. Nelson, grausame Behandlung; Dora gegen Jacob M. Silberth, Ehebruch; Julia gegen David Siegan, grausame Behandlung; Julius gegen Martha Reintz, Verlassen; Emily gegen Ludwig Schemmeyer, Verlassen; Laura gegen Clarence Cash, Verlassen; John gegen Mabel Arlton, Ehebruch; John gegen Karolina Korac, Verlassen.



"606" Blutvergiftung

Alle Symptome schnell beseitigt. Habt Ihr Knochenschmerzen, Ausschlag, kupferfarb. Flecken, schleimige Stellen oder andere Symptome von Blutvergiftung, so ist Prof. Ehrlichs „606" Eure einzige Rettung. Keine Gefahr, keine Schmerzen oder Zeitverlust bei richtiger Anwendung von Prof. Ehrlichs „606". Konsultirt heute den „606" Spezialisten. Er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen.

„606" Medical Laboratory

Clark u. Randolph Str., S. O. Ecke, 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bittner, Mary, 23 J., 219 W. 35. Str.
Beyer, Fred, 72 J., 1749 N. Artesian Ave.
Blumenthal, Doris, 62 J., 1123 E. 47. Str.
Dittmer, Anna, 50 J., 3503 Fullerton Ave.
Dallman, Emma, 34 J., 634 S. Alma Str.
Eich, Charles, 64 J., 3521 N. Leavitt Str.
Funk, Oscar, 77 J., 4043 W. Adams Str.
Frey, Thomas, 92 J., 2961 Warren Ave.
Gluth, Johanna, 73 J., 949 W. 16. Str.
Kahnke, Frederick, 55 J., 1911 N. 46. Ave.
Kuester, Albertina, 75 J., 7914 Marquette Av.
Lehmann, Elizabeth, 40 J., 516 Bunker Str.
Wiesen, Gabriel, 57 J., 4447 Indiana Ave.
Steinrich, Karl, 53 J., 218 Schiller Str.
Schuetzler, Lawretta, 21 J., 1405 North Ave.
Stick, Ernestine, 53 J., 1659 Washburn Ave.
Wrobel, Lary, 1 J., 520 Elizabeth Str.
Wendt, Henry, 48 J., 2445 Station Str.
Wolf, Katherine, 81 J., 1740 St. Michaels Ct.
Ziehn, John, 93 J., 725 Rees Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William L. Box, 6426 Jackson Blvd.; Verbindlichkeiten $385, Bestände $155.
Edgar L. Cochran, LaSalle, Jll.; Verbindlichkeiten $831, Bestände $392.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jan A. Novak, Besie Stefankiewicz, 28, 28.
Robert J. Wyman, Rosie L. Eggleston, 26, 20.
Frank Paszkiet, Martha Rodakowski, 24, 24.
Lorenz Zielke, Martha Saager, 28, 25.
John E. Lathy, Nellie E. Harley, 26, 22.
William Hackbart, Carolina Echt, 62, 64.
James P. McFarland, Minnie Duple, 21, 19.
Joseph J. Strybel, Agnes J. Soder, 21, 19.
James A. Latham, Mae Fleischman, 29, 24.
Charles Johnke, Elizabeth Len, 23, 21.
Ladislaus Witek, Rose Rembarz, 26, 20.
Rudolph Groß, Lillian Gallister, 30, 20.
Walter E. Smith, Hildar Lagergren, 22, 18.
George A. Thomas, Jessie Olmstead, 43, 28.
Stanislaw Smykla, Mary Lawodniak, 22, 22.
Morris Hilb, Mae E. Malone, 26, 23.
Oscar Pfeifer, Anna M. Menwly, 24, 24.
Sam Wolinsky, Bessie Ziff, 22, 21.
Frank Jasiek, Feliza Wodzicska, 24, 20.
Joseph Lica, Anastazia Krajeda, 24, 20.
John W. Templar, Effie B. Hably, 30, 29.
Thomas D. Skenno, Grace L. Phipps, 24, 19.
Frank Skinner, Mary McInerney, 23, 20.
John Sieck, Frances Walters, 24, 24.
Louis Graziani, Anna Arado, 27, 18.
Pierce J. Coody, Margaret B. Tracey, 22, 21.
Maurice H. Simons, Anna B. Sped, 27, 24.
Lewis Jones, Miriam Williams, 30, 27.
George Olszewska, Helen Burnat, 24, 19.
Josef Jgler, Theresia Schrame, 21, 20.
Emil Franke, Gertrude Jeske, 27, 21.
Edward J. Russell, Margaret Brennan, 25, 24.
Stanley Kalita, Annie Skutnik, 26, 20.
Joseph Silbo, Leaffie Rushman, 34, 34.
Chris Johnson, Kitty Kavanaugh, 22, 28.
Wicenty Klejzik, Kostancyja Kendys, 26, 22.
Christian Boenema, Johanna Van Sipna, 22, 20.
Otto Asplund, Hattie Peterson, 29, 28.
William H. Reed, Jzetta Bartlett, 22, 20.
Baron C. Day, Emilie A. Wamp, 41, 37.
Charles Marz, Nathalie Herbst, 25, 21.
Louis Torching, Edith Woodward, 22, 18.
William Nagel, Mary Kosler, 32, 28.
Albert Huth, Sophia Mansfield, 22, 18.
Nikifier Merzul, Antonina Koras, 23, 19.
Meho Zubchewich, Mathilda Sallars, 28, 19.
James Allison, Grace Lutes, 36, 34.
Eugene Caron, Martha Kaufmann, 27, 22.
Ludwik Shumal, Wiktorija Przyboda, 26, 21.
Will W. Reynolds, Jessie Jordan, 52, 29.
William J. Gerdes, Marie E. Etgen, 24, 22.
Lars M. Sletner, Pearl Esmond, 27, 27.
Fred E. Chambers, Florence L. Feigold, 22, 18.
Vincent Seyller, Mary Seyller, 34, 28.
Preston M. Albro, Katherine F. Moran, 24, 24.
C. E. Van Horn, Martha B. Raddatz, 26, 21.
Leopoldo Bianche, Francesca Scolise, 23, 20.
Walter C. Ransom, Teresa M. O'Connor, 31, 28.
Herbert Snodgraß, Mary Koontz, 23, 22.
W. Yarosh, Franciszka Tomezyr, 27, 20.
Rudolph G. Nagel, Inger K. Neilsen, 28, 20.
Raymond Miller, Iva Foles, 21, 21.
John L. Ryan, Mary M. Ryan, 25, 28.
William Aird, Anna M. Hoyler, 29, 27.
W. J. Sweeney, Emma B. Rimberlake, 22, 19.
Frank Kolaczkoski, Maryanna Kubiak, 22, 17.
Biaggio Di Gongi, Margherita Cilibras, 26, 24.
Walter Ledeman, Elise Leyh, 25, 22.
John Karl, Katie Eschenschidt, 22, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Nov. 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94¾—95¼c; Nr. 3, roth, 93—94c; Nr. 2, hart, 96c—$1.01; Nr. 3, hart, 93c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.09; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 95c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 71½—73½c; Nr. 2, weiß, 72—73c; Nr. 2, gelb, 73½—74c; Nr. 3, 71—72c; Nr. 3, weiß, 71½—72c; Nr. 3, gelb, 73½—74c; Nr. 4, 70½—71c.

Hafer, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 49¼—49¾c; Nr. 3, 47¼c; Nr. 3, weiß, 48—48¾c; Nr. 4, weiß, 47½—48c; Standard, 48½—49½c.

Roggen, Nr. 2, 90½—91c; Nr. 3, 87—89c; Nr. 4, 87—88c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.26; „Mixing", 75—95c; „Screenings", 40—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.40—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.50—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $18.06—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $18.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50; Bullen, Fleischwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.35—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.55; mittlere bis ausgesuchte Fleischwaare, $6.35—$6.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $3.50—$5.65; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$3.90; „Native Ewes", $3.00—$3.50; „Native Yearlings", $4.00—$4.25; „Native Lambs", $5.00—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.32
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.24½
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.21
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.21
„Firsts", das Dutzend	0.23 —0.25
„Extras", das Dutzend	0.26 —0.28
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14½
Schweizer, neu, das Pfund	0.15½
Limburger, neu, das Pfund	0.11½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08¼
„Springs", das Pfund	0.10½
Truthühner, das Pfund	0.14
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.11½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.08½—0.09
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.17 —0.18
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.25
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.09 —0.16
Ananas, die Kiste	1.75 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.75
Kraut, die Kiste	1.00 —1.15
Blumenkohl, die Kiste	0.80 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	2.75 —3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, das Hundert	1.50
Mohrrüben, das Hundert	2.00 —2.25
Rettige, das Dutzend	0.12 —0.15
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.40
Pfefferschoten, der Sack	0.40 —0.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Bushel	0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, d. Schachtel	0.75 —1.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33
Rothe Nierenbohnen	3.40
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.75 —0.88
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —4.25

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP.

2500—2508 NORTH AVENUE

Saisongemäße Bargains für Donnerstag!

Blankets, Comforters, Handtuchzeug u. Flanell

Gebleichtes Leinen Finish Roller Handtuchzeug, Dice Muster, echte Farben — rother Border, regulär 7c, die Yard für ... 4¾c

Gebleichte türkische Bade-Handtücher — extra große Sorte, 22×50 Zoll, schweres doppelfadiges Gewebe regulär 25c, für nur ... 16c

8-4 hohlgesäumte gebleichte Damast Tisch-Tücher, hübsche Muster, speziell jedes ... 98c

18×18 Damast-Servietten, sortirte Muster, gesäumt und fertig zum Gebrauch, spez., das Dutzend.... 75c

Art Ticking, für Kissen, absolut federdicht, großes Sortiment von hübschen Mustern, in rosa, gelb und grün, speziell, die Yard ... 25c

Cambric Muslins, Fabrik-Reste 10c werth, spez. die Yard ... 6c

Cinderella oder Baby Flanell — einfach rosa und blau, regulär 10c werth, die Yard für ... 6¾c

Outing Flanell, extra starke Qual., karrirt und gestreift, reguläre 10c Qualität, die Yard ... 6¾c

11-4 doppelte Blankets, in grau, lohfarbig und weiß, ein extra starkes und warmes Blanket, regulär $2.50, das Paar für ... 1.89

10-4 doppelte Blankets, volle Größe — in grau und lohfarbig, reg. 75c werth, speziell, das Paar. 59c

12-4 dopp. Blankets, grau und Tan, spez. Paar ... 1.49

Bett Comforters, mit feinem Sateen bezogen, in dunklen und hellen Farben, und mit guter weiße Watte gefüllt — extra Größe, reg. $3.00 werth, speziell jeder ... 2.50

Verlockende Auslage von neuen Kleiderstoffen für die Herbst- und Winter-Saison

38-zöll. schwarze u. farbige Kleiderstoffe, in allen populären Geweben u. Farben, solche wie schott. Plaids, Granite Cloths, Panamas, gestreifte Serges, Henriettas, Sturm- u. franz. Serges, spez. für diesen November-Verkauf zu dem niedrigen Preise markirt, die Yard 48c

56-zöll. Suiting Serges, in fester Qualität — die die Kundenschneider verkaufen, in gewünschten schottischen Mischungen und Streifen, für nur ... 1.00

52-zöll. reinwoll. Cheviot, extra gute Schwere, passend für Coats u. Suits, werth 1.50, nur schwarz, spez. markirt zu ... 98c

44-zöll. reinwoll. Taffeta u. Imperial Serge — ein Tuch, das gut appretirt ist und sich elegant trägt, spez. für feine Kleider u. Skirts passend, eine volle Partie von Abend- und Straßen-Schattirungen, zu ... 79c

27-zöll. Chiffon Weight Poplin, permanent finished Tuch, welches zufriedenstellt, in den besten Schattirungen, solche wie braun, lohfarb., hellblau, Alice, marineblau, rosa, schwarz und so weiter, für nur ... 25c

Speziell—500 Regenschirme für Damen und Herren, mit 8 Rippen gemacht, Stahl Paragon Gestell, mit guter Qualität Gloria Cloth überzogen, mit einfachen Mission Holzgriffen — werth $1.50, für diesen Verkauf nur ... $1

28-zöll. schott. Plaids, in gutem Sortiment von Mustern f. Kinderkleider, werth 15c, Yard ... 9c

Marineblaue Serges — Wir haben dieselben in jeder Beschreibung vorräthig, sowohl in französischen wie Sturm-Serges, alle Gewebe u. Schweren für schneidergemachte Coats und Skirts, 48 bis 56 Zoll breit — in allen Schattirungen von blau, Preise rangiren von $1.00 aufwärts bis zu ... 2.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8055—57 W. 26. Str., 2stöck. Backstein-Halle, Frank Schumacher, $6000.
8035 Lawrence Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Oscar Kling, $15,000.
4540—50 Park Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. H. Howard, $18,750.
1529—39 Hyde Park Blvd. und 5707 Lake Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, Joseph Cormack, $22,000.
2511 Hirsch Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Fenkelstein, $6000.
93. Str. und Lake Michigan, 1stöck. Backstein Lagerhaus, Iroquois Iron Co., $5000.
4230—34 Iowa Str., 2stöck. Frame Wohnhäuser, E. T. Noonan, jedes $3000.
5002 Gunnison Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, Tom Kobois, $2,100.
8144 Perry Str., 1stöck. Backstein-Stall, H. C. Sturbe, $1800.
1455 W. 72. Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, John Hochberger, $2,400.
5208—14 Hutchinson Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, O. G. Reidel, $3,500.
4229 Kammerling Ave., 1½stöck. Backstein Flatgebäude, O. Klingen, $2,700.
2846 Drake Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Rzeva, $3000.
4358 W. Harrison Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, James Dillon, $9000.
1501—03 E. 62. Str., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, M. H. Rogers, $32,000.
6152—56 Wabash Ave., 1stöck. Backstein-Fabrik, James Murray, $8000.
2123—25 Roscoe Str., 1- und 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Poersch & Sheilmstt, $13,500.
1800—06 North Shore Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Andrew Dahlgert, $25,000.
1130 Granville Ave., 1stöck. Backstein-Laden, T. B. O'Brien, $900.
5404 S. Dearborn Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Sofie Blang, $1500.
3055 E. 79. Str., 2stöck. Backstein-Flats, P. J. Daemicke, $5,400.
2401—13 N. Clark Str. und 426 Fullerton Parkway, 1stöck. Backstein Laden- und Officegebäude, E. T. Cade, $30,000.
11327 Yale Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, E. Johnson, $1800.
2701—11 Schubert Ave., 2340—48 N. Washtenaw Ave., 3stöck. Backstein-Apartments, H. P. Nelson, $50,000.
2710 S. Central Park Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Resl, $3000.
1325 Peterson Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. Eklund, $5000.
4552 N. Claremont Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John Hafele, $14,000.
4335—51 West End Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Harvey Brackett, $4000.
1113 S. Troy Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. Kaplein, $12,000.
1517 S. Millard Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. Kaplein, $12,000.
6100—08 Monroe Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, G. F. White, $100,000.
2015—17 W. 69. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, H. Silvermann, $4500.
4235 Drexel Blvd., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus, Lincoln Storage and Van Co., $10,000.
11333 Prospect Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, John Smith, $2200.
4448—50—52 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, William Pickel, $15,000.
3933—35 Elston Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, L. A. Gold, $3000.
6830 S. Western Ave., 1-stöck. Frame-Residenz, Walter Jensen, $1200.
3451 S. State Str., 1-stöck. Backstein-Theater-Gebäude, C. B. Burkhardt, $1700.
654 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Eklund, $4800.
4429 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, William Purcell, $6000.
4412 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. McGee, $6000.
2658 Wilson Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz, C. G. Roehling, $3000.
5003 S. Hoyne Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Claude E. Anderson, $2000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belden Ave., 45 F. westl. von Hamilton Court, Südfront, 50 bei 184; Wilhelm Wolff an Wm. Roth, $17,500.
Lakewood Ave., 56 F. südl. von Morse, Ostfront, 25 bei 140; Wm. H. Pulsek an Mary B. Cook, $3500.
Farragut Ave., 150 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 126; Isak G. Carlson an Albert T. Larson, $2600.
Fullerton Ave., 271 F. westl. von Lincoln, Südfront, 58 bei 126 an Westseite und 100 Fuß an Ostseite; Lizzie G. Younglove an May W. Younglove, $3300.
Herndon Str., Südwestecke Waveland Ave., Ostfront, 25 bei 123; Clemence Dziewior an Chas. Schroeder, $2000.
Lincoln Ave., Südwestecke Newport, Ostfront, 25 bei 117; Peter Reinberg an Peter Kosch, $2500.
Drake Ave., Nordostecke Leland, Westfront, 2?? bei 125 u. a. Eigenthum; Hannah E. Classen an Truman F. Miller, $8000.
Tripp Ave., Südostecke Dickens, Westfront, 58 bei 125; Susan E. Brennan u. And., durch M. in Ch., an Alban J. Connor, $3350.
St. Lawrence Ave., Südwestecke 50. Place, Ostfront, 65 bei 133; Erben von Charles O. Swenson an Emil H. Swenson, $5000.
Kimbark Ave., 631 F. südl. von 93. Str., Nordfront, 69 bei 587 an Nordseite und 597 Fuß an Südseite; Calumet and Chicago Canal and Dock Co. an George L. Friestedt, $4000.
Vernon Ave., 150 F. nördl. von 70., Westfront, 25 bei 123; David Walsh an Edward E. Schultz, $4000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Powell Ave., 169 F. nördl. von 70. Str., Westfront, 32 bei 125; Isidore T. Wineman an William Gruber, $3500.
Western Ave., Südwestecke Powell Park Place, Ostfront, 75 bei 125 u. Gebäude; George H. Powell u. And., durch M. in Ch., an C. T. and Tr. Co., $42,079.
Artesian Ave., 48 F. nördl. von Fulton Str., Westfront, 48 bei 37½; Thomas McClintock u. And., durch M. in Ch., an Simon Kruse, $2300.
Cortez Str., Nordwestecke Campbell Ave., Südfront, 34 bei 124; William Beckmann an Kathol. Bischof von Chicago, $3700.
Central Ave., 108 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125; Claud Schnitmaker an John T. Bram, $3000.
Christiana Ave., 72 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 24 bei 125 und 9 weitere Parzellen; Joshua A. Eklund an Peter E. Prussing, $11,000.
Chicago Ave., 52 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 120; Henry Roth an Hyman S. Caplan, $7700.
Centre Ave., 40 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 25 bei 108; Sarah Arneson u. And. an Jan Sura, $6500.
Francisco Ave., 238 F. südl. von Humboldt Blvd., Westfront, 31 bei 125; Herman Rosenstiel an Bettie Blanken, $5500.
Fulton Str., 50 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 50 bei 107; Alban J. Connor an Margaret A. Buffington, $3500.
52. Ave., 105 F. südl. von West End Ave., Westfront, 37½ bei 125; Geo. A. Follansbee an John Corcoran, $2487.
50. Court, 52 F. nördl. von Indiana Str., Westfront, 25 bei 125; Robt. Houston an Alfred Seston, $5200.
Holt Str., 175 F. südl. von Bradley, Ostfront, 50 bei 125; Frank Ajhinski an Zygmont Jablonowski, $5300.
Huron Str., 235 F. östl. von N. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 120; Horace P. Fenton an Gilbert W. Rundell, $2250.
Jackson Blvd., 285 F. östl. von Troy Str., Nordfront, 25 bei 179; Edmd. G. Uihlein an Anna Klocker, $4750.
Lawndale Ave., 226 F. südl. von Chicago, Ostfront, 30 bei 125; Arne Pederson an Hubert J. Killada, $5800.
Loomis Str., 329 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 125; Nicholas Heintz an Raffaelo Carpinella u. And., $5300.
Lytle Str., 141 F. südl. von Taylor, Westfront, 36 bei 125; Wm. F. Brase an Lillian S. Taylor, $4000.
Madison Str., Nordostecke Austin Ave., Südfront, 108 bei 140; Edmund A. Cummings an Dewitt D. Chidester, Phila., $5528.
North Ave., 120 F. östl. von N. 41., Nordfront, 48 bei 125; Louis M. Telekos an Vincent D. Lynch, $6500.
Park Ave., 265 F. östl. von S. 46., Südfront, 25 bei 100; Freda M. Sinclair an Hannah C. Massey, $2500.
Park Ave., 44 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 20 bei 114; Anna M. McGrath an Theresa M. Fontana, $5000.
Superior Str., 209 F. östl. von Washtenaw Ave., 25 bei 122; Frank Belcastro an Louis Porcaro, $2560.
St. Louis Ave., 50 F. nördl. von Carroll, Ostfront, 25 bei 126; John Essig an Albert Atkinson, $4500.
Taylor Str., 75 F. östl. von Loomis, Nordfront, 25 bei 102; Philipp Weinberg an Louis Goldstein, $3000.
Taylor Str., 26 F. westl. von Laflin, Nordfront, 25 bei 102; Thos. F. O'Donnell an Abraham Friedman, $6000.
411 N. Willow Ave., Westfront, 79 bei 140 und zweistöck. Residenz; Geo. R. E. Williams an Benjamin L. Coolidge, $10,000.
Washington Blvd., 150 F. östl. von S. 49. Ave., Nordfront, 25 bei 175; Frederick A. Weil an Kattie Curtis, $5000.
Washington Blvd., 51 F. östl. von S. 47. Ave., Südfront, 50 bei 180; Mary A. O'Brien an Louis E. Kubicek, $2500.
Washington Blvd., Nordwestecke S. 40. Ave., Südfront, 50 bei 180; C. T. and T. Co. an Ernest C. Wolf, $5500.
Albany Ave., 309 F. nördl. von Jackson Blvd., Ostfront, 25 bei 125; Johanna Laughlin an John Harring jr., $3600.
Albany Ave., 265 F. südl. von Fillmore Str., 25 bei 125; Benj. Schechter an Ida E. Cohn, $11,800.
Avers Ave., 174 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; Wm. J. Harty an Jos. F. Wolf, $6500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelman, auch einer für neue Arbeit an Damenkleidern. 2754 W. 22. Str., Ecke California. bimi

Verlangt: Zigarren-Agenten, 20 Prozent. 3163 Clybourn Avenue. bimido

Verlangt: Erfahrene Verkäufer an Fleisch- und Wurstwaaren; gute Bezahlung; stetige Arbeit für fähige und nüchterne Leute. Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Str. bimi

Verlangt: Butcher, junger Mann, einer der ungarisch sprechen kann. 9340 Cottage Grove Ave. bimi

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—3nobx

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die drei Grazien."
College. — „The Test."
Garrick. — „The Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Alma, Where Do You Live?"
Imperial. — „The White Slave."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „Satan Sanderson."
Columbic. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kesselschmiede und Helfer, Flue Setters, Röhrenleger und Helfer, Messing-Finishers, Messing-Furnace-Arbeiter, Maschinisten, Wagenbauer, Car Truck Reparirer, Lokomotiven-, Car- und Tender-Reparirer, Frachtwagen-Reparirer, Luftbremsen-Inspektoren, Waggon-Inspektoren. Nicht-Union, nach auswärts. Guter Lohn. Freie Fahrt, Kost und Logis für Angestellte während der Periode. Dauernde Arbeit für tüchtige Leute. Adr.: F. 5 Abendpost. mido

Verlangt: Fenster-Wäscher; kommt fertig zur Arbeit. Employment Bureau, 5. Floor, südl. Ende, Vorm. 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State u. Van Buren Str. u. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Ein Junge für Porterarbeit, muß mit Pferden umzugehen verstehen. 740 Wells Str.

Verlangt: Kräftiger Junge in Apotheke zu arbeiten. Muß in der Nähe wohnen. 1758 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für große Office, gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen und sich emporzuarbeiten. Gesuche mit Angabe von Gehaltsansprüchen unter C. K. 619 Abendpost. mdo

Verlangt: Alter Mann in Bäckerei zu helfen; $5 die Woche, Bett und Kost; leichte Stelle für den Winter. Adr.: T. U. 24, Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann als Porter für Department-Store. Muß ehrlich sein, Kost und Logis im Hause. 1408 W. 51. Str.

Verlangt: Porter. Frank Weber, 671 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter in Wholesale-Wollenwaaren-Geschäft. Muß englisch sprechen können. Angabe des Alters, Referenzen und Lohnansprüche erwünscht.— Adr.: M. 924 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker. Adr.: T. U. 55, Abendpost.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 240 North Avenue.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 1906 Belmont Avenue. mido

Verlangt: Guter Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 4308 State Str., Store.

Verlangt: Erfahrener Junge, um in einer Bäckerei zu arbeiten. 2446 Southport Ave.

Verlangt: Nacht-Bartender; muß Porterarbeit verrichten. Nachzufragen: 3729 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter; Zimmer und Kost. 2800 Chicago Ave.

Verlangt: Geschirrwascher, Porters, Waiters, Köche, Barbiere, Fabrikarbeiter, Hotelarbeiter; Stellungen jeder Art offen. Krampe, 127 S. La Salle Str.

Verlangt: Guter Porter, einer der sein Geschäft versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Starker Junge, der deutsch und englisch spricht, und auf der Nordseite bekannt ist. Bruckman & Co., 3438 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger verheiratheter Mann, Deutscher bevorzugt, auf Farm zu arbeiten, nahe Chicago. Muß Farmarbeit verstehen. Beständige Arbeit. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. Sydney Tate, 1222 Marquette Bldg., Adams und Dearborn Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann mit einiger Erfahrung. Referenzen. 6336 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon, ebenso Bartender. 225 N. 48. Ave. mido

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 215 Marion Str., Oak Park. midofr

Verlangt: Junger Mann an Cakes und Brot, mit Boß allein zu arbeiten, Nachtarbeit, muß bei allen Arbeiten behilflich sein. 3235 Cottage Grove Ave., Erdmanns Bakery.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten. 4856 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 542 E. 43. Str.

Verlangt: Metalldreher für leichte genaue Arbeit. Nachzufragen 404 W. Erie Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Grace. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Bäcker, stetiger guter Mann, um allein zu arbeiten an Brot und Rolls. 360 E. 51. Str.

Verlangt: Junger Mann, den ganzen Winter Arbeit. Muß auch ein Pferd besorgen. $12 den Monat, Kost und Zimmer. 703 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher. 4425 Fifth Ave.

Verlangt: Schneider, Rock- und Westenmacher.— John Sommer, 4302 Wentworth Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferd zu besorgen und zu fahren. Muß englisch sprechen. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Carpenters, Elektriker, Die-Setters, Tool und Diemakers, Teamsters, Janitors, Barnmen, Porters, Laborers etc. 201, 184 Washington.

Verlangt: Kräftiger Junge, Packete zu tragen.— Kreis & Hubbard, 306 S. Franklin Str.

Verlangt: Guter Verkäufer für den Verkauf von künstlichen Blumen, Dekorationen für Bars und Restaurants. Großer Profit. 328 N. Clark Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung, in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mann für leichte, saubere Grünhausarbeit. 11816 So. Michigan Ave., Kensington, Ill.

Verlangt: Buschelmann. Knickerbocker Dye Works, 503 S. Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann, um Dampfkessel zu heizen. A. Stern & Co., 1159 W. Congreß Str. mido

Verlangt: Carpenters, um in Country zu arbeiten. 3690 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nacht-Engineer für Eismaschine. J. Haetzel, 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Butcher, der zu pökeln und räuchern versteht. Hupferd, 1901 Barry Ave.

Verlangt: Likör-Agenten zum Besuch von Privatkunden. Sprachkundige vorgezogen. Gute Kommission. 240 West 47. Str. 15nov1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Farmer und Frau für kleine „Stock"-Farm, 2 Stunden von der Stadt; guter Lohn und dauernde Stelle für den richtigen Mann. Haines, 1902 Süd Sawyer Ave. 'Phone: Lawndale 1144. 12nov1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern, arbeitswillig, sucht stetige Stelle; hat gute Empfehlungen. 1533 Wellington Str., Flat 2. Telephon Wellington 8846. mido

Gesucht: Flinker ehrlicher Mann, 25 Jahre, wünscht sich irgendwo einzuarbeiten. $12 zum Anfang, spricht englisch. A. W., 3140 N. Troy Str. midofr

Gesucht: Lediger Deutscher, kein Trinker, sucht stetige Stelle als Bartender, bin willens Porterarbeit zu thun. Nordseite bevorzugt. Alfred Bitterling, 35 E. 22. Str., Flat 15. midofrsa

Gesucht: Porter, verläßlich, versteht Bartenden, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. A. Fischer, 722 North Ave. midofr

Gesucht: Stetigen Platz als Lunchmann, Saloonporter oder dergleichen. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 2027 Hastings Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Deutscher, erst kurze Zeit im Lande, sucht Stellung als Beamter. Adr.: F. 10, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes, Bisquits und Rolls sucht Stelle als dritte Hand oder Helfer. Tagarbeit. A. M., 1161 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant oder Saloon Geschirr zu waschen. H. Kopecky, 1324 18. Place. dimi

Gesucht: Erfahrener, verheiratheter Porter und Lunchman, kann kochen und bartenden, spricht deutsch, englisch, böhmisch, sucht Stelle. Joseph Kopecky, 1324 18. Place. dimi

Gesucht: Gelernter Schmied sucht Beschäftigung als Heizer oder Oeler. Langjährige Erfahrung. — Ad. O. Jahn, 134 W. 113. Place. dimi

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle, guter Ham Boner und Roller. 452 N. Lincoln Str. dimi

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Bisquits, sucht Arbeit. 1420 Wood Str. mobimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Schreiner sucht stetige Stellung. 1432 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, 23 Jahre alt, wünscht irgendwelche Arbeit. Martin Senn, 649 West 36. Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Hausarbeit oder Stelle als Janitor-Gehilfe. 1845 Sheffield Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Arbeit bei Pferden oder als Janitor. 1443 Mohawk Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Porter und hinter der Bar zu helfen. 1431 Clybourn Ave., M. K.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stelle. John Binder, 5133 Bishop Str. mido

Gesucht: Ein starker Mann, 20 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Joe Konrath, 4430 Shields Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor. M. Müller, 1405 Sedgwick Str.

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch Bartenden. M. Müller, 1405 Sedgwick Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle für Haus- oder Stallarbeit, kann mit Pferden umgehen, oder nimmt irgend welche Arbeit an. A. Hummer, 2421 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter junger Tinsmith, mit Erfahrung, spricht deutsch und polnisch, sucht stetige Stelle. Joseph Malz, 4143 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor-Helfer oder Porter. Steve Rohatsch, 4357 Dearborn Str., hinten, unten.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle, 4 Monate im Lande. Jos. Schopper, 4357 Dearborn Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Verheiratheter junger Mann mit Kind sucht Stelle als Janitor oder Hausmann. Stephan Locher, 4355 Dearborn Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes und Rolls sucht Stelle in Bäckerei. Melcher, 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung für allgemeine Officearbeiten; scheut keine Arbeit. John Deutsch, 1736 West 51. Str. Telephon: 1327 Drover.

Gesucht: Familienvater von fünf kleinen Kindern, guter Lunch-Koch und Order-Koch, bittet dringend um Arbeit. Bergen, 528 West 15. Str. mido

Gesucht: Sauberer junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter; versteht seine Arbeit. Bitte, vorzusprechen. J. W., 1564 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, Hausmann, Janitor; habe Erfahrung. Wilfinger, 1550 Hudson Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, sucht Stellung als Hausmann, Porter, oder irgendwelche andere Arbeit; hat gute Empfehlungen. F. B., 4118 Princeton Ave. mido

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Tagarbeit. 233 West 22. Str. midofr

Gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht ein gutes Heim bei alleinstehender Frau. Bitte vorzusprechen: 1541 Wieland Str. George Heckmann.

Gesucht: Junger Schneider sucht Stellung an Reparaturen und als Presser. 1961 Austin Ave. mido

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewanderter Klempner von Profession, sucht Arbeit. 929 South Fifth Ave. Lev. Jakich. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, als Kassirerinnen, Inspektors und Wrappers; Erfahrung nicht nothwendig; permanente Stellen; ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Kommt fertig zur Arbeit. Employment-Bureau, 5. Floor, Vormittags 8:30 Uhr. Rothschild & Company, State, VanBuren und Wabash Ave. nv15*X

Verlangt: Junge Dame, die Erfahrung im Ausbessern von Handschuhen hat. Guter Lohn. Permanente Stelle. Nachzufragen 8:30 bis 10:30 in der Office des Superintendenten, 4. Floor, südlich. Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Mädchen, um Handschuhe, Strümpfe und Sweater Coats zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Jos. Jensen Knitting Factory, 1741 N. Western Ave., 2 Blocks nördlich von North Ave. 15nov1wX

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 716 North Ave.

Verlangt: Frau, welche einfache Näharbeit, Ausbessern und Flickarbeit zu Hause besorgt. 4832 Champlain Ave.

Verlangt: Kassirerinnen; müssen etwas Erfahrung haben und gute Empfehlungen besitzen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erstklassige Kleidermacherin-Gehilfin. 2132 West Division Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit, $5 per Woche zum Anfang. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen: 53 E. Illinois Str., 1½ Blocks östlich von State Str. mdofr

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Kleidermädchen, das Kleidermachen zu erlernen und Ausgänge zu besorgen. 2652 N. Clark Str., Store. dimi

Verlangt: Erstklassige Gehilfin bei einer Kleidermacherin; stetige Stellung für die rechte Person. 1315 N. Western Ave. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2634 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Frau Zander, 4041 Nord 41. Ave., Irving Park. dimi

Verlangt: Junges Mädchen von 18—20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1975 Ogden Avenue, im Store. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Näheres: 2652 N. Clark Str., im Store. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 2131 Lincoln Place, nahe Garfield Ave., zwei Blocks von Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Fragt an bei Mrs. Shapiro, 3710 W. 13. Str. dimido

Verlangt: Eine österreichische oder ungarische Frau, die Strudel backen kann; keine Sonntagsarbeit. Anzufragen: A. Weiß Co., 25 Ost Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Groß, 5300 S. Park Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1424 N. Fairfield Ave. mdmi

Oesterreich-Ungar. Arbeitsnachweisbüro. Verlangt: 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte. Guter Lohn. 1624 S. Halsted Str. Tel. Canal 3674. ok23modimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Mansbach, 864 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen, in Küche und Diningroom zu helfen. $4 per Woche und Zimmer. Alle Beschäftigten sind deutsch. Gutes Heim. Acme Restaurant, 5145 W. Lake Str. Phone Austin 579. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. 4518 Sheridan Road, 1. Stock, nahe Wilson Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Haushaltung. Lutherisch. 4923 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 3200 Monroe Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 434 West 31., Saloon. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — muß zu Hause schlafen. 1771 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Jacobson, 1106 Ashland Boul., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1548 Wieland Str., 3. Flat, 4. Thüre. mido

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von drei Erwachsenen. Gutes Heim und leichter Platz. Nachzufragen 2944 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2331 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von vier, gutes Heim und alle Bequemlichkeiten. Nehme auch unerfahrenes Mädchen, wenn intelligent. Lohn $5 oder $6. Mrs. Clarke, 526 Washington Ave., Wilmette, Ill. Phone: Wilmette 979 J. mido

Verlangt: Laundreß für Dienstag Vormittag. — 5637 Kenmore Ave.

Verlangt: Mädchen in deutscher Familie. Nachzufragen bei Mrs. Isaac, 4726 Champlain Ave., oder telephonirt Drexel 5524. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, guter Platz für fleißiges Mädchen. 4852 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchin; wenig Arbeit. A. Weber, 412 East Illinois Str.

Verlangt: Eine deutsche Frau für Hausarbeit bei einer Dame. 3057 Johnson Ave., nahe Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5649 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4502 Grand Blvd.

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen oder Frauen mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen: 326 Chicago Ave., Oak Park, Dr. Emily M. Luff.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Saloon. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, für Hausarbeit und bei der Besorgung von Kindern behilflich zu sein; ein gutes Heim für die rechte Frau. E. F. Wichman, Barrington, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1771 Belle Plaine Ave.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein in kleiner amerikanischer Familie, gutes Heim. 1055 Columbia Ave., Phone Rogers Park 6884.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit, kleines Flat. 300 Wisconsin Ave. midofrsa

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3222 Douglas Blvd. Tel. Lawndale 345.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Bester Lohn. Muß Referenzen haben. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1036 Ost 37. Str. mdo

Verlangt: Freundliches, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Lohn $6. Telephonirt Donnerstag Ravenswood 47.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, guter Lohn. 425 East 45. Place, zwischen Vincennes und Grand Blvd., 2. Flat. Skaller. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Jos. Levy, 5172 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1845 Blue Island Ave., Bäckerei. mido

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 836 Leland Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4633 Indiana Ave., Tel. Drexel 6163.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Tüchtig. Keine Wäsche, keine Kinder. Eiger, 5006 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 741 S. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1460 N. Robey Str., Store. midofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, sofort vorzusprechen. 1127 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag. 1233 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Bitte persönlich vorzusprechen. 3536 Beach Ave., nahe Central Park Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Schleich, 2083 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1713 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1157 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, in oder außer dem Hause. 718 Blackhawk Str. Mrs. Wagner.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, oder nimmt auch Wäsche ins Haus. 1435 Mohawk Str., Flat 1, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit in Hotel oder Restaurant; zu Hause schlafen. 1627 Dayton St.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen; nimmt auch Wäsche ins Haus. E. Fedrich, 1660 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für mehrere Stunden des Tages. Frau Sachs, 1361 Cleveland Ave., oberes Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1665 Vine Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Zwei gute Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Kleine Familie. Gute Köchin. 4950 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 6849 Green Str. P. Schmidt.

Gesucht: Junge deutsche Frau, 21 Jahre, sucht Platz als Haushälterin. Zu Hause schlafen. 446 Grant Place, 2. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle Kinder zu beaufsichtigen. Selbst vorzusprechen. 1852 Maud Ave. Müller.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Boins, 4801 Winthrop Ave., unten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1710 Vine Straße, Flat 2.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4447 Armour Ave.

Gesucht: Waschplätze. Telephonirt Irving Park 451.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Bitte vorzusprechen. 153 W. 45. Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, ohne Anhang, 48 Jahre alt, wünscht Stellung als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Persönlich vorzusprechen. 2552 Southport Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit oder Kinder zu beaufsichtigen; kann auch nähen. Bitte, persönlich vorzusprechen. Kalchbrenner, 3037 Union Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 22 Jahre alt, sucht allgemeine Arbeit. 1651 Orchard Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Köchin in Saloon oder Restaurant. 1822 Orchard Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit, 3 Tage die Woche, spricht deutsch und englisch, kann auch gut kochen, reinmachen oder waschen. 44 East 102. Str., zwischen Michigan und State.

Gesucht: Perfekte Schneiderin wünscht Arbeit in Privathäusern. M. B., 739 N. Clark Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 6849 Green Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht englisch. Selbst vorzusprechen. 1630 McHenry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen und waschen. 1510 Tripp Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht irgendwelche Arbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen. 2904 Wallace Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 153 W. 45. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle in Haushalt, auch kochen, nur Nordseite. Bitte vorzusprechen: 1644 Belmont Ave., Hofmann.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte persönlich vorzusprechen. Adr.: 3611 S. Wood Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, nahe der 35. Str. und Western Ave. Schläft zu Hause. Adr.: F. 17 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin wünscht Stelle in feinem Privathaus. Adr.: F. 3, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in einer Laundry, als Büglerin, oder in Privathaus. 1416 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, frisch eingewandert, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als zweites Mädchen in feinerem Hause. Vorzusprechen. 4456 N. Clark Str. Phone Edgewater 3888. mdofr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1906 Orchard Str., hinten, 2. Joe Reinhart. mido

Gesucht: Eine ältere Frau, gesund, stark, wünscht Stelle als Haushälterin, perfekt in Allem, am liebsten als Haushälterin. Mrs. Peters, 1641 Melrose Str.

Gesucht: Aeltere Frau besseren Standes, wünscht Stelle als Wirthschafterin bei alleinstehender Dame oder Herren. Adr.: F. 12 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 864 N. Hermitage Ave., Flat 2, hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2610 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Graf, 2021 South 40. Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1623 N. Marshfield Ave., Flat 2. modimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zu vermiethen: Delikatessen- oder Grocerystore, gute Lage, gegenüber der Arnold-Schule. 1719 Center Str.

Zu vermiethen: Saloon, Nordost-Ecke Sangamon und Lake Str., an einen guten deutschen Geschäftsmann, $35 per Monat, Wohnzimmer oben. Daselbst nachzufragen oder adressirt F. 19, Abendpost. midofr

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, heißes Wasser, möblirt, $20. 1165 Sedgwick Str. Seht Janitor. 15nov1wX

Zu vermiethen: Schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer. 1480 Clybourn Ave. mdo

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flats. 1230 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Kosige 3 und 4 Zimmer moderne Flats. Ofenheizung. 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave. Agent am Platz.

Zu vermiethen: Flats, 3 und 4 helle Zimmer.— 625 Sherman Place, nahe Clark Str. Car Barn. midofr

Zu vermiethen: Butchershop und Grocery-Store mit Fixtures. 27. Ave. und St. Charles Road, Bellwood, Ill. 14nov1wX

Vier Zimmer zu vermiethen. 1971 N. Halsted Str. dimi

Vermiethe sofort 9 Zimmer Flat; seltene Gelegenheit, $15.00 monatlich; passend für Roomers. — 537 Belden Avenue. 14nov1wX

Zu vermiethen: Cottage, Nr. 2137 Warner Ave.; steht hinten auf der Lot; feines Basement, passend für Werkstätte; nicht modern, aber gemüthlich und warm; Miethe $15; verkaufe auch auf Abzahlung. Adr.: S. 11, Abendpost. 11nov,X*

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Roomers. 1501 Larrabee Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str. mido

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer an Herren. 1507 Clybourn Ave.

Anständige Männer finden gutes Heim und Kost. 743 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Boarders oder Roomers finden gutes Heim in Wiener Familie. 1307 N. Clark Str., Fl. 2, rechts.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, zwei Personen im Zimmer, $1.50 für jede. 1709 Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board.— 5759 Bishop Str., 2. Flat, Tel. Normal 6612.

Zu vermiethen: Großes, warmes Frontzimmer, $1.50, Bad, Gas, heißes Wasser, separater Eingang. 2242 Burling Str., nahe Belden Ave. und Lincoln Ave. und Halsted Str. Car. Phone Lincoln 3761. mido

Boarders finden gutes Heim mit Kost, $4.50 die Woche. 1352 W. 51. Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für zwei Herren, bei Wiener Familie, billig, Dampfheizung, Bad, Telephon. Adr.: 631 Wells Str., Flat H. misafon

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte dampfgeheizte Zimmer für leichte Haushaltung, alle Bequemlichkeiten, Küche, ganz allein, sehr ruhig und schönes Heim. ½ Block vom Lincoln Park. 449 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Roomers. 1480 Erie Str., Eingang zweites Haus von Armour Str.

Zu vermiethen: Schönes, warmes, großes Zimmer, 2 Personen, $3; ein warmes kleines Zimmer, $2; Board wenn gewünscht. Badezimmer, Telephon. 1937 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, gut möblirt, Furnaceheizung, heißes Wasser, billig. 212 S. Oakley Blvd. mido

Zu vermiethen: Elegante möblirte Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten im Hause, können nach Belieben eingerichtet werden, gemeinschaftlich oder separat, in der vorzüglichsten Lage Chicagos, gegenüber Lincoln Park. Hotel Warren, 1556 N. Clark Str., Ecke North Ave., Tel. Lincoln 227. mi—son

Zu vermiethen: Freundliches Frontbettzimmer. 2 Herren, $2.50 wöchentlich. Pianobenutzung. Mrs. Reid, 1240 N. Western Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer, Dampfheizung, $3.50. 3767 Southport Ave., Flat „B". momifr

Verlangt: Roomer und Boarder. Bad, heißes Wasser, mit Heizung. 1612 Cleveland Ave. 14nov,1wX

Zu vermiethen: Gassenseitiges Zimmer für 1—2 Herren, Bad, Dampfheizung, heißes Wasser; gegenüber Union Park. 1449 Ogden Avenue. dimido

Wünsche Roomer; Bad, heißes Wasser; separater Eingang. 511 North Ave. 14nov,1w

Verlangt: Roomer, Board, heißes Wasser, separater Eingang. 511 North Ave. 11nov1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von jungem Mann, ein reines warmes Zimmer bei kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Nordseite, nahe Halsted Str. Adr. L. T., 573, Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 25 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Dame im gleichen Alter zwecks baldiger Heirath zu machen. Habe erspartes Geld. Offerten wenn möglich mit Bild und Beschreibung adressire: F. 11, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein schwarzer Spitzen-Shawl, am Montag Nachm. 3 Uhr, an North oder Clybourn Ave. bis Larrabee Str., der Shawl war ein Andenken von Mutter. Bitte den ehrlichen Finder abzugeben bei Mrs. A. Simon, 549 Garfield Ave., oder H. Koenigsberg, 346 N. State Str.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rheumatismus, Neuralgie, Gicht, Nierenleiden positiv geheilt. Schreibt A. Zabel, Vitaopath, 1646 Larrabee Straße. 18nov1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Nur $1.00 die Woche.— Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Str. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. 6nv2wX

Zu verkaufen: Near Seal Coat, Größe 36, Bargain. S. R. Großman, 434 Roslyn Place, Tel. Lincoln 4317.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 1805 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Dresser. 2063 Cullom Ave., Flat 2, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Verschleudere hübsche Mahogany-Möbel, Messing-Bett, Velvet-Rug. 4024 Lake av., Apartment 2.

Zu verkaufen: Brautleute, aufgepaßt! Ich verkaufe meine 4 Zimmer Einrichtung, fast neu, billig, wegen Abreise. Auch sind die 4 Zimmer zu vermiethen. Alles Nachzufragen: 1544 Wieland Str., George Heckmann.

Zu verkaufen: Möbel, muß verschleudern. 5230 Prairie Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat; $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $10; $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. — 1346 N. Robey Str. 15nov,1wX

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 718 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Möbel, Betten, Ofen. 1870 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Feine Eichenholzbettstelle, Matratze, Sprungfeder, billig. 846 King Place, 2. Flat. dimi

Gelegenheitskauf: Verschleudere 2 neue Parlor- u. Küchenöfen, bestes Fabrikat mit Garantie. Spottbillig; diese Gelegenheit kommt nicht sobald wieder. 537 Belden Ave., unten. dimido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 13nv1w

Zu verkaufen: 7 Zimmer Einrichtung, prachtvolles Leder Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Piano, Rug, Sideboard, Messingbetten, Dresser, Bilder, Chiffonier u. s. w. Verschleudere einzeln. 537 Belden Ave., nahe N. Clark Str., unten. 9nov1wX

Oefen! Spart Geld, kauft einen Ofen zum Wholesale-Preis. Stahl-Ranges $10.95 u. aufw. Heizöfen $20.75 u. aufw. Kommt und seht! Marvin Smith Stove Works, 219 W. Ohio Str., nahe Wells. 16ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere $650 Piano, 3 Monate gebraucht, für $119. Großer Bargain, sogleich. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 15nov,1wX

Verkaufe mein prachtvolles Upright Mahogani-Piano, bestes Fabrikat, 10 Jahre Garantie. Spottbillig. Verlasse Chicago. 537 Belden Ave., 1. Floor. 9nov,1wX

Verkaufe wunderbar schönes $600 Colonial Piano, einige Monate gebraucht, für $175, wegen sofortiger Abreise. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 9nv1wX

Privatfamilie muß wegen Veränderung sofort hochelegantes, fast neues Piano verschleudern; macht Offerte. Wohnhaus, 2440 Lincoln, nahe Halsted. 9nv1wX

$45 kaufen $300 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9nov,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dachshund, billig. 3843 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Was habt Ihr von $400 Werth für mein schönes Buggypferd und Leder-Top Geschäfts-Bugy und feines Surrey, beide haben Rubber Tires und 2 Sets Geschirr. 7654 Melrose Str. mido

Gelegenheit für Kohlenmann: Ein großer Kohlenwagen, hält 5 Tonnen, 2 große schwere Pferde, macht Offerte, zwischen 4—5 Nachm. 4555 Lincoln Ave., nahe Wilson.

Zu verkaufen: Topwagen, neu, auch Geschirr und Pferd, billig. 4836 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 4108 N. Irving Ave. mido

Zu verkaufen: 1000 Pfd. Panel Top Studebaker Wagen, ein Jahr im Gebrauch. Garage, 148 West Ontario Str., nahe Wells. mido

Verkaufe schönen Schäferhund, zwei Jahre alt. 2106 North 42. Ave. sami

Zu verkaufen: 1½ Tonnen Expreßwagen, doppelte und Expreßgeschirre, billig. Auch 1100 Pfd. schweres Pferd, leichter Topwagen und Geschirr, $25. 2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jl*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen— Neue und gebrauchte. Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt. Adolph Bender, 509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Butcher Fixtures für $125. Nachzufragen von 9—11. 1901 Melrose Str., Ecke Lincoln.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld ohne Kommission, auf Grundeigenthum, Nordwestseite. Tel. Humboldt 825.

Habe $10,000 zu verleihen auf Nordseite Grundeigenthum in Raten von $1000 aufwärts. H. Werner, 3409 N. Paulina Str. midofrsa

Zu leihen gesucht: Auf 2 erste Hypotheken von $1800 jede, privat, auf zwei neue Häuser, modern und an feiner Straße, zu 6 Prozent. Morgan Park. Adr.: U. 734 Abendpost.

—Geld geliehen.— Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — Wm. A. Martin, 3028 Lowe Ave. 21ap*X

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Newhouse Co., 25 N. Dearborn, Tel. Central 728. 16ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigenthum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 800. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Landwirthschaftliche Geräthe Handlung, mit Eigenthum, in Stadt in Wisconsin; eine wirklich gute Gelegenheit; Preis $1000, nach Waarenaufnahme.
Elegante Grocery, nahe Chicago; altes Geschäft; meistens Baargeschäft.
Rooming- und Boardinghaus, Südseite; Furnace-Heizung; immer besetzt; zum Schleuderpreis.
$1200, Restaurant; Miethe $45; Dampfheizung; an der West 71. Str.
$600, Saloon, in Vorstadt; Miethe $50; Einnahme $20 täglich.
7½ Acker Land in der Stadt Houston, Texas; Preis $7500; für $20,000 verkäuflich, wenn ausgelegt.
Fisch- und Austern-Versandtgeschäft, mit darauf bezüglichem Patent, in Alabama; Probe erlaubt; Preis $11,500.
Elegantes Storegebäude, mit Putzwaaren-Lager, in Michigan; feine Anlage; gute Lage.
Zuckerwaarengeschäft in guter Illinoiser Stadt; Preis $850 und Waarenaufnahme; Bargain.
Elegantes Poolroom; Einnahme $70 wöchentlich; elegante Lage; geringe Ausgaben.
Addison, 35 South Dearborn Str.

—Restaurant-Käufer, Achtung!— $335 oder beste Offerte zwecks raschen Verkaufes, billig zu $600, kaufen, wenn sofort genommen, lang etablirtes, gutzahlendes Restaurant und Lunchroom, nah großen Fabriken, vollständig eingerichtet mit eleganten Fixtures. Ein Eigenthümer, 8 Jahre am Platze, verdient schönes Geld, billige Miethe, keine Konkurrenz. Wenn Ihr ein gutgehendes Geschäft zu niedrigem Preis haben wollt, dann versäumt dies nicht. Theilzahlung für zuverlässige Leute. Nachzufragen Donnerstag, 1—4 Uhr. 813 W. 35. Str., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Lunchroom, tägliche Einnahme $20; Miethe $50; nahe zwei Theatern; gute Lease; billig, wenn gleich genommen; anderes Geschäft; keine Agenten. 322 W. North Ave.

Zu verkaufen: Theater, Milwaukee Ave. Phone Lincoln 591.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein gutgehendes Barbiergeschäft mit 4 Stühlen, Zigarren und Laundry. 1050 Wells Str.

$700 kaufen 24-Zimmer Roominghaus; leichte Abzahlungen. Eggert, 82 West Washington Str., Zimmer 225, Reaper Block. midofr

Zu verkaufen: Verkaufe schönes 14 Zimmer Roominghaus, Profit $60 monatlich und Wohnung. $900, werth $1200. Theilzahlung. Etwas Gutes. Gute Lease. Garten. Lange, 704 Dearborn Ave. 15nov,1wX

Verkaufe 27 Zimmer Roominghaus. Einkommen $270—$300 monatlich, beste Lage. Dearborn Ave., sehr billig. Theilzahlung, helle Zimmer. Sprecht vor, 704 Dearborn Ave. 15nov1wX

Zu verkaufen: Billig, gutzahlender Delikatessen-Store. Muß verkaufen wegen Kränklichkeit. 408 Ost 35. Str.

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $5500; 3 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Zigarrenstores, von $200 bis $1800; 3 Bäckereien, 2 Butcherstores, von $500 bis $1000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat, Dampfheizung, alle hell, für $125, Miethe $26. Hackner, 846 E. 55. Straße. mifr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Großer Business-Lunch. 900 West Harrison Str.

Zu verkaufen: Gut gelegene Grocery, Nordseite, mäßig großes Lager, zwei gute Gefährte, zu einer großen Verschleuderung, wenn sofort genommen. Guter Verkaufsgrund. Adr.: M. 917, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes, große Profit abwerfendes Brauerei- und Bottling-Geschäft im Westen oder nehme einen Partner, um dasselbe zu vergrößern. Schreibt wegen Näherem. Gute Gelegenheit für tüchtigen Mann. Adr.: U. 724 Abendpost. 14nov,2wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Hand Laundry. 4331 S. Halsted Str. dimido

Zu kaufen gesucht: Fünf Cents-Theater; keine Agenten. Adr.: T. U. 319, Abendpost. dimido

Saloon mit Halle in guter Gegend an der Nordseite, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres 916 N. Paulina Str., 9—10 Morgens. 12nv1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche arbeitswilligen, soliden Mann als stetigen Theilhaber. Fachkenntnisse nicht nöthig. Adr.: M. 925 Abendpost.

Ein tüchtiger, solider Mann findet gute, dauernde Stellung mit Betheiligung von $300 bis $500 in gutem Geschäft; volle Garantie gegeben; Betreffender sollte etwas englisch verstehen. Adr.: R. 475, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Starkes Mädchen, über 20 Jahre, 170 Pfund, mit Theatertruppe zu reisen. $25 die Woche. Carl Victor, 67 West Madison Str., 3. Floor. midofrsa

Elektrische Arbeiten gut, billig und schnell ausgeführt. Adr.: F. 18, Abendpost. midofr

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rath frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

...H. Werner... Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft. An- und Verkauf von Geschäften aller Art. 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nv1mX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: R. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17okt,1m

Gesucht: Kunden für guten Missouri Roth- und Weißwein zu 70c bis 80c die Gallone, in Quartflaschen. Jos. Schott, 2112 N. California Ave. 9nov,1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1988 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktate etc., deutsch, englisch und spanisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends: 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntl. am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mimo

Lehrerin, Deutschamerikanerin, ertheilt besten engl. Privatunterricht, Anfängern, Vorgeschrittenen, in u. außerm Hause, billig. Adr.: F. 2, Abendpost. 15nov1wX

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 30kfsafomilm

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 14nv1wX

Europäern wird die englische Sprache gelehrt, korrekte amerikanische Aussprache. 3751 Lake Ave. Phone: Aldine 3485. 12nv1wX

Plumbing, Bricklaying, Elektrizität, Telegraphie, Selbstlehre, $2.00 das Stück, per Post. Hebler, 7240 Green Straße. fo—mi

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5396. 1ok—30ap

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozeße in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8my*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1318 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 12ap*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $3000, neue große 5 Zimmer Cottage, Hartholz-Fußböden, China-Closet, offene Plumbing, Bad, Gas, Brick-Fundament, Zement Flur, Laundry Tubs, ½ Block von N. Western Ave. [illegible] Bewohnen. Fragt nach dem Schlüssel. [illegible] 48 Fuß Front an Lincoln Ave., [illegible] Southport Ave. [illegible] vor bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Dreistöckiges Brickgebäude, Store und 1 Hinterzimmer und zwei 5 Zimmer Flats [illegible] John Bobel, 3430 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, 5 Zimmer Cottage hinten [illegible] Bargain [illegible] John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain an der Nordseite, Zweistöckiges Framegebäude [illegible] Southport Ave. [illegible] John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: 4 und 5 Zimmer Brick Flatsgebäude. $9000 bis $10,000 [illegible] A. Kiebandt, 2756 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3349 Ashland Ave., nahe Roscoe, modernes zweistöck. Framehaus, 4 Zimmer Flats, nur $3850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Ein wirklicher Bargain!! Neueres, schönes zweistöck. Brickhaus, Basement, zwei 5-Zimmer-Flats, sehr modern, nur $4,500. Oscar Josetti. Nur eine Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimi

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Steinfront, 6 und 7 Zimmer, Dampfheizung. 1257 Foster Ave. Nachzufragen 1. Flat.

—Günstige Gelegenheitskauf!— Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Garrett [illegible] Flats in bestem Zustande. Miethe $79, spottbillig zu [illegible] Arthur Josetti, 657 North Ave. midofr

—Bargain!— Zweistöckiges Brickgebäude, Steinfront, nahe Sheffield Ave. und George Str., 3 moderne 6 Zimmer Flats [illegible] Arthur Josetti, 657 North Ave. midofr

Zu verkaufen: Großer Bargain, nahe Diversey und Lincoln Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Extra gute Gelegenheit mit kleiner Anzahlung [illegible] Keine Agenten. Adr.: F. 7, Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, neues modernes 2-Flat Brickgebäude [illegible] Frank Beck, 2914 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude [illegible] Zelosky, 1905 Belmont Ave. momi

Zu verkaufen: $300 Baar, $25 den Monat, kaufen neue Cottage [illegible] Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Modernes Brick- und Framegebäude [illegible] August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: An Wellington Str., nahe Southport [illegible] August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: 638 Garfield Ave. Bargain, zweistöckiges Framegebäude, 3 Zimmer Wohnungen [illegible] F. Ruedel, 602 North Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Frame, [illegible] Wrightwood [illegible]

Eigenthümer muß sein 5 und 6 Zimmer 2-Flat Haus verkaufen [illegible] 1121 N. Irving Avenue.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße, neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer [illegible] Zelosky, 1905 Belmont Ave. Subdivision-Office, Ecke Addison und Leavitt. 11nov,1w

Zu verkaufen: In Ravenswood, zweistöck. Flatgebäude mit 5 und 6 Zimmer Wohnungen; [illegible] werth $6000. August Torpe, 820 North Ave.

Vertausche vierstöck. Brick-Geschäftsgebäude, 2918 N. Halsted Str. [illegible] August Torpe, 820 North Ave. 11nov,1w

Zu verkaufen: 3—5 Zimmer Flat Brickgebäude [illegible] 602 North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer moderne Cottage, Brickbasement, Furnace [illegible] Haenke & Wheeler, 3158 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! $3600 kaufen neue und modernes 2-Flat Häuser [illegible] W. H. Gieseke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. momi

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer [illegible] Stein, 1905 Milwaukee Avenue.

Muß verkaufen: Großer Bargain wenn sofort genommen, neues Brickgebäude, 5 Zimmer Flats [illegible] Nachzufragen [illegible] 654 N. Homan Ave. 9nov1w

Zu verkaufen: Bargain, $300 Anzahlung, Rest wie Miethe, kaufen 5 Zimmer Frame-Cottage [illegible] Ludwig Kandlik, 2861 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bargain, Nr. 2944 N. Kedzie Str. [illegible] Ludwig Kandlik, 2861 Milwaukee Ave. 11nov,1w

Farmländereien.

Deutsche Colonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Arbeit und Wohlstand im Süden, keine Arbeitslosigkeit, Panik und Streiks, als 800 zufriedene freie deutsche Familien schon da, kommt und überzeugt Euch. Exkursion Dienstag, 21. November 1911. Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Gute Märkte, bis 3 reiche Ernten im Jahre. Läden, Kirchen und Schulen da. Sehr gesundes Klima, fühl im Sommer, warm im Winter. Reines weiches Wasser. Freie Rückfahrt für Käufer. Näheres bei L. v. d. Leck, Zimmer 4, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill. mi—son

—Zurück zum Land und zur Natur— 40, 80 und 160 Acker in Wisconsin [illegible]

Habe und Acker-Lots, nahe Chicago [illegible] 831 Bradley Place.

Verkaufe fertige 40 Acres Farm, mit Wald [illegible] J. Way, Route 1, Grand Haven, Mich. 30—30sa

Zu verkaufen: 160 Acres in Wisconsin [illegible]

Großer Preissturz von Heiz- und Kochöfen

Wegen des lang anhaltenden warmen Wetters, das wir in den letzten Wochen hatten, wurde das Ofengeschäft theilweise verdorben, und deshalb sind wir gezwungen, um unser kolossal großes Ofenlager zu vermindern, dieselben mit einem großen Preissturz loszuschlagen. Kaufen Sie Ihren Ofen jetzt, denn es ist die beste Gelegenheit, um Geld zu sparen.

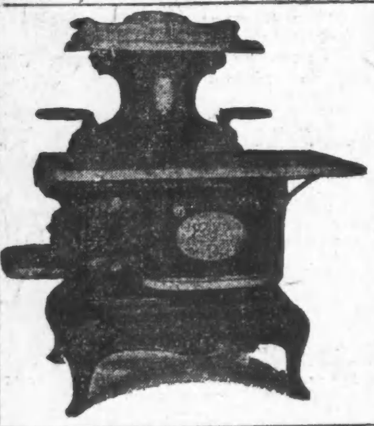
Charm Beaver Selbstfüllöfen — mit einer Vorrichtung, um die kalte Luft unten aufzusaugen — haben doppelten Rost und sind sehr solide gebaut, werth 27.50, für **19.50**

Stewart, die besten Selbstfüllöfen im Markt, ausgestattet mit den modernsten Verbesserungen; — fabrizirt aus dem besten Material und konstruirt, um mit wenig Kohle, die meiste Hitze zu erzeugen, 38.50 werth, für **29.50**

Home Selbstfüllöfen — werth, 36.00; für **27.50**

Carbon Heizöfen — für **12.50**

Oak Heizöfen — aufwärts von **5.75**



Prince Beaver Kochöfen sind sehr dauerhaft gebaut, schön verziert und die Gußtheile glatt gehalten, garantirt gute Backöfen, für **9.75**

Aufsatz kostet extra 3.75

Prince Dokush Kochöfen — für **16.50**

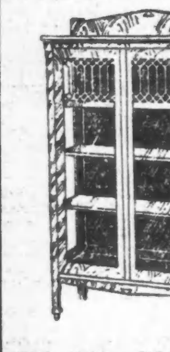
Prince Dandy Kochöfen — für **19.75**

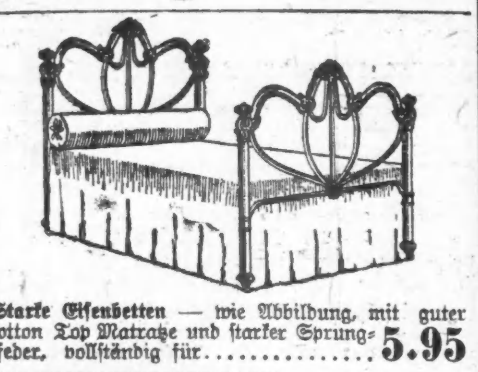
Home Kochöfen — für **22.50**

Pride Stewart Kochöfen — wie in der Abbildung — für nur **25.00**

Empire Stewart Kochöfen für **28.50**

Progreß Stewart Kochöfen für **32.50**





Starke Eisenbetten — wie Abbildung, mit guter Cotton Top Matratze und starker Sprungfeder, vollständig für **5.95**

Eichenholz Glasschränke, mit 5 Regalen, sehr gut polirt, für **14.50**

Eichenholz Dressers aufwärts von **6.75**

Eichenholz Sideboards — für **12.50**

Eichenholz Ausziehtische — im Werthe von 15.00 — für **9.75**

Eisenbetten — wie Abbildung — mit 2-zöll. starken Pfosten, 12.00 werth, für **6.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen — keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr—Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Rettung.

Von J. Josephs.

„Nein, Herr", sagte der Nachtwächter, während er seinen Posten am Ende des Hafendammes einnahm und sich einen ungeheuren Klumpen Tabak in die Backe stopfte. „Nein. Ich war vierzig Jahre zur See, bevor ich diesen Ehrenposten bekam, aber ich kann nicht sagen, daß ich jemals ein wirkliches Gespenst gesehen hätte."

Ich war enttäuscht und sprach dies offen aus. Bills Phantasie hatte mich etwas ganz anderes erwarten lassen.

„Nicht, daß ich etwa nichts Merkwürdiges erlebt hätte!" sagte Bill, während er seine Blicke auf das andere Ufer heftete und in eine Art Verzückung überging. „Sehr Merkwürdiges!"

Ich wartete geduldig. Bills Augen, die einige Zeit auf dem Ufer geruht hatten, begannen langsam über den Fluß zu schweifen, um endlich zu mir zurückzukehren.

„Sie haben ja die Geschichte gehört, die Kapitän Harris da unlängst erzählte? Ueber den Kapitän, der einer Stimme folgte, die ihm in der Nacht zugeflüstert hatte, den Kurs zu ändern, und der dabei auf ein offenes Boot mit fünf lebenden Menschen und drei Skeletten stieß?"

Ich bejahte. „Es ist eine alte Geschichte, die oft umgeändert wurde", sagte ich.

„Das Ganze beruht auf etwas, das ich ihm einmal erzählte", sagte Bill. „Ich will Kapitän Harris nicht anklagen, daß er einem anderen eine wahre Geschichte verdirbt, nachdem er sie ihm gestohlen hat; er hat nur ein sehr schlechtes Gedächtniß. Erstens vergißt er überhaupt, daß er die Geschichte gehört hat, zweitens geht er hin und verdirbt sie."

Ich stimmte halblaut zu. Harris war die Wahrheitsliebe in Person, aber seine Erzählungen waren durch diesen Umstand auf enge Grenzen beschränkt; Bills Gebiet dagegen reichte so weit wie seine Phantasie.

Es geschah vor etwa fünfzehn Jahren, begann Bill. Ich war Vollmatrose auf der Schwalbe, einer Barke, die alle möglichen Frachten führte. Auf dieser Reise fuhren wir von London nach Jamaika. Eines Nachts war ich mit dem Maat am Steuer, als der Kapitän, der Braun hieß, sehr unruhig heraufkam und uns eine Weile anschaute, ohne zu sprechen. Endlich nahm er sich zusammen und sagte: „Mr. Macmillan, ich habe soeben etwas sehr Sonderbares gehört und weiß nicht, was ich davon halten soll."

„Was denn?" sagte Mr. Macmillan.

„Dreimal", sagte der Kapitän feierlich, „bin ich diese Nacht durch etwas geweckt worden, das mir ins Ohr rief: „Segle Nord-Nordwest!" Das erstemal glaubte ich, es wäre jemand in meiner Kabine, und ich wollte mit einem Stock über ihn kommen, aber ich hörte es dreimal, und es war niemand drin."

„Es ist eine überirdische Mahnung", sagte der Maat.

„Das glaube ich auch", sagte der Kapitän; „arme Menschen haben Schiffbruch gelitten und treiben hilflos auf der See."

„Es ist eine schwere Verantwortung", sagte Mr. Macmillan. „Ich würde gleich den Obermaat heraufrufen."

Na, ich geh' hinunter und ruf' den Obermaat, und wie ich ihm erkläre, um was es sich handelt, fängt er an schrecklich zu fluchen und geht auf Deck.

„Mr. Johnson", sagt der Kapitän sehr ernst, „soeben ist eine Mahnung an mich ergangen, und ich will eben . . ."

„Ich weiß", sagte der Obermaat brummig.

„Was, Sie haben es auch gehört?" sagte der Kapitän überrascht.

„Ja, von ihm", sagte der Obermaat, auf mich zeigend. „Alpdrücken nichts als Alpdrücken, Herr."

„Es war kein Alpdrücken", sagte der Kapitän verletzt, „und wenn ich's wieder höre, lasse ich den Kurs ändern."

Na, den Obermaat hätten Sie seh'n sollen! Das Wort, das ihm auf der Zunge schwebte, war gegen die Disziplin. Ich wußte das, und ich wußte auch, daß der Obermaat einen Wuthanfall bekommen würde, wenn er ruhig bleiben müßte. Er that einige Schritte zur Seite, und als er nach einigen Augenblicken zurückkam, war er verhältnißmäßig ruhig.

„Sie dürfen diese Worte nicht wieder hören", sagte er zum Kapitän. „Gehen Sie jetzt nicht wieder schlafen. Bleiben Sie auf, wir werden ein Spielchen machen, daß Sie auf andere Gedanken kommen."

„Mr. Johnson", sagte der Kapitän sehr böse, „ich will mich dem Schicksal in keiner Weise entgegensetzen. Ich werde schlafen wie sonst."

Nun wurde Mr. Johnson ganz wüthend und marschirte hinunter, der Kapitän folgte ihm, und Mr. Macmillan war so aufgeregt, daß er sogar mit mir darüber sprach. Eine halbe Stunde später kam der Kapitän wieder auf's Deck gerannt.

„Mr. Macmillan", sagte er aufgeregt, „bis auf weiteren Befehl wird Nord-Nordwest gesteuert. Ich habe es wieder gehört, und dieses Mal hat es mir fast das Trommelfell zersprengt."

Der Kurs wurde geändert, und wie der Alte seinen Willen durchgesetzt hatte, wurde er wieder ruhiger und ging ins Bett. Gleich darauf schlug es zehn Uhr, und ich wurde abgelöst. Ich war nicht auf Deck, als der Obermaat heraufkam. Aber die, die oben waren, sagen, daß er ganz ruhig war. Er sprach nicht ein Wort. Er setzte sich in die Hütte und blies die Backen auf. Kaum war's Tag geworden, als der Kapitän auch schon mit dem Fernrohr auf Deck war. Er schickte Leute auf den Mast, um Ausguck zu halten, und war den ganzen Morgen wie auf Nadeln.

„Wie lange werden wir in dieser Richtung steuern?" fragte Mr. Johnson um zwölf Uhr.

„Darüber bin ich mit mir noch nicht im Reinen," sagte der Kapitän würdevoll, aber ich sah, daß er sich ein wenig schämte.

Um ein Uhr kriegte der Obermaat einen Husten, und jedesmal, wenn er hustete, schien es den Kapitän zu stechen. Sein Aerger stieg von Minute zu Minute, es war jetzt heller lichter Tag und Mr. Macmillan war es nicht mehr so unheimlich zumuthe, wie in der Nacht. Ich sah, daß der Kapitän nur auf einen Vorwand lauerte, in den alten Kurs einzulenken. „Sie haben ja einen schrecklichen Husten, Mr. Johnson," sagte er.

„Ja, schrecklich," sagte der andere, „dieser nördliche Kurs legt sich mir auf die Brust."

Den Kapitän würgte es, er marschirte ab, kam aber gleich zurück und sagte: „Mr. Johnson, einen so tüchtigen Seemann, wie Sie es sind, möchte ich nicht gern verlieren. Dieser Husten gefällt mir gar nicht. Wenn Sie wirklich glauben, daß das bischen Nordluft daran schuld ist, so habe ich nichts dagegen, zu unserem alten Kurs zurückzukehren."

Der Obermaat dankte ihm sehr und wollte gerade die Befehle geben, als der Mann im Ausguck schrie: Ahoi! Kleines Boot an Backbord voraus!"

Der Kapitän fuhr auf, wie von einer Tarantel gestochen, und stieg mit dem Teleskop in's Takelwerk. Er kam sofort zurück, und sein Gesicht glühte vor Freude und Aufregung.

„Mr. Johnson," sagte er, „hier liegt ein armer Mann mitten im Ozean in einer Nußschale von einem Segelboot. Wie denken Sie jetzt über meine Warnung?"

Der Obermaat sagte erst gar nichts, dann nahm er das Teleskop und stieg hinauf. Man sah es ihm an, daß er seine Meinung zugunsten des Kapitäns geändert hatte. „Es ist ein Wunder, Herr," sagte er, „und eines, an das ich mein Leben lang denken werde. Sie sind offenbar dazu ausersehen worden, dieses gute Werk zu vollbringen." Er war so aufgeregt wie irgend einer, und ging selbst zum Steuer und wendete das Schiff in der Richtung des Bootes. Als wir näher kamen, ließen wir unser Boot hinunter, ich und der Maat und noch drei Matrosen sprangen hinein und ruderten auf das andere Boot zu.

„Kümmert euch nicht um das Boot," rief uns der Kapitän nach, „rettet nur den Mann!"

Das muß ich sagen, Mr. Macmillan steuerte wunderbar und wir legten bei dem anderen Boot an, so gut es ging. Zwei Matrosen zogen die Ruder ein und hielten es fest, und da sahen wir, daß es ein ganz gewöhnliches, nur theilweise gedecktes Fahrzeug war. Der Mann, der darin lag, schlief, und schnarchte wie ein Bär. „Armer Teufel," sagte Macmillan, „er ist sicher ganz erschöpft."

Er war ein sehr starker Mann und schleppte den anderen in unser Boot, das auf und nieder schwankte und an dem anderen knirschte. Dann fuhren wir zurück, und der Mann, den wir gerettet hatten, öffnete die Augen, als Macmillan mit ihm über eine Leiste stolperte. Er brüllte wie ein Löwe und versuchte in sein Boot zurückzuspringen.

„Haltet ihn fest, haltet ihn fest!" rief der Maat. „Der arme Kerl ist wahnsinnig!"

Denkt daran!

PISO'S

Die beste Medizin gegen Husten und Erkältungen

BANKES The Very Best COFFEE

Wirkliches Geld **$1.14** gespart

25c a lb.

Ihr bezahlt anderswo wenigstens $2.91 für diese fünf Artikel, wenn Ihr Lauffe's Qualität bekommt. Wenn Ihr kommt und sie holt, ist mein Preis $1.77, eine Ersparniß von $1.14; wenn C. O. D. abgeliefert durch Beinks Expreß, ist der Preis $2.00. Telephon Monroe 715.

	Bankes' Preis	Ihr bezahlt
2 Pfd. bester Kaffee	50c	70c
1 Pfd. bester Kopfreis	30c	50c
1 Pfd. bester Kakao	23c	60c
1 Pfd. bester Backpulver	24c	65c
1 Pfd. bitter Thee	50c	80c
	$1.77	$2.91

Butter — Allerbeste Elgin Creamery Butter, besser als irgendwo anders, Pfd. **35c**

Speiseöl: Reine Butter, von Steien als sehr verkauft, Pfd. **28c**

Westseite Läden: 1644 W. Chicago Ave., 1217 S. Halsted Str., 1507 Milwaukee Ave., 1810 S. Halsted Str., 2654 Milwaukee Ave., 1818 W. 12. Str., 1724 Milwaukee Ave., 2710 W. North Ave., 2830 W. Madison Str., 3024 W. North Ave., 1510 W. Madison Str., 1841 Blue Island Ave.

Südseite: 3022 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave. Nordseite: 406 E. Division Str., 2562 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.

Nach dem Geschrei und dem Getrampel zu schließen, schien der Maat recht zu haben. Er war ein kurzer, dicker Kerl, und schrie und biß und fluchte für drei, bis wir ihn endlich klein kriegten und niederwarfen.

„Ihr seid in guten Händen," sagte der Maat. „Ihr seid gerettet."

„Zum Teufel," sagte der Mann, „wo ist mein Boot?"

Er machte seinen Kopf frei und als er es einhundert oder zweihundert Meter weit schwimmen sah, kam die Wuth wieder über ihn und er schwur, daß er Macmillan ersticken würde, wenn er es nicht holte.

„Wir können uns nicht um das Boot kümmern," sagte der Maat. „Wir haben genug Plage mit Ihnen gehabt."

„Wer zum Teufel heißt Euch retten," schrie der Mann. „Dafür werdet Ihr mir büßen, Ihr elender Schurke! Aber Gott sei Dank gibt es noch Richter in Amerika!"

Inzwischen war man zum Schiff gekommen, das die Segel gerefft hatte; der Kapitän stand an der Schiffswand und sah den Fremden mit einem breiten, freundlichen Lächeln an, das diesen rasend machte.

„Willkommen an Bord der Schwalbe," sagte der Kapitän, während er dem Kerl die Hand hinhielt.

„Haben Sie diesen Ueberfall veranlaßt?" schrie der Mann wüthend.

„Ich verstehe Sie nicht," erwiderte der Kapitän würdevoll, während er sich stolz aufrichtete.

„Haben Sie mich durch diese Kerle aus meinem Boot stehlen lassen?" brüllte der andere. „Das ist wohl englische Manier, was?"

„Sie wollten doch nicht etwa in dem kleinen Boot verschmachten?" sagte der Kapitän. „Ich hatte eine überirdische Mahnung, die mir befahl, diesen Weg zu steuern, um Sie zu retten! Und das ist der Dank dafür."

„Hören Sie mal," sagte der andere, „ich heiße Kapitän Naskett und bin eine Wette eingegangen, mit dem kleinsten Boot, das sich je auf den Atlantischen Ozean hinausgewagt hat, von New York nach Liverpool zu fahren. Und da kommen Sie und verderben Alles mit Ihrer Zudringlichkeit. Wenn Sie glauben, daß ich mich wegstehlen lasse, um ihre öden Mahnungen zu erfüllen, so irren Sie sich gewaltig. Ich werde Sie bei Gericht belangen, so wahr ich Naskett heiße. Menschendiebstahl ist ein Verbrechen!"

„Wozu sind Sie denn hergekommen?" fragte der Kapitän.

„Hergekommen?" rief Kapitän Naskett. „Wozu ich hergekommen bin! Schleicht sich da dieses als Matrosen verkleidete Lumpenpack an mein Boot heran und schleppt mich im Schlaf davon, und Sie fragen, wozu ich hergekommen bin! Spannen Sie alle Segel auf und fangen Sie mein Boot ein und lassen mich gehen, so will ich von einer Anzeige absehen. Thun Sie das jedoch nicht, so verklage ich Sie und mache Sie zum Gespött zweier Welttheile!"

Nun, der Kapitän machte gute Miene zum bösen Spiel, segelte hinter der Nußschale her, und Mr. Johnson, der ohnehin über den Zeitverlust wüthend war, fiel über Kapitän Naskett her. Sie hatten beide kein schlechtes Mundwerk, und sie führten ein für Seeleute sehr lehrreiches Gespräch. Die ganze Mannschaft kam ihnen so nahe als möglich, um ja keine Silbe zu verlieren. Aber ich muß sagen, Kapitän Naskett ging siegreich aus dem Zweikampf hervor.

Er war ein bissiger Kerl, und er that, als ob die Barke dazu bestimmt sei, Schiffbrüchige aufzulesen und als ob die ganze Schiffsmannschaft aus lauter geretteten Individuen bestände. Er wollte es uns auf den ersten Blick angesehen haben, daß wir keine Seeleute wären, und Mr. Johnson, sagte er, sei ein Fleischer aus Margate, der hingekommen sei, um seine Füße im Seewasser zu stärken, und gelegentlich eines Bades von den Wellen fortgetragen worden sei. Er sagte inzwischen noch mehr solches Zeug, während wir der elenden kleinen Nußschale nachjagten. Aber der Obermaat blieb ihm auch die Antwort nicht schuldig. Wir waren alle herzlich froh, als wir das Boot endlich hatten und ihn hineinsetzten. Er war undankbar bis zum letzten Augenblick, und selbst als er im Begriff war, das Schiff zu verlassen, ging er auf unseren Alten zu und muß ihm etwas gesagt haben, was kein Kompliment war, denn ich habe nie im Leben unseren Alten so wüthend gesehen. Denken Sie sich seine schreckliche Enttäuschung, als er nachträglich erfuhr, daß Kapitän Naskett heil in Liverpool gelandet sei.

Das Aerophor.

Eine wichtige Erfindung, die nach zwei Seiten hin einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete des Instrumentenbaues bedeutet, hat der Schweriner Hofmusiker Bernard Samuels gemacht; sein Ton-Binde-Apparat (Aerophor) ermöglicht zunächst, und das ist sein musikästhetischer Werth, den Holz- u. Blechbläsern ein ungehindertes, fortwährendes Binden aller Töne (ohne etwa ein Staccato unmöglich zu machen oder auch nur im Geringsten zu schädigen), und er schont — hierin liegt seine hygienische Bedeutung — die Kräfte (Lunge, Herz, Nerven) der Bläser, weil er zu jeder Zeit während des Spielens ein Athmen erlaubt. Die Hornisten z. B. können sich mit Hilfe des Aerophors zehn und mehr Minuten in der gefürchtetsten Höhe bewegen, ohne Blutandrang nach dem Kopf und klopfenden Puls zu bekommen. Nicht mehr wird auch den Hörer jenes ängstliche Luftschnappen stören, das bisher so oft die musikalische Phrase nothwendigerweise unterbrechen mußte, und der Spieler verliert nunmehr das nervöse Gefühl der Spannung und Furcht vor Stellen, die schier unmenschlich langen Athem erforderten.

Die musikästhetische Bedeutung der Erfindung erscheint aber mindestens ebenso wichtig. Wie schade, ja direkt unkünstlerisch und gegen die Absicht des Tonsetzers ist beispielsweise jenes von der menschlichen Natur geforderte Luftschöpfen im Flötensolo von Beethovens großer Leonoren-Ouvertüre vor dem langen d! Wie manche musikalische Phrase nimmt sich, eben weil die Bläser mit der Luft nicht ausreichen, auf dem Papiere anders aus als im Concert! Nunmehr braucht der Componist nicht mehr um seine Legatoeinfälle bange zu sein, er braucht nicht mehr, was er der Färbung wegen gern dem Horn übertragen hätte, der Bindung und des Gesamteindrucks der betreffenden Phrase wegen etwa dem Cello oder der Bratsche zuzuschreiben. Horn, Trompete, Flöte, Oboe, Englisch Horn und wohl auch die anderen Blasinstrumente haben von dieser Erfindung einen ungeahnten Nutzen.

Wie aber ist dieser Apparat gestaltet? Es war wieder einmal ein Columbusei, das Samuels zum Stehen brachte. Dem Bläser muß, wenn er eine fortgesetzte Bindung der Töne bewirken soll, für die Dauer dieser Bindung die für das betreffende Instrument und die betreffende Tonhöhe nöthige Druckluft zur Verfügung stehen. Da er diese nicht aus seiner Lunge allein auf so lange Dauer herausholen kann, ein Athmen aber sofort den Tonstrom unterbräche, so muß die Druckluft ihm von außen zugeführt werden in dem Augenblicke, wo er neu zu athmen hat. Er tritt dann auf einen kleinen, am Boden stehenden Blasebalg, der ihm in einem neben dem Mund laufenden Schlauche das Quantum Druckluft abgibt, während er athmet. Die Athmung schließt die Mundhöhle nach hinten ab, und die künstlich gewonnene Luft geht durch den Druck den Blasebalgs aus der Mundhöhle als Druckluft in das Instrument. Die Lippenstellung hat der Bläser während seines Athemholens natürlich den ins tönende Leben zu setzenden Noten anzupassen, damit der von außen zugeführte Druck dieselbe Wirkung erzeugt, die der Spieler sonst mit Hilfe seiner Lunge vollbringt. Das Mundstück des Gummischlauchs stört den Bläser in keiner Weise; er hält — wie jeder Spieler eines Blasinstruments — während seiner Thätigkeit naturgemäß die Zähne etwas auseinander, und durch diese Lücke kommt das zweite, in jeder Weise zarte und biegsame Mundstück an den Ort seiner Bestimmung. Der von der Blasebalgluft während des Athmens des Spielers erzeugte Ton ändert, wenn der Spieler den Apparat geschickt zu behandeln weiß, nichts an seiner künstlerischen Qualität, und auch das Abwechseln zwischen diesen Tönen und jenen, die die Lungenkraft des Bläsers selbst hervorbringt, erfolgt ohne merkbaren Ruck und ohne jeden schädlichen Einfluß auf die Tongüte.

Künstliche Kaltluft für Heilung.

Wohl mit Recht spricht ein Mitarbeiter einer unserer ärztlichen Zeitschriften seine Verwunderung darüber aus, daß, nach allen Lobpreisungen der kalten Freiluft während der letzten Jahre, noch immer so wenig gethan worden sei, um auch Kaltluft, welche in umschlossenem Raume künstlich durch Maschinerie erzeugt werden kann, zu Heilzwecken in Hospitälern und anderswo praktisch zu verwenden.

Man weiß schon lange, daß Schwindsüchtige in kaltem Winter-Wetter weit bessere Aussichten auf Erhaltung ihres Lebens haben, als im Sommer, und daß sie bei einer Temperatur von weit unter Null wunderbare Fortschritte nach der Genesung hin machen können, während sie in heißem Klima erschreckend rasch dahinsterben. Schon in unseren Bürgerkrieg-Tagen, im Sommer von 1864 und 1865, wurde beobachtet, daß kranke Soldaten, die z. B. in Washington oder Baltimore abgeladen wurden, sich sehr schwer am Leben erhalten ließen, weshalb man sich bemühte, sie auf Hospital-Züge nach bekannten kühlen Localitäten Neuenglands zu bringen. Späterhin wurde entdeckt, daß bei vielen Athmungsorgane-Krankheiten, besonders bei Lungen-Entzündung der Kinder, kalte Luft geradezu als „Specificum" wirkte, selbst wenn schon beide Lungenflügel litten, und der Tod in warmem, umschlossenem Raume sicher gewesen wäre.

Doch der Kranke braucht die kalte Luft nicht unbedingt in der Ferne aufzusuchen, — es ist jederzeit möglich, sie ihm an Ort und Stelle in erster Güte zu liefern, mit irgend einer gewünschten Temperatur! Daß gerade die Heilkunde so auffallend geringen Gebrauch von der großartigen Kühlungs-Möglichkeit gemacht hat, erscheint kaum begreiflich!

Wohl richtet man vielfach für den Winter ganz oder halb offene Freiluft-Räume auf dem Dach oder der Veranda ein, um die Wohlthat kalter Luft dem Leidenden zukommen zu lassen; aber das ist auch meistens Alles, und im Sommer sieht man sozusagen mit aufgehobenen Händen die Kranken dahinsterben. Sonst schwärmt man für Kaltlagerung von allen möglichen Dingen; sogar den Todten in der Morgue läßt man solche zutheil werden, — aber Wenige denken daran, was man damit für die Lebenden hätte thun können!

Und doch kann man für irgend einen Raum eine Kaltluft-Anlage ähnlicher Zeit herstellen, wie die Heißwasser-Anlage es ist, nur daß statt des heißen Wassers kaltes Salzwasser — am besten mit elektrischer Kraft bewegt — umkreist. Die Anlage wird im Erdgeschoß eingerichtet, wo sie gar nicht im Wege ist, und braucht nicht mehr, als etwa zehn Quadratfuß Raum einzunehmen. Zunächst ist die entweichende Luft feucht, aber sie läßt sich durch einen gewissen Grad von Erwärmung leicht trocknen. Das Beste ist, sie in der Nähe des Fußbodens des betreffenden Zimmers einströmen zu lassen und an der Decke Ausgangsventile zum Entweichen der unreinen erwärmten Luft anzubringen. Alles Nähere kann irgend ein sachverständiger Maschinist oder Architekt besorgen, und schon eine sehr kurze Erfahrung ermöglicht es, die Temperatur genau auf irgend einer verlangten Stufe zu halten.

Man stelle sich vor, welch' große Wohlthat es schon ist, die Temperatur z. B., in einer Hospital-Abtheilung mit 12 Betten von 95 auf 55 Grad abzukühlen! Allenthalben von großem Werth, wird eine solche Einrichtung besonders für Hospitäler in tropischen und halbtropischen Gegenden von unschätzbarem Vortheil sein und die Zahl der Heilungen jedenfalls ganz bedeutend erhöhen, ohne daß man die Patienten nach weit entfernten Landestheilen zu senden und vielleicht auf dem Transport neuen Gefahren auszusetzen braucht. Entsprechendes würde natürlich auch für den Lazareth-Dienst im Kriege gelten, — wenn schon eine solche Calamität noch einmal über das Land kommen sollte! Das Geschäft berühmter Kurorte braucht bei alledem nicht zu leiden, Leute, welche Orts-Veränderung suchen und die Mittel dazu finden, wird es immer genug geben.

— Immer großartig. — Er: Würdest Du in eine Entführung einwilligen, Geliebte? — Sie: Ja, aber nur per Luftschiff!

Der Pflanzenarzt.

Aus London wird berichtet: Am Imperial College of Science and Technology werden vom Beginne dieses Semesters an Vorlesungen über Pflanzenheilkunde gehalten werden. Ein eigener Lehrstuhl für Pflanzenheilkunde ist neu geschaffen und mit dem Dozenten Dr. V. H. Blackmann besetzt. Als Schüler Blackmanns, die sich zu Pflanzenärzten ausbilden wollen, kommen nur solche Leute in Betracht, die Botanik oder Landwirthschaft studirt haben und die nöthigen Vorkenntnisse mitbringen. Blackmanns Vorlesungen wenden sich zwar auch an Theoretiker, aber die Hauptmenge seiner Hörer stellen natürlich die Landwirthschaftler, ob es nun europäische Landwirthe, Kaffeeplantagenbesitzer oder indische Gummipflanzer sind. Mit den Vorlesungen sind praktische Uebungen verbunden. Blackman plant für das kommende Semester eine große Reihe von Vorlesungen, so z. B. eine allgemeine, einführende über die Natur der Krankheitszustände bei Pflanzen, andere Vorlesungen über Immunität und Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Krankheiten, dann über Parasiten und Pflanzenkrankheiten, die nicht an Parasiten gebunden sind, über die Uebertragung von Pflanzenkrankheiten und andere mehr.

Leset die „Sonntagpost"

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen. Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

16ap.sonmi*

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nerven-Leiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Manneskraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

1l21,*3

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

Dr. WEINTRAUB

Zwanzig Jahre Spezialist in

Männer-Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606" Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialarzt,

Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.). Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory

801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Erster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860.

novi4.famiwo*

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die **Schwitzbäder**

1527 N. Halsted Str.

Nahe Clybourn Ave. nov4,famimw

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Von den meisten Verdrüssen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt. Beginnen Sie heute. Sie können mit einem Dollar anfangen. Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend bis 8 Uhr.
27lvmifrmo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,misame*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 21. November und am 5. und 19. Dezember.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnütze Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ol,sonmomifr*

Schiffs-Karten
$25 / $27 nach und von **Europa** giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871
18okt,frmomi,*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN,
VOLLMACHTEN,
GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ol7,fami*

—Canadian Pacific Dampfschiffe—
Expreßdienst via St. Lawrence River Scenic Route. Weniger als 4 Tage auf See, durch die Kaiserinnen des Atlantic.
Wöchentliche Fahrten nach Europa.
Erste Klasse $92.50. Wintermonate $85.00. — Zweite Klasse $53.75. Einklass. Kajüte (II) $50.
Spezielle Weihnachts-Exkursionen.
Freitag, 1. Dezember.........Empreß of Britain
Samstag, 9. Dezember..........Lake Manitoba
Freitag, 15. Dezember.........Empreß of Ireland
Kajütenpläne jetzt offen. Bucht bei Zeiten.
Dritte Klasse Raten.
Hamburg, Antwerpen, Bremen u.s.w., $31.00, $31.25. Liverpool, London, Glasgow, Belfast, $31.25, $32.50. Norwegen, Dänemark, Schweden $34.75, $36.25.
Auf Wunsch Auskunft üb. spez. Eisenbahnraten.
G. M. MacCollum, Gen. Agt., 234 S. Clark Str.
Alle Eisenbahn- u. Dampfschiff-Agenten verkaufen Canadian Pacific Tickets. ol5—nb30

Violinen
und alle anderen Musikinstrumente in großer Auswahl. Eigene Importation. Billige Preise.
Echte „up-to-date" Concertinas.
Henry Silberhorn
Deutsches Musik-Geschäft
1909 Süd Halsted Straße
nov12,somisa,1m

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ok,mifrmo*

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.
Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund."

Jeder sein eigener Arzt.
Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.
Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die Deutsche Auflage 1911 wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der
Private Clinic,
181—6. Avenue, New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.
3mai,misonti

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Allerheiligen und Allerseelen. — Amerikanisches am Stammtisch. — Das Ewigweibliche und sein Sündenbock. — Von der großen Theuerung. — Kosten der Reichstagswahlen. — Italiener und Türken. — Eine Kriegsprophezeiung für 1912.

Im Rheinland herrscht die eigenthümliche und schöne Sitte, an den Tagen Allerheiligen und Allerseelen auf den Gräbern der dahingeschiedenen Lieben Kerzen anzuzünden, und die ersteren mit Kränzen zu schmücken, wie es bei Ihnen am Gräberschmückungstag Sitte ist. Tausende von Lichtern erhellen die Nacht und beleuchten die Grabdenkmäler, während Alt und Jung in ernster Stimmung auf und ab wandeln, oder an den letzten Ruhestätten ihrer verstorbenen Angehörigen in stillem Gebet weilen. So war es auch dieses Jahr wieder, und während wir an dem Grabe eines jüngst dahingegangenen Freundes standen, marschirten die Kriegervereine auf und legten auf den Gräbern ihrer verstorbenen Mitglieder Kränze nieder. Dann ging es in Reih und Glied, die Offiziere in Uniform voraus, nach der Stadt zurück, wobei die Militärkapellen einen lustigen Marsch spielten. So ist es uralter Gebrauch. Unsere Stammtischsitzung fiel, wie üblich, an diesem Tage aus, aber wir holten das Versäumte am gestrigen Abend nach und hatten das Vergnügen, einen Genossen zu begrüßen, der soeben von einer längeren Weltreise wohlbehalten zurückgekehrt ist. Er war auch im Dollarlande, in New York, Chicago und San Francisco, und in Washington hatte er die Ehre, dem Präsidenten Taft vorgestellt zu werden und ihm die Hand zu schütteln. In San Francisco wurde unser Freund sogar verhaftet, weil er einem steckbrieflich verfolgten Falschmünzer täuschend ähnlich sehen sollte, und als er wieder freigelassen war, erkundigte sich ein Reporter bei ihm, wie ihm dieses Land gefalle und ob der Kaiser, der „War-Lord", wirklich die Absicht habe, mit England und Frankreich nächstens Krieg anzufangen. Unser Freund — er ist ein angesehener Arzt — erwiderte, das Land gefiele ihm ganz gut, auch die Menschen im Allgemeinen, mit denen er in Berührung gekommen; was aber den Kaiser angehe, so könnten sich die Leute hinsichtlich seiner Kriegslust beruhigen. Man nenne ihn in Amerika und England in wörtlicher Uebersetzung „War-Lord", um den Glauben zu erwecken, als ob sich Kaiser Wilhelm für eine Art Kriegsgott halte, in Wirklichkeit deute die Bezeichnung Kriegsherr nichts weiter an, als seine Eigenschaft als oberster Befehlshaber des deutschen Heeres. Das nahm der Reporter mit Verwunderung auf, und er war auch sehr erstaunt, als ihm der deutsche Arzt erzählte, in seiner Heimath könne man niemand wegen jeder Kleinigkeit verhaften lassen, wie es im sogenannten freien Lande Amerika der Fall sei. Ich selbst war in der Lage, hiervon ein Beispiel zu liefern, und zwar durch einen Bericht in der „Abendpost", demzufolge Mayor Harrison und Gesundheitskommissär Dr. Young verhaftet werden sollten, weil eine Krankenpflegerin in städtischen Diensten mehr als zehn Stunden täglich arbeiten mußte.

Hier ist so etwas einfach undenkbar, und wenn ich die Erzählung des Doktors nicht durch den Bericht Schwarz auf Weiß bestätigt hätte, wäre es dem Letzteren wie mir und anderen ergangen: man hätte alles für eine amerikanische Aufschneiderei gehalten und verständnißinnig als höfliche Leute dazu gelächelt. Hier wird nur bei einem Verbrechen zur Verhaftung geschritten, bei geringeren Fällen begnügt sich die Polizei damit, die Persönlichkeit des Uebelthäters festzustellen. Wer aber einmal sitzt, kann sich nur in den seltensten Fällen durch hohe Bürgschaft loseisen, und zwar mit barem Gelde, nicht etwa durch einen Bürgen, der am Ende selbst nichts besitzt und bei Ihnen als Strohbürge bekannt ist. Eine Amerikanerin englischer Abkunft, die uns neulich besuchte, erklärte mit Entrüstung, ihre gute Meinung von den deutschen Beamten sei sehr erschüttert worden. Sie habe sie für so ehrlich wie ihre eigenen Landsleute gehalten, aber nun thue sie es nicht mehr. Sie habe in einer Zeitung ein gesticktes Taschentuch nach Berlin als Drucksache gesandt, dieses sei aber nicht angekommen, folglich gestohlen worden, und zwar von einem Postbeamten — von der Zuverlässigkeit dieser Leute könne also keine Rede mehr sein u. s. w. Ich entfaltete, ohne auf diese Anklage etwas zu erwidern, die neueste „Abendpost" und las laut: „In Chicago haben zwei Kerle eine Dame überfallen, mißhandelt und ausgeplündert; in New York hat ein Ehrenmann verschiedene Häuser angezündet, und aus vielen anderen Städten werden Mord- und Raubthaten, Einbrüche, Diebstähle und andere Verbrechen gemeldet, also, mein verehrtes Fräulein, sind alle Amerikaner Räuber, Mörder, Ehebrecher und dergleichen, und ich muß, wie Sie von den Deutschen, meine gute Meinung von den Amerikanern ändern." Hierzu möchte ich bemerken, daß zahlreiche Amerikaner, zumeist Damen, die üble Gewohnheit haben, in Zeitungen und gewöhnlichen Briefen, um Porto zu sparen, Geld und Werthscheine zu versenden, was, nebenbei bemerkt, nicht gestattet ist. Geht nun ein solches Poststück verloren, so heißt es gleich, die Postbeamten haben es gestohlen, und der Absender ist sehr erstaunt, wenn ihm auf seine Beschwerde erwidert wird, er oder sie habe sich selbst einer Verletzung der postalischen Bestimmungen schuldig gemacht, indem er oder sie Werthsachen als Drucksache versandt habe, für deren Verlust die Post selbstverständlich nicht aufkomme. Niemand ist bekanntlich so fixig im Auffinden eines Sündenbocks wie die verehrte Damenwelt; das werden die Ehemänner bezeugen, die ja stets an allem schuld sind, wenn etwas nicht nach Wunsch geht.

In der durch ihr vorzügliches Sauerkraut und andere hier nicht aufzuzählende Vorzüge bekannten Stadt Magdeburg waren, wie auch anderwärts, die Hausfrauen mit Recht über die hohen Kartoffelpreise entrüstet und machten zwar nicht ihre Ehemänner, wohl aber die Stadtverwaltung für diesen Mißstand verantwortlich. Der Magistrat hatte auch wirklich ein Einsehen, und erbat von der preußischen Regierung eine zeitweilige Aufhebung der Kartoffelzölle. Dieses Gesuch wurde aber rundweg mit der Begründung abgelehnt, die Beschwerde sei insofern unzutreffend, als überhaupt im Deutschen Reich bis jetzt noch keine Kartoffelsteuer eingeführt sei! Es bleibt also beim Alten und die Magdeburger müssen nach wie vor für den Zentner Kartoffeln von 80 Cents bis 1¼ Dollar zahlen. Wir hier, im gesegneten Rheinland, zahlen sogar einen halben Dollar mehr, je nach Güte, aber wir schimpfen nur über die Theuerung aller Lebensmittel im engeren Familienkreise oder am Stammtisch, erwarten aber keine Abhilfe von den Stadtvätern oder gar der hohen Regierung. So wird auch die Theuerungsfrage bei der demnächstigen Reichstagswahl als Parteireklame nur eine untergeordnete Rolle spielen, da die Mehrzahl des Volkes weiß, daß die Regierung an den künstlich in die Höhe getriebenen Preisen keine Schuld trägt. So lange im Reich die Wirthschaften noch allabendlich bis auf den letzten Platz gefüllt und in vollem Betrieb sind, kann von einer wirklichen Noth doch nicht die Rede sein. Ein Parlamentarier äußert sich eben in den Zeitungen über die Kosten der Reichstagswahlen und hat auf Grund glaubwürdiger Angaben berechnet, daß sie jedesmal etwa 2½ Millionen Dollars verschlingen. Der Löwenantheil entfalle auf die Sozialdemokraten, die nach eigenen Angaben bei der letzten Wahl 800,000 Dollars verausgabten. Dem Hansabund, der einerseits den Freisinnigen, andererseits den Sozialisten bei Stichwahlen kräftig unter die Arme greift, so kürzlich in Düsseldorf und in Konstanz, stehen für die nächste Wahl, am 12. Januar 1912, rund 500,000 Dollars zur Verfügung, den Nationalliberalen ebenso viel, und der Rest vertheilt sich auf die Konservativen jeder Schattirung, das Zentrum, die Polen, und sonstige Eigenbrod-Parteichen. Von 1000 Bewerbern werden 397 gewählt, so daß durchschnittlich ein Reichstagsabgeordneter auf sechstausend Dollars zu stehen kommt. In Wirklichkeit kostete aber ein Abgeordneter, nach der Parteistärke berechnet, den Sozialisten bei der letzten Wahl gegen 20,000 Dollars, während Konservative und Zentrum, die einen festen Besitzstand haben, höchstens 2250 Dollars für den Kopf verausgabten. Bei den nächsten Wahlen, in denen ein noch selten erlebter heftiger Kampf entbrennen wird, werden die Aufwendungen entsprechend höher, aber mit denen der amerikanischen Präsidenten- und Kongreßwahlen verglichen, noch immer das reine Kinderspiel sein. Das Geld wird fleißig gesammelt, die Dreckbatterien sind geladen und nun kann der Kampf auf der ganzen Linie in den Zeitungen und Versammlungen losgehen.

In einer Hinsicht können die Italiener und Türken als erhabenes Beispiel dienen, nämlich im Lügen! Wenn man die Italiener hört, dann haben sie mindestens schon hunderttausend Türken abgemurkst oder gefangen, während die Türken zu gleicher Zeit die Einnahme der Stadt Tripolis und die Gefangennahme und Tödtung von vielen Tausenden Italienern melden. Die Wahrheit liegt wohl in der Mitte, und am Ende werden die Italiener noch froh sein, wenn sie in der Stadt Tripolis bleiben und den Türken und Arabern das Hinterland überlassen können. Der anfängliche Operettenkrieg ist blutiger Ernst geworden. Unser eigenes Schmerzenskind, der Marokkokuhhandel, wird wohl dieser Tage zum Abschluß kommen. Lange genug hat es gedauert, bis sich Deutsche und Franzosen verständigt haben; hoffentlich bewährt sich hierbei das Sprichwort: „Was lange währt, wird auch gut."

Soll ich Ihnen zu guter letzt noch von einer Prophezeiung Kunde geben, die ein Klosterbruder angeblich 1871 gemacht hat? Es kann aber auch ein Schaf-, Kuh- oder Sauhirt gewesen sein, denen man bekanntlich einen prophetischen Blick nachsagt. Sie lautet: „1910 bringt die Fluth, 1911 die Gluth, 1912 viel Menschenblut, das den Rhein hinabfließen thut." Nr. 1 und 2 sind richtig eingetroffen — ob dies mit Nr. 3 auch der Fall sein wird? Wer leben wird, wird es sehen!

Das hundertjährige Fest der Taufgesinnten.

In den ersten Oktobertagen begingen die holländischen Taufgesinnten, die Mennisten, das hundertjährige Fest ihrer kirchlichen Organisation. Der Stifter dieser Sekte ist der friesische Prediger Menno. Er gab nicht nur dem starren, unerbittlichen Lehrbegriff der reformirten Kirche von der Gnadenwahl eine mildere, die Gewissensnoth ausschließende Bedeutung, sondern er suchte den Vorschriften der Bibel womöglich in ihrer wörtlichen Auffassung bei seinen Anhängern Geltung zu verschaffen. Nach dem Beispiel von Jesus selbst findet die Taufe erst bei Erwachsenen — gewöhnlich im 18. Jahre — durch vollständiges Untertauchen statt, und ein weiteres Merkmal ist, daß das biblische Gebot: „Du sollst nicht tödten" selbst auf den Besitz und das Tragen von Waffen ausgedehnt wird. Letzteres Verbot wurde so gewissenhaft und strenge beobachtet, daß die Taufgesinnten, die sich selbst lebhaft an dem blühenden Handel und der Schiffahrt betheiligten, trotz der von Seeräubern drohenden Gefahren niemals Waffen an Bord ihrer Fahrzeuge hatten und sich lieber über Bord werfen oder auf das Verdeck nageln ließen, ehe sie sich zur Wehr setzten. Nachdem die Synode von Dordrecht (1618) das kalvinische Glaubensbekenntniß zur Staatskirche der Republik erhoben hatte, blieben auch die Taufgesinnten, ebenso wie die Remonstranten, Lutheraner u. s. w. nicht mehr im Vollbesitz der staatsbürgerlichen Rechte, sie wurden zwar nicht verfolgt, aber ihre Gotteshäuser durften sich äußerlich nicht von gewöhnlichen Gebäuden unterscheiden und von allen öffentlichen Aemtern waren sie ausgeschlossen. Dagegen sind einzelne Gemeinden der Taufgesinnten ungemein reich, es wurden ihnen zahlreiche Vermächtnisse zugewendet, da die reichen Erbtöchter ein eheloses Leben der ehelichen Verbindung mit Mitgliedern anderer Kirchengenossenschaften vorzogen. In einer Zusammenkunft in der taufgesinnten Kirche in Rotterdam, in welcher das Interesse für die deutschen Glaubensgenossen angeregt werden sollte, machte Pastor Mannhardt, der Prediger der taufgesinnten Gemeinde in Danzig, äußerst interessante Mittheilungen über „die Vergangenheit und Gegenwart der deutschen Mennoniten", wozu noch beiläufig bemerkt werden mag, daß in Deutschland häufig Mennoniten und Wiedertäufer als gleichbedeutende Begriffe gebraucht zu werden pflegen, was aber eine durchaus verkehrte Auffassung ist, da Mennoniten keine Wiedertäufer sind und niemals gewesen sind, letztere vielmehr nach dem Münsterschen Strafgericht für immer verschwunden sind. Die Stammväter der westpreußischen Taufgesinnten sind zwischen den Jahren 1580 und 1620 aus Holland eingewandert, wie sich aus den vielen, heute noch vorkommenden holländischen Namen — van Steen, van Kompen, van Duren, van Dyk u. s. w. — ergiebt. Die Taufgesinnten in Danzig pflegten ihre Söhne nach Amsterdam zu schicken, wo sie den Handel erlernten und getauft wurden. Noch im Jahre 1768 wurde in der taufgesinnten Kirche in Danzig ausschließlich holländisch gepredigt. Nach dieser Zeit hörte die Verbindung mit Holland vollständig auf; die Taufgesinnten hatten in Preußen ebenso wenig staatsbürgerliche Rechte wie in Holland, als aber im ersteren Staat die persönliche Wehrpflicht eingeführt wurde, konnte das ihnen von der Regierung eingeräumte Privilegium der Befreiung vom Militärdienst auf die Dauer nicht mehr aufrecht erhalten werden. Unter Friedrich Wilhelm dem Dritten und Vierten wurde wiederholt Landesverweisung über Widerspenstige verhängt, im Jahre 1868 wurde dies genannte Privilegium formell aufgehoben, infolge dessen zahlreiche Taufgesinnte nach Amerika und Rußland auswanderten, in welch letzterem Lande sie aber vom Regen in die Traufe gekommen sind. Doch kam die preußische Regierung ihnen wohlwollend entgegen, durch besondere Vergünstigung wurden die militärpflichtigen Taufgesinnten als Lazarettgehilfen oder als Schreiber verwendet, aber heute erfüllen auch sie ihre militärische Pflicht wie jeder andere Bürger. Das in diesen Tagen in Holland gefeierte Säkularfest gilt hauptsächlich der Thatsache, daß die Taufgesinnten vom Jahre 1811 an als selbständige, mit anderen Konfessionen gleichberechtigte Kirchengenossenschaft auftreten konnten.

Spezielle Photos
Elfter Floor
Bestellt Eure Weihnachts-Photos jetzt. Die neuen und populären Sepia braunen oder die schwarztönigen; volle Cabinet-Größe, in großen hübschen Folders, reg. Preis, einschließlich einem großen Photo, 16×20, ist $5. Spez. diese Woche. **2.50**
Unsere Postkarten Photos werden bei natürlichem Licht gemacht. Jede einzeine ist eine vollkommene kleine Photographie.......... **4 für 25c**

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

Käse zu 35c
Siebenter Floor
Kommt und betrachtet Euch den großen Preis-Käse. Er wird rasch verkauft. Das ursprüngliche Gewicht war 6 Tonnen, 12,000 Pfund, der größte Cream-Käse, der jemals hergestellt wurde. Für morgen wiederum zum Verkauf, das Pfund für **35c**

Vollständiges Lager von ausgesuchten Pelzsachen verschleudert
Dritter Floor, State Straße.
Corn Bros. & Richter, Kürschner, New York, verkauften uns für Baar ein ganzes Lager von ausgewählten Pelzwaaren zu einem Schleuderpreise, weil die warme Herbst-Saison eine Flauheit im Geschäft der Kürschner verursachte und Baargeld eine wichtige Rolle spielte.
Jedes Stück Pelz von Thieren, die in dieser Saison gefangenwurden, in die beliebtesten Facons gemacht.
Dieser Verkauf ist von ungewöhnlicher Bedeutung und zeitgemäß, da Euch die Auswahl von allen beliebten Pelzen beim Beginn der Saison geboten wird, und zwar zu Preisen, die sonst am Schluß der Saison verlangt werden. Ohne Frage der größte Pelz-Verkauf in Chicago.

$35 graue Pelz-Sets; etwa 30 dieser prachtvollen seidenartigen grauen Pelze; die Nachfrage nach diesen populären Sets ist größer als der Vorrath und wir sind so glücklich, unseren Bedarf zu decken. Trefft Eure Auswahl, soweit sie reichen, Set zu..... **19.75**
$45 weiße Iceland Pelz-Sets; hier ist ein wirklicher Bargain in hübschem, langem weißem Pelz; großer Shawlkragen, mit seid. Ornamenten verziert und großer dazu paß. Pillow Muff; nur etwa 25 von diesen Sets; solange dieselben reichen, das Set nur **9.90**
$10 schwarze franz. Coney Sets; weiche Haare, großer Shawlkragen, gibt völligen Schutz vor der Kälte, großen Pillow beides mit Satin gefütttert, diesen Verkauf, das Set **5.75**
$50 Russische Pony Coats, für lange Kleidungsstücke übertrifft kein Pelz russisches Pony, und gerade jetzt sind sie sehr beliebt. Jeder Coat ist aus hübsch markirten gut zusammenpass. weichen Fellen; alle Größen bis 44, nur...... **39.75**
$30 China Lynx Sets; diese prachtvollen Sets sprechen für sich selbst; extra großer Shawl, großer Muff, beide mit Skinner-Satin gefüttert, zu dem unerhörten Preise von, das Set.. **15.00**
Schwarzer franz. Lynx, aus sehr weichen glänzenden Fellen, sehr großer Shawl, mit Schweifen verziert, Muff besitzt die beliebten Pillow shirred Enden — $20 werth, dies. Verkauf, Set. **13.50**
$12 Manchurian Wolf-Sets; sehr starkes, dauerhaftes Pelzwerk; hat großen Shawlkragen und großen Pillow-Muff; diesen Verkauf, Set..... **6.75**
$20 schwarze franz. Lynx Sets, zwei Tab-Effekte, weiche glänzende Felle, dazu passender zwei Tab Muff, braunes shirred Futter, ür diesen Verkauf das Set nur **12.50**
$18 echter japanesischer Mink Shawl od. Pillow Muff, großer Shawl auseinstem „furred" Mink, prachtvoll gestreift u. mit weicher Seide gefüttert, oder ein großer sechs gestreifter Pillow Muff, volles weiches „Bed", shirred Enden, zum niedrigen Preise von... **10.75**
Braune Sabeline Sets; breiter Shawlkragen, besitzt Schweif-Verzierungen, Pillow Muff, Skinner-Satinfutter, $15 werth, Set für..... **9.90**
Amerik. Marder-Sets; extra großer Shawl und ein Pillow Muff aus vier Lagen Felle, dazu pass., starkes Satinfutter, $12 werth, zu.... **6.75**

Prächtig garnirte Hüte, 4.98
Dritter Floor, State Straße.
Wir bieten Euch die Auswahl von etwa 500 Hüten zu diesem Preis. Hübsche Sammet-Hüte in großen und kleinen Facons, mit Blumen, Band oder Federn garnirt; die neuesten Facons in Pelz-Hüten, garnirt mit Sammet und demselben Pelz. Illustration zeigt eine Sammet überzogene Facon, am Bottom mit hübschen weißen Spitzen garnirt, spezieller Preis..................... **4.98**

Hübsche Nachahmungen von franz. Modell-Hüten, eine reichhaltige Originalität zeigend, — Hüte, die zu jedem Gesicht passen — zu Preisen von
$10 bis $25
25 Dutzd. schöne Blumen, gemacht aus Satin Landfoliage, alle neuen Farben, werth 70c, für.......... **39c**
Hübsche schwarze österreich. Velours, in 4 der besten Formen dieser Saison, gut das Doppelte werth, — speziell zu **4.95**
Eine große Auswahl von ungarnirten Dreß-Hüten, Seide, Plüsch und Sammt Facings, alle Farben, wth. $5.95 — speziell zu **4.35**
Hüte kostenfrei garnirt

Warme Trachten für Damen
Dritter Floor, Adams Straße.
Nicht einlaufende woll. Union Suits f. Damen, weiße oder naturgraue Farbe, spez. reduzirt für Donnerstag — für nur **1.38**
Feine Percale-Hauskleider, — dunkle Farben, nett gestreift und karrirt, hoher Hals, lange Aermel, Front von Kragen und Manschetten aus einfacher Farbe, — sehr elegant, $1.50 werth, für nur **1.38**
Unterröcke, gestrickter Obertheil, stark gerippt mit gestickter baumwollener Taffeta-Flounce, speziell für Donnerstag.......... **1.29**
Feine seidene Taffeta Unterröcke, schwarz und farbig, breite Accordion plaited Flounce mit Border, $4.00 werth, für nur **3.29**
$1.00 nicht einlaufende wollene Leibchen und Beinkleider für Damen, Kamelhaar-Farbe, Donnerstag **69c**
Blanket Roben für Damen, wie abgebildet, viereckiger Hals, Satin-Besatz, mit Schnur und Quaste, alle Farben und Größen, die Auswahl.... **2.98**
Reguläre und extra Größe Union Suits für Damen — sowohl winterschwere, wie mittelmäßiges Gewicht, reg. $1.25 werth, für...... **1.00**
Schwere Swiß gerippte baumwoll. Union-Suits f. Damen, niedr. Hals, ärmellos, Knöchel-Länge, handgarnirt, vorzügl. Werth für...... **$1**
Gute Flannelette Gowns für Damen, fancy rosa und blau gestreift, Yoke, Kragen u. Aermel mit Braid besetzt — für nur **79c**
Extra feine weiße Daisy Cloth Gowns für Damen, volle Länge, volle Breite und ausgezeichnet gemacht, eines der feinsten Gowns, für **$1**

Kraft, Energie und fröhliche Laune
folgen auf ein Bad mit
HAND SAPOLIO.
Bei heißem Wetter vertreibt es alle Mattigkeit und regt die Haut zu gesunder Tätigkeit an.
„Das Erfrischungs-Bad"
Alle Groceries und Apotheken.

An die Kundschaft der Metropolitan Trust and Savings Bank
Wir hoffen die Kunden der Metropolitan Trust and Savines Bank, welche Bank wir übernommen haben, in unserem Banklokal, 125 West Monroe Str., (zwischen LaSalle und Clark), begrüßen zu können, und geben ihnen die Versicherung, daß ihre Geschäfte von uns mit derselben Aufmerksamkeit und in der deutschen und englischen Sprache geführt werden, wie sie es in der „Metropolitan Trust and Savings Bank" gewohnt waren.
Central Trust Company of Illinois
Eine Staatsbank, welche ein allemeines Bank-Geschäft betreibt.
125 West Monroe Str.,
zwischen LaSalle und Clark Straße (nahe LaSalle)
Kapital $2,000,000 Ueberschuß $1,000,000
Charles G. Dawes, Präsident.
A. Uhrlaub, Vizepräsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident.
William T. Abbott, Vizepräsident.
J. E. Lindequist, Vizepräsident.
William R. Dawes, Kassirer.
L. D. Skinner, Hilfskassirer.
William W. Gates, Hilfskassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.
E. F. Craig, Hilfskassirer.
Albert G. Mang, Sekretär.
Malcolm McDowell, Hilfssekretär.
William G. Edens, Hilfssekretär.
John L. Lehnhard, Hilfssekretär.
Check-Kontos. — Darlehen an Geschäftsleute. — Spar-Kontos. — Trust-Departement. — Sicherheits-Gewölbe.
bimdofs

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Lalle Strasse
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin C. Foreman, Präsident | George N. Neise, Kassirer
Edwin G. Foreman, Vize-Präs. | John Terborch, Hilfs-Kassirer
Einlagen von Korporationen, Firmen und einzelnen Personen sind erwünscht
3% Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
nb15*

Leset die „Sonntagpost."